

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht

Malaysia

1984



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht

Malaysia

1984

Statistisches Bundesamt
Bibliothek · Dokumentation · Archiv

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden

Published by:
Federal Statistical Office
Gustav-Stresemann-Ring 11
D-6200 Wiesbaden

Auslieferung:
Verlag W. Kohlhammer GmbH
Abt. Veröffentlichungen des
Statistischen Bundesamtes
Philipp-Reis-Straße 3
6500 Mainz 42

Distributed by:
Messrs. W. Kohlhammer GmbH
Publications of the Federal
Statistical Office
Philipp-Reis-Straße 3
D-6500 Mainz 42

Erscheinungsfolge: unregelmäßig

Irregular series

Erschienen im Oktober 1984

Published in October 1984

Preis: DM 7,70

Price: DM 7.70

Bestellnummer: 5204100-84047

Order Number: 5204100-84047

Nachdruck - auch auszugsweise - nur
mit Quellenangabe unter Einsendung
eines Belegexemplares gestattet.

Reproduction of the contents of this
publication is subject to acknowledge-
ment of the source and submission of a
voucher copy.

I N H A L T

C O N T E N T S

		Seite/ Page
Zeichenerklärung und Abkürzungen ..	Symbols and abbreviations	3
Tabellenverzeichnis	List of tables	5
Vorbemerkung	Introductory remark	7
Karten	Maps	8
1 Allgemeiner Überblick	General survey	11
2 Gebiet	Area	16
3 Bevölkerung	Population	18
4 Gesundheitswesen	Health	23
5 Bildungswesen	Education	27
6 Erwerbstätigkeit	Employment	30
7 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Agriculture, forestry, fisheries	34
8 Produzierendes Gewerbe	Production industries	41
9 Außenhandel	Foreign trade	48
10 Verkehr und Nachrichtenwesen ..	Transport and communications ...	54
11 Reiseverkehr	Tourism	60
12 Geld und Kredit	Money and credit	62
13 Öffentliche Finanzen	Public finance	65
14 Löhne	Wages	68
15 Preise	Prices	71
16 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	National accounts	74
17 Zahlungsbilanz	Balance of payments	77
18 Entwicklungsplanung	Development planning	79
19 Entwicklungszusammenarbeit	Development co-operation	81
20 Quellenhinweis	Sources	82

Z E I C H E N E R K L Ä R U N G / E X P L A N A T I O N O F S Y M B O L S

0	= Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	Less than half of 1 at the last occupied digit, but more than nil
-	= nichts vorhanden	Category not applicable
|	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich be- einträchtigt	General break in the series affecting comparison over time
.	= Zahlenwert unbekannt	Figure unknown

ALLGEMEINE ABKÜRZUNGEN^{*)}
GENERAL ABBREVIATIONS^{*)}

g	= Gramm	gram	SZR	= Sonderziehungs- rechte	special drawing rights
kg	= Kilogramm	kilogram			
dt	= Dezitonne (100 kq)	quintal	h	= Stunde	hour
t	= Tonne	ton	kW	= Kilowatt	kilowatt
mm	= Millimeter	millimetre	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt- hour
cm	= Zentimeter	centimetre			
m	= Meter	metre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
km	= Kilometer	kilometre	St	= Stück	piece
m ²	= Quadratmeter	square metre	P	= Paar	pair
ha	= Hektar (10 000 m ²)	hectare	Mill.	= Million	million
km ²	= Quadratkilometer	square kilometre	Mrd.	= Milliarde	milliard (USA: billion)
l	= Liter	litre			
hl	= Hektoliter (100 l)	hectolitre	JA	= Jahresanfang	beginning of year
m ³	= Kubikmeter	cubic metre	JM	= Jahresmitte	mid-year
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilo- metre	JE	= Jahresende	yearend
BRT	= Bruttoregister- tonne	gross regis- tered ton	Vj	= Vierteljahr	quarter
NRT	= Nettoregister- tonne	net regis- tered ton	Hj	= Halbjahr	half-year
M\$	= Malaysischer Ringgit (Dollar)	Ringgit	D	= Durchschnitt	average
US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar	cif	= Kosten, Ver- sicherungen und Fracht inbegriffen	cost, in- surance, freight included
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark	fob	= frei an Bord	free on board

*) Spezielle Abkürzungen sind den jeweiligen Abschnitten zugeordnet. Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

*) Special abbreviations are allocated to the respective sections. With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such. Detail may not add to total because of rounding.

TABELLENVERZEICHNIS

	Seite	
1	Allgemeiner Überblick	
1.1	Grunddaten	11
1.2	Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren asiatischer Länder	14
2	Gebiet	
2.1	Klima	17
3	Bevölkerung	
3.1	Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte	18
3.2	Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Verwaltungsgebieten ..	19
3.3	Geburten- und Sterbeziffern	19
3.4	Bevölkerung nach Altersgruppen	20
3.5	Bevölkerung nach Stadt und Land 1970	20
3.6	Bevölkerung in ausgewählten Städten	21
3.7	Bevölkerung nach ausgewählten ethnischen Gruppen	21
4	Gesundheitswesen	
4.1	Medizinische Einrichtungen	23
4.2	Betten in medizinischen Einrichtungen	23
4.3	Berufstätige Personen im Gesundheitswesen	24
4.4	Erkrankungen an ausgewählten Krankheiten	25
4.5	Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen in Westmalaysia	25
4.6	Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen in Sabah	25
4.7	Ausgewählte Schutzimpfungen	26
5	Bildungswesen	
5.1	Schulen	27
5.2	Grundschulen 1981 nach Unterrichtssprachen	28
5.3	Lehrkräfte	28
5.4	Schüler und Studenten	29
5.5	Analphabeten nach Stadt und Land	29
6	Erwerbstätigkeit	
6.1	Erwerbspersonen und Erwerbsquoten	30
6.2	Erwerbspersonen und Erwerbsquoten nach Altersgruppen	30
6.3	Entwicklung der Erwerbstätigkeit nach Wirtschaftsbereichen	31
6.4	Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen 1980	31
6.5	Erwerbspersonen und Arbeitslosenquote	32
6.6	Registrierte Arbeitsuchende	32
6.7	Streiks und Aussperrungen	33
7	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	
7.1	Bodennutzung	34
7.2	Anbauflächen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse	35
7.3	Erzeugung ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse	36
7.4	Naturkatastrophbilanz	36
7.5	Index der landwirtschaftlichen Produktion	37
7.6	Schlepperbestand	37
7.7	Verbrauch von Handelsdünger	37
7.8	Verbrauch von Pestiziden	37
7.9	Viehbestand	38
7.10	Schlachtungen	38
7.11	Fleischgewinnung	38
7.12	Andere ausgewählte tierische Erzeugnisse	39
7.13	Holzeinschlag	39
7.14	Bestand an Fischereifahrzeugen in Westmalaysia	39
7.15	Fischfangmengen	40
7.16	Durchschnittliche Kalorien-, Protein- und Fettversorgung	40
8	Produzierendes Gewerbe	
8.1	Index der Produktion im Produzierenden Gewerbe	41
8.2	Installierte Leistung der Kraftwerke	42
8.3	Elektrizitätserzeugung	42
8.4	Energiebilanz	42
8.5	Zinnbilanz	43
8.6	Zinnproduktion nach Abbauarten	43
8.7	Strukturdaten der Erdölwirtschaft	44

8.8	Produktion ausgewählter Erzeugnisse im Bergbau	45
8.9	Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes in Westmalaysia	46
8.10	"Pionierbetriebe" im Verarbeitenden Gewerbe in Westmalaysia	46
8.11	Produktion ausgewählter Erzeugnisse im Verarbeitenden Gewerbe	46
9	Außenhandel	
9.1	Außenhandelsentwicklung	49
9.2	Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen	49
9.3	Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen	50
9.4	Einfuhr aus wichtigen Ursprungsländern	50
9.5	Ausfuhr nach wichtigen Bestimmungsländern	51
9.6	Entwicklung des deutsch-malaysischen Außenhandels	52
9.7	Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Malaysia nach SITC-Positionen	53
9.8	Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Malaysia nach SITC-Positionen	53
10	Verkehr und Nachrichtenwesen	
10.1	Streckenlänge der Eisenbahnen	54
10.2	Fahrzeugbestand der Eisenbahnen	54
10.3	Beförderungsleistungen der Eisenbahnen	55
10.4	Straßenlänge nach Straßenkategorien	55
10.5	Kraftfahrzeugbestand und Pkw-Dichte	56
10.6	Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen	56
10.7	Bestand an Seeschiffen	56
10.8	Verkehr über See mit dem Ausland	57
10.9	Güterumschlag in Seehäfen	57
10.10	Küstenschifffahrt in Westmalaysia	57
10.11	Verkehrsleistungen der Luftverkehrsgesellschaften in Westmalaysia ...	58
10.12	Verkehrsleistungen auf dem Flughafen Kuala Lumpur International in Lubang	58
10.13	Fernsprechanschlüsse	59
10.14	Rundfunkteilnehmer	59
10.15	Postverkehr in Westmalaysia	59
11	Reiseverkehr	
11.1	Beherbergungsbetriebe 1975	60
11.2	Grenzankünfte eingereister Auslandsgäste nach dem Reisezweck	60
11.3	Grenzankünfte eingereister Auslandsgäste nach Westmalaysia nach aus- gewählten Herkunftsländern	61
11.4	Deviseneinnahmen aus dem Reiseverkehr	61
12	Geld und Kredit	
12.1	Amtliche Wechselkurse	62
12.2	Gold- und Devisenbestände, Sonderziehungsrechte	62
12.3	Wichtige Daten des Geld- und Kreditwesens	63
12.4	Wichtige Bilanzposten der Zentralbank	63
12.5	Forderungen und Verbindlichkeiten der Geschäftsbanken	64
12.6	Bankausweis der Geschäftsbanken	64
13	Öffentliche Finanzen	
13.1	Entwicklung des öffentlichen Haushalts	65
13.2	Einnahmen des öffentlichen Haushalts	65
13.3	Ausgaben des öffentlichen Haushalts	66
13.4	Ausgaben des Entwicklungshaushalts	66
13.5	Öffentliche Schuld	67
13.6	Haushalte der Bundesstaaten	67
14	Löhne	
14.1	Durchschnittliche Tagelohnsätze der Arbeiter auf Kautschukplantagen und im Zinnbergbau in Westmalaysia	68
14.2	Durchschnittliche Stundenlohnsätze erwachsener Arbeiter nach aus- gewählten Berufen	69
14.3	Monatsgehälter der Angestellten nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen	70
15	Preise	
15.1	Index der Exportpreise ausgewählter Waren	71

	Seite
15.2	Durchschnittliche Preise ausgewählter malaysischer Welthandelsgüter .. 71
15.3	Index der Verbraucherpreise nach Landesteilen 72
15.4	Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Westmalaysia 72
15.5	Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Ostmalaysia 73
16	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
16.1	Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen 74
16.2	Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen 75
16.3	Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen 75
17	Zahlungsbilanz
17.1	Zahlungsbilanz 78
18	Entwicklungsplanung
18.1	Entwicklungsausgaben nach Sektoren 79

V O R B E M E R K U N G

Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden Länderberichte enthalten eine Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß die Aussagefähigkeit statistischer Angaben aus begrifflichen, methodischen und verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt ist. Internationale Vergleiche sind daher meist nur mit Vorbehalten möglich.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt, Wiesbaden, und in der Berliner Zweigstelle des Statistischen Bundesamtes die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

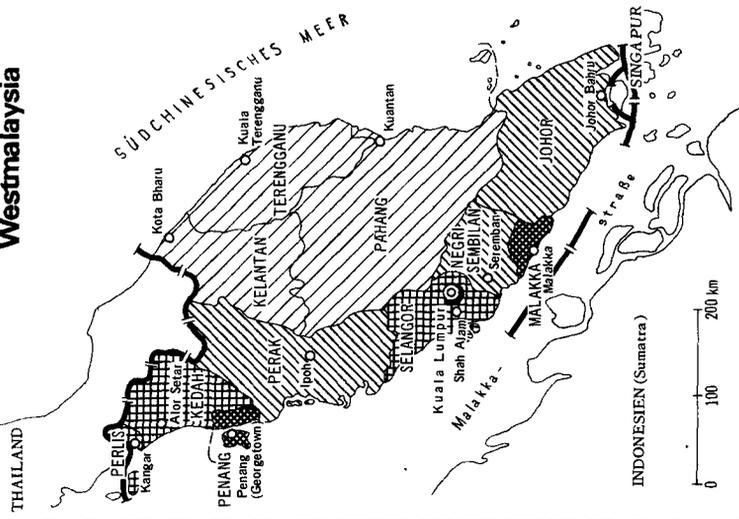
Die in diesem Bericht veröffentlichten Karten wurden ausschließlich zur Veranschaulichung für den Leser erstellt. Das Statistische Bundesamt verbindet mit den verwendeten Bezeichnungen und den dargestellten Grenzen weder ein Urteil über den juristischen Status irgendwelcher Territorien noch irgendeine Bekräftigung oder Anerkennung von Grenzen.

MALAYSIA

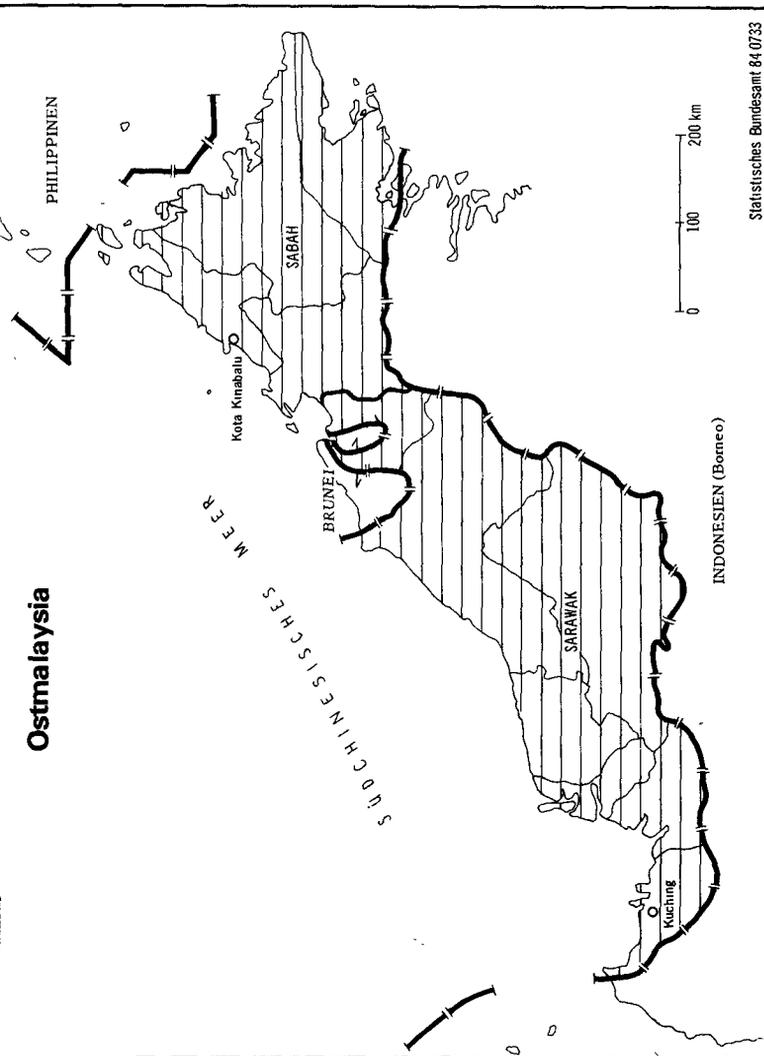
VERWALTUNGSEINTEILUNG UND BEVÖLKERUNGSDICHTE 1980

- Staatsgrenzen
 - WESTMALAYSIA
 - Grenzen der Bundesstaaten
 - ⊙ Hauptstadt
 - Verwaltungssitze der Bundesstaaten
 - OSTMALAYSIA
 - Grenze zwischen Sarawak und Sabah
 - Grenzen der Divisions in Sarawak und der Residencies in Sabah
 - Verwaltungssitze von Sarawak und Sabah
-
- Enwohner je km²
 - Volkszählungsergebnis
 - ▨ 10 Sarawak, 14 Sabah
 - ▧ 20 bis unter 60
 - ▩ 60 bis unter 100
 - 100 bis unter 200
 - 274 Malakka, 882 Penang
 - 3908 Kuala Lumpur

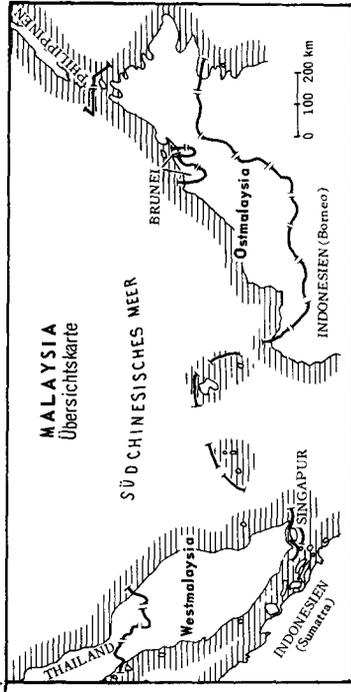
Westmalaysia



Ostmalaysia



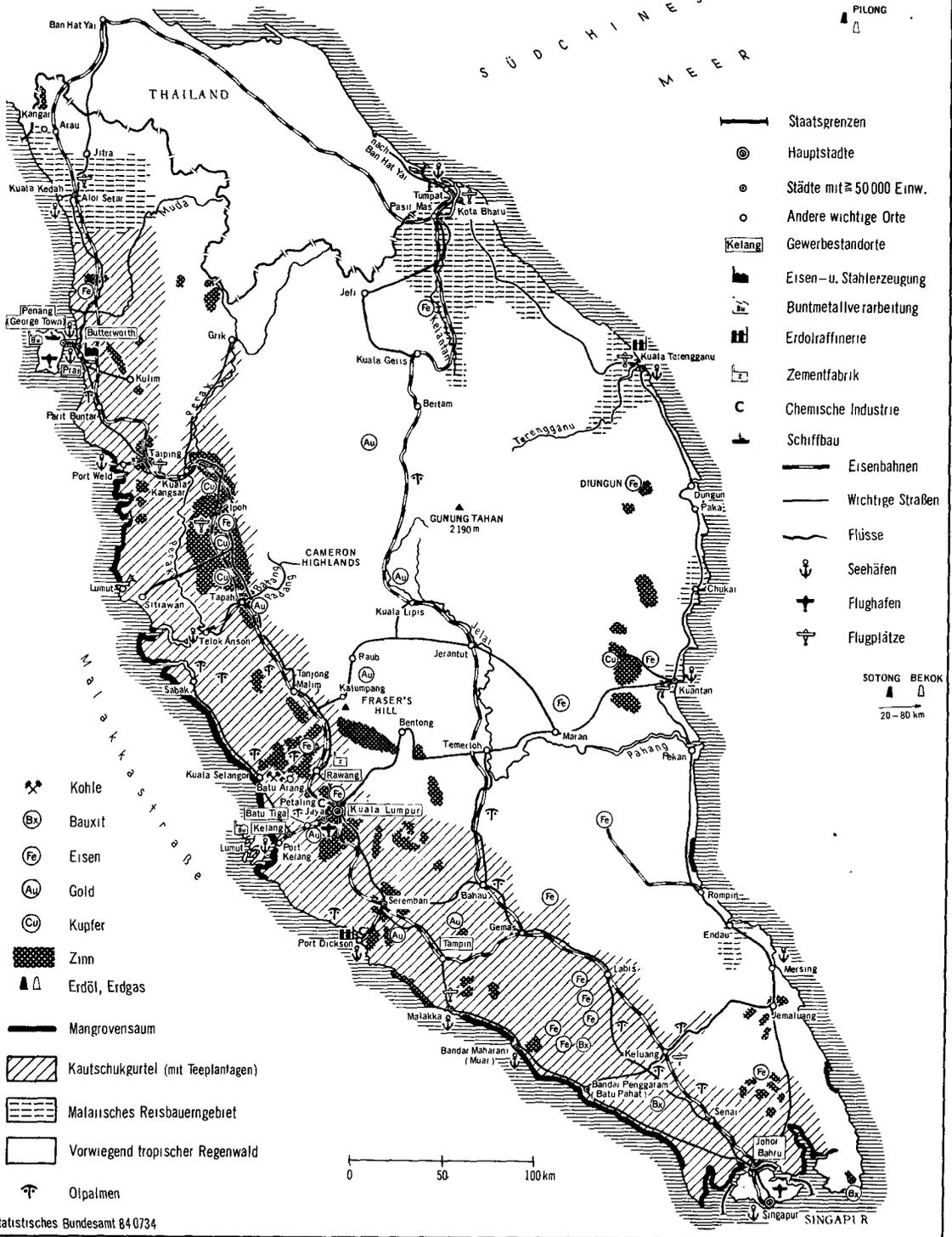
MALAYSIA Übersichtskarte



MALAYSIA

ZUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUR WESTMALAYSIA

S Ü D C H I N E S I S C H E S
M E E R P



- Staatsgrenzen
- ⊙ Hauptstädte
- Städte mit ≥ 50 000 Einw.
- Andere wichtige Orte
- ⊠ Kelang Gewerbestandorte
- ⊠ Eisen- u. Stahlerzeugung
- ⊠ Buntmetalleverarbeitung
- ⊠ Erdölraffinerie
- ⊠ Zementfabrik
- C Chemische Industrie
- ⊠ Schiffbau
- Eisenbahnen
- Wichtige Straßen
- Flüsse
- ⊠ Seehäfen
- ⊠ Flughafen
- ⊠ Flugplätze

SOTONG BEKOK
20 - 80 km

- ⊠ Kohle
- ⊠ Bauxit
- ⊠ Eisen
- ⊠ Gold
- ⊠ Kupfer
- ⊠ Zinn
- ⊠ Erdöl, Erdgas
- Mangrovensaum
- ⊠ Kautschukgürtel (mit Teeplantagen)
- ⊠ Malaisches Reisbauengebiet
- ⊠ Vorwiegend tropischer Regenwald
- ⊠ Ölpalmen

0 50 100 km

1 ALLGEMEINER ÜBERBLICK

Staat und Regierung

<p>Staatsname Vollform: Malaysia Kurzform: Malaysia</p> <p>Staatsgründung/Unabhängigkeit Unabhängig seit August 1957; seit 1963 parlamentarische Wahlmonarchie.</p> <p>Verfassung: vom September 1963 (mit Änderung vom Mai 1981).</p> <p>Staats- und Regierungsform Parlamentarische Demokratie, konstitutionelle Wahlmonarchie im Commonwealth of Nations.</p> <p>Staatsoberhaupt: König Mahmood Iskander (Sultan von Johor ; Amtsantritt 26. April 1984; Amtszeit 5 Jahre; zugleich Oberbefehlshaber der Streitkräfte).</p> <p>Regierungschef: Premierminister Dr. Mahathir Mohamad (seit 16. Juli 1981).</p>	<p>Volkvertretung/Legislative Zweikammerparlament mit Senat (48 Mitglieder; davon 22 vom König auf 6 Jahre ernannt und je 2 von den Parlamenten der Gliedstaaten gewählt) und Unterhaus (154 auf 5 Jahre gewählte Abgeordnete).</p> <p>Parteien/Wahlen Bei den letzten Parlamentswahlen vom April 1982 errang die aus 11 Parteien bestehende "Nationale Front" 132 der 154 Sitze. Wichtigste Partei ist die "United Malay's National Organization" mit 70 Sitzen, stärkste Oppositionspartei die "Democratic Action Party" mit 9 Sitzen.</p> <p>Verwaltungsgliederung 9 Sultanate und 4 Bundesstaaten, 1 Bundesterritorium (seit Febr. 1974), Distrikte (Westmalaysia 72, Sarawak und Sabah je 20 Distrikte).</p> <p>Internationale Mitgliedschaften Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen; Vereinigung der südostasiatischen Staaten/ASEAN; Colombo-Plan-Staaten.</p>
--	--

1.1 Grunddaten

<p>Gebiet</p> <p>Gesamtfläche, km²</p> <p>Landfläche, km²</p> <p>Landwirtschaftliche Nutzfläche, km²</p> <p>Bevölkerung</p> <p>Gesamtbevölkerung (VZ), Mill.</p> <p>Bevölkerung in Städten, %¹⁾</p> <p>in Landgemeinden, %¹⁾</p> <p>Bevölkerungsdichte, Einw. je km²</p> <p>Geburtenziffer 1) (je 1 000 Einw.)</p> <p>Sterbeziffer 1) (je 1 000 Einw.)</p> <p>Gestorbene im 1. Lebensjahr 1) (je 1 000 Lebendgeborene)</p> <p>Kindersterblichkeit (von 1 bis 4 Jahre; je 1 000 der Altersgruppe)</p> <p>Lebenserwartung bei Geburt (Jahre)</p> <p>Fruchtbarkeitsziffer</p> <p>Gesundheitswesen</p> <p>Ärzte 1)</p> <p>Einwohner je Arzt¹⁾</p> <p>Betten in medizinischen Einrichtungen 1)</p> <p>Betten je 100 000 Einw.¹⁾</p>	<table border="0"> <tr> <td style="padding-right: 10px;"><u>1981:</u></td> <td style="padding-right: 20px;">329 749</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td>328 550</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td>43 620</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td colspan="4"> </td> </tr> <tr> <td style="padding-right: 10px;"><u>1970:</u></td> <td style="padding-right: 20px;">10,3</td> <td style="padding-right: 20px;">1980:</td> <td style="padding-right: 20px;">13,4</td> </tr> <tr> <td></td> <td>28,8</td> <td style="padding-right: 20px;"><u>1975:</u></td> <td style="padding-right: 20px;">32,0</td> </tr> <tr> <td></td> <td>71,2</td> <td></td> <td>68,0</td> </tr> <tr> <td></td> <td>31</td> <td></td> <td>41</td> </tr> <tr> <td style="padding-right: 10px;"><u>1980:</u></td> <td style="padding-right: 20px;">32</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td>6</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td style="padding-right: 10px;"><u>1981:</u></td> <td style="padding-right: 20px;">30</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td>2</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td>65</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td>4,0</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td colspan="4"> </td> </tr> <tr> <td style="padding-right: 10px;"><u>1979:</u></td> <td style="padding-right: 20px;">3 207</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td>3 446</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td style="padding-right: 10px;"><u>1980:</u></td> <td style="padding-right: 20px;">29 646</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td>267</td> <td></td> <td></td> </tr> </table>	<u>1981:</u>	329 749				328 550				43 620							<u>1970:</u>	10,3	1980:	13,4		28,8	<u>1975:</u>	32,0		71,2		68,0		31		41	<u>1980:</u>	32				6			<u>1981:</u>	30				2				65				4,0							<u>1979:</u>	3 207				3 446			<u>1980:</u>	29 646				267		
<u>1981:</u>	329 749																																																																												
	328 550																																																																												
	43 620																																																																												
<u>1970:</u>	10,3	1980:	13,4																																																																										
	28,8	<u>1975:</u>	32,0																																																																										
	71,2		68,0																																																																										
	31		41																																																																										
<u>1980:</u>	32																																																																												
	6																																																																												
<u>1981:</u>	30																																																																												
	2																																																																												
	65																																																																												
	4,0																																																																												
<u>1979:</u>	3 207																																																																												
	3 446																																																																												
<u>1980:</u>	29 646																																																																												
	267																																																																												

1) Westmalaysia.

Bildungswesen				
Lese- und Schreibkundige im Alter				
von 10 und mehr Jahren 1) % männlich	<u>1970:</u>	72,0		
weiblich		50,0		
Erwerbstätigkeit				
Erwerbspersonenquote, %				
(Bevölkerung im Alter von				
15 bis 64 Jahren)	<u>1960:</u>	51	<u>1981:</u>	56
Landwirtschaft		63		50
Industrie		12		16
Dienstleistungsbereich		25		34
Erwerbspersonenzunahme, %	JD 1970-81:	2,9		
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ¹⁾				
Erntemengen, 1 000 t				
Reis (Paddy)	<u>1980:</u>	2 070	<u>1981:</u>	2 095
Kokosnüsse		1 219		1 207
Bananen		455		460
Zuckerrohr		750		850
Naturkautschuk		1 552		1 529
FAO-Agrarproduktionsindex ¹⁾ ,				
1974/76 D = 100				
Gesamterzeugung	<u>1982:</u>	140,5		
je Einwohner		118,0		
Nahrungsmittelerzeugung		151,3		
je Einwohner		127,1		
Produzierendes Gewerbe				
Elektrizitätserzeugung				
Installierte Leistung der Kraft-				
werke, MW	<u>1980:</u>	2 250	<u>1981:</u>	2 328
Erzeugung von Elektrizität ¹⁾ ,				
Mill. kWh		9 541		9 889
Produktionsindex, 1975 D = 100				
Verarbeitendes Gewerbe	<u>1981:</u>	173	<u>1982:</u>	181
Bergbau		94		82
Außenhandel				
Nationale Statistik, Mill. US-\$				
Einfuhr	<u>1980:</u>	10 773	<u>1981:</u>	11 546
Ausfuhr		12 941		11 766
Ausfuhrüberschuß		+ 2 169		+ 219
Deutsche Statistik, Mill. DM				
Einfuhr		1 445		1 331
Ausfuhr		835		877
Ausfuhrüberschuß		- 610		- 454
Verkehr				
Eisenbahnstreckenlänge ¹⁾ , km	<u>1979:</u>	2 082		
Beforderte Personen 1), 1 000		6 764		
Straßen insgesamt 1), km		21 897		
Asphaltstraßen 1)		18 070		
Pkw je 1 000 Einwohner		44,5		
Beförderungsleistungen im Luftver-				
kehr, Fluggäste 1), 1 000				
Einsteiger	<u>1982:</u>	2 620		
Aussteiger		2 540		
Handelsschiffe, 1 000 BRT	1983:	1 135,9		
Fernsprechanschlüsse, 1 000, JA	1981:	598		
Reiseverkehr				
Auslandsgäste, 1 000	<u>1980:</u>	3 244	<u>1981:</u>	3 390
Deviseneinnahmen, Mill. US-\$		46		

1) Westmalaysia.

Geld und Kredit

Offizieller Devisenkurs des

Malaysischen Ringgit (M\$), JE 1983

US-Dollar: Ankauf 100 M\$ = 43,725 US-\$
Verkauf 100 M\$ = 43,440 US-\$

1 DM = M\$

0,8830

0,8888

1 M\$ = DM

1,1325

1,1251

Deutsche

Mark:

Ankauf 100 M\$ = 113,69 DM

Verkauf 100 M\$ = 112,19 DM

-

-

1,1369

1,1219

Goldbestand, Mill. US-\$, JE

1981:

95

1982:

90

Devisenbestand, Mill. US-\$, JE

3 816

3 509

Bargeldumlauf, insgesamt, Mill. M\$

5 100

5 727

Bargeldumlauf je Einwohner, M\$

354

388

Öffentliche Finanzen

Staatshaushalt, Mill. M\$

Einnahmen

Ordentliche Einnahmen

1983:

18 102

1984:

19 145

Ausgaben insgesamt

28 017

27 682

Ordentliche Ausgaben

17 085

19 016

Entwicklungsausgaben

10 932

8 676

Öffentliche Schulden

Auslandsschuld, Mill. M\$

1981:

7 764

1982:

13 087

Preise

Index der Verbraucherpreise¹⁾,

1980 = 100

Gesamtindex

1982:

116

Ernährung

121

Index der Großhandelspreise¹⁾,

1980 = 100

Palmöl

82

Kautschuk

64

Zinn

84

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Bruttoinlandsprodukt zu

Marktpreisen

in jeweiligen Preisen, Mill. M\$

1981:

56 064

1982:

61 125

1983:

67 372

in Preisen von 1970, Mill. M\$

28 092

29 553

31 206

je Einwohner, M\$

1 978

2 034

2 099

1) Westmalaysia.

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren asiatischer Länder *)

Indikator Land	Ernährung		Gesundheitswesen		Bildungswesen	
	Kalorienversorgung 1980		Lebenserwartung bei Geburt 1981	Einwohner je planmäßiges Krankenhausbett	Anteil der	
	je Einwohner/Tag				Alphabeten an der Bevölkerung (15 und mehr Jahre)	eingeschriebenen Schüler an der Bev. im Grundschulalter 1980 1)
	Anzahl	% des Bedarfs	Jahre	Anzahl	%	
Afghanistan	1 175	73	37	5 879(76)	20(80)	30(79)
Bahrain .....	.	.	67	328(81)	40(71)	102(79)
Bangladesch	1 960	84	48	4 505(77)	26(77)	62(81)
Birma	2 174	113	54	1 125(76)	70(80)	84(78)
Brunei	2 959(77)	110(77)	66	290(78)	64(71)	96
China (Taiwan) .	.	.	72	412(81)	88(81)	.
China, Volksrep.	2 539	107	67	503(78)	66(79)	121
Hongkong	2 898	128	75	234(77)	90(80)	109
Indien	1 880	87	52	1 465(73)	38(77)	79(78)
Indonesien	2 315	110	54	1 430(78)	36(76)	112
Irak	2 677	111	57	774(78)	47(77)	116
Iran	2 018	81	58	670(81)	36(76)	101(78)
Israel	3 020	118	73	180(77)	88(72)	96(79)
Japan	2 912	124	77	94(77)	99(80)	101
Jemen	2 712	76	43	1 957(77)	8(80)	47
Jemen, Demokratische Volksrepublik	2 122	84	46	648(76)	40(80)	72(78)
Jordanien	2 355	96	62	847(81)	65(79)	102(79)
Kamputschea	2 053	88	45(77)	893(71)	36(62)	42(72)
Katar .....	.	.	58	296(82)	.	110(79)
Korea, Dem. Volksrep.	3 073	126	66	83(80)	95(75)	113(78)
Korea, Republik	2 957	128	66	1 001(80)	93(77)	107(81)
Kuwait .....	.	.	70	257(77)	60(80)	96
Laos	1 829	97	43	401(75)	41(80)	96(79)
Libanon	2 476	100	66	260(76)	.	118
Malaysia	2 625	121	65	273(73)	60(80)	92(81)
Mongolei	2 681	111	64	94(77)	95(56)	105(79)
Nepal	1 977	86	45	6 204(77)	19(80)	91
Oman .....	.	.	49	590(81)	.	62
Pakistan	2 184	106	50	1 903(77)	24(76)	57(79)
Philippinen	2 275	116	63	639(73)	75(77)	110
Saudi-Arabien ..	2 895	120	55	412(82)	24(80)	64
Singapur	3 158	134	72	269(77)	83(80)	107
Sri Lanka	2 238	102	69	334(76)	85(79)	100
Syrien	2 909	117	65	908(82)	58(80)	100
Thailand	2 308	104	63	823(76)	86(80)	96
Vereinigte Arab. Emirate .....	.	.	63	342(77)	56(80)	116
Vietnam	1 977	90	63	2 358(70)	.	116(79)

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

1) 100 % übersteigende Anteile begründen sich aus der Erfassungsmethode nach Unterrichtsstufen, wobei z. T. Schüler miterfaßt werden, die nicht zur entsprechenden Altersgruppe gehören.

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren asiatischer Länder *)

Land	Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
	Anteil der		Energieverbrauch 1980 je Einwohner	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtausfuhr 3)	Pkw	Fernsprechan-schlüsse 1982	Fernsehempfangsgeräte 1981	Brutto-sozial-produkt 1981 zu Markt-preisen je Einwohner
	Landwirtschaft	landw. Erwerbspers. an Erwerbspers. insges. 1981						
	Brutto-lands-landsprodukt 1981	am Erwerbspers. an Erwerbspers. insges. 1981	kg SKE 2)	%	je 1 000 Einwohner	Anzahl	US-\$	
Afghanistan	49(77)	77	83	14(77)	1(77)	1(81)	1	.
Bahrain .....	.	3	11 998(76)	7(79)	152(80)	242(81)	290(80)	8 960
Bangladesch	54	84	49	65(79)	1(78)	1(78)	1	140
Birma	47	51	87	3(76)	1(78)	1(81)	.	190
Brunei	1(80)	.	.	0(79)	228(80)	101	137(80)	17 380
China (Taiwan) ..	8(82)	17(83)	.	88(80)	32(82)	243	226(80)	.
China, Volksrep.	35	59	618	.	.	5	3	300
Hongkong	1(80)	2	1 881	96(80)	33(78)	354	213	5 100
Indien	37(80)	62	210	56(78)	1(78)	4	1	260
Indonesien	26(82)	55	266	2(80)	5(81)	4	9(80)	530
Irak	7(80)	40	1 221	0(77)	14(79)	26(77)	47	.
Iran	9(76)	38	1 210	1(77)	51(79)	26	52(82)	.
Israel	5(80)	7	2 813	80(79)	89(78)	332	153	5 160
Japan	4(80)	10	4 649	83(80)	185(78)	449	245	10 080
Jemen	28	75	62	38(79)	1(80)	1(70)	0	460
Jemen, Demokratische Volksrepublik	13(80)	58	509(79)	.	7(76)	6(73)	18	460
Jordanien	8(80)	25	627	34(79)	27(80)	31(81)	75(82)	1 620
Kamputschea	41(66)	74	128	6(72)	4(72)	112(75)	4(77)	.
Katar	1(80)	3(75)	25 236(76)	2(79)	356(82)	264	775(82)	27 720
Korea, Dem. Volksrep. ....	.	45	2 864	40(78)	.	.	22(80)	.
Korea, Republik	17	37	1 563	80(80)	7(80)	108	151	1 700
Kuwait	0(75)	2	6 159(79)	10(78)	253(77)	159	425	20 900
Laos .....	.	73	127	4(74)	4(74)	2(77)	.	80
Libanon	10(72)	9	1 153	66(73)	79(74)	77(72)	194	.
Malaysia	23	47	881	17(79)	44(78)	52	64	1 840
Mongolei	15(80)	48	1 452	.	.	25(76)	3	.
Nepal	57(80)	92	13	23(78)	1(76)	1(77)	.	150
Oman	3(79)	34(78)	696(76)	3(80)	63(81)	19(81)	41	5 920
Pakistan	30	53	224	48(80)	5(77)	5	9	350
Philippinen	23	45	380	21(79)	10(78)	15	21	790
Saudi-Arabien ..	1(80)	60	6 764	1(80)	80(81)	83	320(82)	12 600
Singapur	1	2	8 544	46(80)	63(78)	329	166(80)	5 240
Sri Lanka	28	53	201	19(80)	7(78)	6(81)	2(80)	300
Syrien	19	47	964	9(78)	8(82)	41	45	1 570
Thailand	24	75	370	23(79)	9(81)	11	36(80)	770
Vereinigte Arab. Emirate	1(80)	5(75)	4 451(79)	3(77)	.	273	117(80)	24 660
Vietnam .....	.	71(80)	148	.	2(74)	2(81)	42(76)	.

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

2) Steinkohleneinheit. - 3) SITC-Pos. 5 - 8.

2 G E B I E T

Das Staatsgebiet von Malaysia erstreckt sich im Südteil der Malaiischen Halbinsel von 1° bis 8° nördlicher Breite über rd. 500 km und von 99° bis 119° östlicher Länge über 1 700 km. Es umfaßt 329 749 km² und übertrifft damit die Bundesrepublik Deutschland um rd. ein Viertel.

Der sudostasiatische Staat besteht aus 13 Teilstaaten von denen 11 (Johor, Kedah, Kelantan, Malakka, Negeri Sembilan, Pahang, Pinang, Perak, Perlis, Selangor, Terengganu) auf der Halbinsel Malakka liegen und als Westmalaysia bezeichnet werden. Die beiden restlichen Teilstaaten (Sarawak und Sabah) liegen im Nordteil der Insel Borneo und heißen amtlich Ostmalaysia (rd. 60 % der malaysischen Gesamtfläche).

Westmalaysia wird von der in mehreren Ketten aufgesplitterten Malaiischen Zentral-kordillere durchzogen, deren höchste Ketten zwischen 1 500 und 2 000 m erreichen und von Nord nach Süd streichen. Im mittleren Abschnitt des Hauptkamms erhebt sich der Gunong Tahan bis auf 2 190 m und bildet damit die höchste Erhebung Westmalaysias. Nach Westen und Osten geht das Gebirge in Hügelländer über, denen sich Schwemmebenen im Küstenbereich anschließen. Die Schwemmebenen werden von zahlreichen Flüssen durchzogen, die zwar viel Wasser führen, aber wegen ihrer geringen Wassertiefe nicht schiffbar sind. Die Unterläufe der Flüsse werden von beträchtlichen Sumpfarealen eingenommen.

Ostmalaysia besitzt gleichfalls eine versumpfte Küstenebene. Landeinwärts erhebt sich in Sarawak ein Bergland mit der höchsten Erhebung im Mount Murud (2 438 m). Der Teilstaat Sabah besteht zum größten Teil aus einem stark gegliederten Gebirgsland mit durchschnittlichen Höhen um 2 000 m. Der Mount Kinabalu (4 101 m) ist der höchste Berg Südostasiens.

Das Klima Malaysias ist tropisch und wird ganzjährig von maritim-feuchtwarmen Luftmassen bestimmt. Je nach der Höhenlage liegen die Jahresdurchschnittstemperaturen zwischen 32° und 21° C. Sowohl die täglichen und die jahreszeitlichen Temperaturschwankungen sind gering.

In den Tiefländern West- und Ostmalaysias erreichen die jährlichen Niederschläge 2 000 bis 4 000 mm und steigen in den Gebirgen auf über 6 000 mm Jahresniederschlag an. Die höchsten Niederschläge fallen während der Zeit des Nordostpassats (Oktober bis Februar), der über das Südchinesische Meer weht und sehr feuchte Luftmassen gegen die Nordflanken der Gebirge heranzführt.

Die Vegetation des Landes ist gekennzeichnet durch vielseitige und üppige Pflanzenformationen. Malaysia ist heute noch zu rd. 70 % mit Wald bedeckt. Im Küstenbereich behindern ausgedehnte Mangrovensümpfe den Zugang zum Meer. Es schließt sich ein tropischer Regenwald an, der bis in 800 m Höhe reicht. In größerer Höhe befinden sich Bergregenwälder und Nebelwald.

Die Zeitdifferenz zwischen der Landeszeit von Malaysia und der Mitteleuropäischen Zeit (MEZ) beträgt +7 Stunden. Malaysia hat erst seit 1. Januar 1982 eine gemeinsame Landeszeit, zuvor differierten die Standardzeiten zwischen Ost- und Westmalaysia um eine halbe Stunde.

2.1 Klima *)
(Langjähriger Durchschnitt)
Westmalaysia

Station Lage Seehöhe	Malakka ¹⁾	Kuala Lumpur	Cameron Highlands	Kuala Trengganu ¹⁾
	2°N 102°O 11 m	3°N 102°O 17 m	4°N 101°O 1 471 m	5°N 103°O 33 m

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Kältester Monat	29,5 ^{VIII}	31,7 ^{XI}	21,5 ^I	28,2 ^{XII+I}
Wärmster Monat	31,2 ^{III}	33,2 ^{III}	23,3 ^{IV}	31,9 ^V
Jahr	30,1	32,3	22,3	30,4

Relative Luftfeuchtigkeit (%), mittleres Maximum (morgens)

Feuchtester Monat	96-97 ^{III-XII}	98 ^{IX-V}	99 ^{II,V-VII}	98 ^{a)}
Trockenster Monat	95 ^{I+II}	97 ^{VI-VIII}	97	98 ^{a)}
Jahr	96	98	98	98

Niederschlag (mm), mittlere Monatsmenge/Maximum in 24 Stunden

Feuchtester Monat	262/180 ^X	279/110 ^{IV}	330/107 ^{XI}	622/307 ^{XI}
Trockenster Monat	98/147 ^{II}	102/61 ^{VII}	121/74 ^{VII}	120/64 ^{VI}
Jahr	2 231	2 409	2 646	2 984

Ostmalaysia¹⁾

Station Lage Seehöhe	Sarawak		Sabah	
	Kuching	Miri	Kota Kinabalu (Jesselton)	Sandakan
Monat	1°N 110°O 27 m	4°N 114°O 1 m	6°N 116°O 7 m	6°N 118°O 1 m

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Kältester Monat	29,8 ^I	30,5 ^{XII-II}	30,0 ^{XII+II}	29,5 ^I
Wärmster Monat	32,3 ^{VI}	31,7 ^{IV+V}	31,7 ^V	32,2 ^V
Jahr	31,4	31,0	30,6	31,1

Relative Luftfeuchtigkeit (%), mittleres Maximum (morgens)

Feuchtester Monat	97 ^{I+II}	95 ^{II}	89 ^{II}	93 ^{XI}
Trockenster Monat	95 ^{V-X}	90 ^V	83 ^{VII-IX}	90 ^{V+VIII}
Jahr	96	92	84	92

Niederschlag (mm), mittlere Monatsmenge/Maximum innerhalb 24 Stunden

Feuchtester Monat	546/316 ^I	345/155 ^{XII}	388/267 ^{VI}	483/309 ^I
Trockenster Monat	173/85 ^{VI}	163/91 ^{II}	64/44 ^{II}	114/114 ^{IV}
Jahr	3 782	2 841	2 814	3 142

*) Römische Zahlen geben die Monate an.

1) Küstenorte.

a) Ganzjährig gleich.

Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180.

3 B E V Ö L K E R U N G

Zum Jahresende 1983 wurde die Bevölkerung Malaysias mit 15,1 Mill. (fortgeschriebene Zahl) angegeben. Auf die Gesamtfläche des Landes bezogen ergibt sich eine Bevölkerungsdichte von 46 Einw. je km².

Die letzte Volkszählung fand am 10. und 11. Juni 1980 statt, darauf beruhen fast sämtliche Angaben für Westmalaysia (Halbinsel-Malaysia) in den nachstehenden Tabellen; frühere Volkszählungen fanden 1957 (6,28 Mill.) und 1970 (8,78 Mill.) statt. In dem Jahrzehnt zwischen 1970 und 1980 hat die Gesamtbevölkerung um 3,53 Mill. oder 34 % zugenommen, die Bevölkerung Westmalaysias um 2,72 Mill. oder 31 %.

3.1 Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1976	1977	1979	1980	1981
Bevölkerung insgesamt ..	1 000	10 319 ^{a)}	12 402	12 737	13 250	13 436 ^{b)}	13 850
männlich ..	1 000	5 190	.	.	.	6 748 ^{b)}	.
weiblich ..	1 000	5 130	.	.	.	6 688 ^{b)}	.
Westmalaysia	1 000	8 781 ^{a)}	10 377	10 634	11 050	11 138 ^{b)}	11 500
Sabah	1 000	651	880	928	980	1 003	1 080
Sarawak	1 000	887	1 145	1 174	1 220	1 295	1 270
Bevölkerungsdichte	Einw. je km ²	31	38	39	40	41	.
Westmalaysia	Einw. je km ²	67	79	81	84	85	.
Sabah	Einw. je km ²	8,8	11,9	12,6	13,3	13,6	.
Sarawak	Einw. je km ²	7,1	9,2	9,4	9,8	10,4	.
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	.	2,7	2,7	.	.	3,1
Westmalaysia	%	.	2,6	2,5	.	.	3,3
Sabah	%	.	5,0	5,5	.	.	7,7
Sarawak	%	.	2,3	2,5	.	.	- 1,9

a) Berichtigtes Volkszählungsergebnis vom 24. bis 25. August; ohne Personen auf See und ohne Personen in Anstalten und sonstigen Institutionen (rd. 94 200). - b) Volkszählungsergebnis vom 10. bis 11. Juni.

Die beiden Landesteile Ost- und Westmalaysia sind nach Fläche und Bevölkerung sehr entgegengesetzt: In Westmalaysia leben auf rd. 40 % der Fläche 83 % der Bevölkerung, in Ostmalaysia (Sabah und Sarawak) auf 60 % der Fläche 17 % der Bevölkerung. So ist auch die Bevölkerungsdichte (im Landesdurchschnitt 1980 41 Einw. je km²) regional sehr unterschiedlich. Beträchtliche Unterschiede bestehen zwischen Westmalaysia (durchschnittlich 87 Einw. je km²) und den ostmalaysischen Landesteilen (Sabah 14 und Sarawak 11 Einw. je km²). Die Bevölkerung in Westmalaysia ist am Westrand der Halbinsel Malakka konzentriert, mit Schwerpunkten im Norden um Butterworth und im südlichen Abschnitt, vom Ballungsraum um die Hauptstadt Kuala Lumpur bis zur Grenze gegen Singapur. An der Ostküste ist die Besiedlung wesentlich dünner, nur ganz im Norden um Kota Bharu hat sich ein Verdichtungsgebiet ausgebildet.

3.2 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Verwaltungsgebieten

Verwaltungsgebiet	Hauptort	Fläche 1)	1965	1967	1970 ²⁾	1980	
			Bevölkerung			Einwohner je km ²	
		km ²	1 000				
Westmalaysia ...		131 590	8 039	8 540	8 809	11 427	87
Johor	Johor Bahru	18 985	1 217	1 298	1 277	1 638	86
Kedah	Alor Star	9 425	874	925	955	1 116	118
Kelantan	Kota Bahru	14 932	637	677	685	894	60
Malakka	Malakka	1 650	384	410	404	465	282
Negri Sembilan	Seremban	6 644	480	510	482	574	86
Pahang	Kuantan	35 965	399	426	505	799	22
Penang	Penang (George Town)	1 033	714	752	776	955	924
Perak	Ipoh	21 005	1 548	1 637	1 569	1 805	86
Perlis	Kangar	795	112	118	121	148	186
Selangor	Kuala Lumpur ³⁾	8 200	1 317	1 409	1 630	2 493	304
Trengganu	Kuala Trengganu	12 955	357	379	405	541	42
Ostmalaysia ...		198 160	1 400	1 494	1 630	2 319	12
Sabah	Kota Kinabalu ⁴⁾	73 710	550	591	654	1 011	14
Sarawak	Kuching	124 450	850	903	976	1 308	11

1) Stand: 1970. - 2) Unberichtigtes Volkszählungsergebnis 24. bis 25. August. - 3) Seit 1. 2. 1974 Bundesterritorium; neue Hauptstadt von Selangor wurde Shah Alam. - 4) Früher Jesselton.

Die Geburtenrate ist relativ hoch mit einer leichten Tendenz zum Rückgang. Aufschlußreicher sind Angaben für die Geburtenraten der verschiedenen Bevölkerungsgruppen (Ethnien): Sie betragen in den Jahren 1977/80 D bei Malaien 33,7, bei Chinesen 26,4 und bei Indern/Pakistanern 30,2 Geborene je 1 000 Einwohner. Da es sich in Malaysia um eine "junge" Bevölkerung handelt, ist die Sterberate niedrig. Einen Hinweis auf das verhältnismäßig gute Gesundheitswesen des Landes gibt die sehr geringe Säuglingssterblichkeit (27 auf 1 000 Lebendgeborene, in Sri Lanka 43, Indien 121, Pakistan 123). Die Säuglingssterblichkeit ging nach Ausweis der Statistik in den siebziger Jahren noch stark zurück, der plötzliche "Abfall" in Sarawak dürfte jedoch auf Erhebungsursachen zurückzuführen sein.

3.3 Geburten- und Sterbeziffern

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1975	1977	1978	1979
Geborene						
Westmalaysia	je 1 000 Einw.	32,1	31,4	30,7	30,1	30,5 ^{a)}
Sabah	je 1 000 Einw.	37,7	35,5	35,6	35,5	.
Sarawak	je 1 000 Einw.	29,8	30,0	29,1	28,2	29,2
Gestorbene						
Westmalaysia	je 1 000 Einw.	6,6	6,4	6,3	5,9	5,8 ^{b)}
Sabah	je 1 000 Einw.	4,3	4,3	4,3	4,2	.
Sarawak	je 1 000 Einw.	4,4	5,0	4,9	4,2	4,0
Gestorbene im 1. Lebensjahr						
Westmalaysia 1)	je 1 000 Lebendgeborene	35,4	33,2	31,8	28,1	27,0
Sabah	je 1 000 Lebendgeborene	23,5	27,8	28,2	.	.
Sarawak	je 1 000 Lebendgeborene	28,1	30,2	25,3	19,9	19,5

1) Ohne Lebendgeborene, die vor der Registrierung verstorben sind.

a) 1980: 31,7. - b) 1980: 5,9.

Nach Singapur hat nun auch Malaysia seine bisherige Bevölkerungspolitik "auf den Kopf gestellt": Nach der bisherigen Propaganda für eine Einschränkung der Geburtenrate wird jetzt das Gegenteil angestrebt. Vergünstigungen sollen statt für drei Kinder nunmehr für fünf Kinder je Familie gewährt werden. Als Grund wird der beschränkte Binnenmarkt als entscheidendes Hindernis für ein durchgreifendes wirtschaftliches Wachstum bezeichnet. Dies sei ein Ergebnis einer kritischen Bestandsaufnahme zur Halbzeit des laufenden Fünfjahresplans.

Der Anteil der nachwachsenden Generation hat sich in Westmalaysia zwischen den beiden Volkszählungen 1970 und 1980 verringert, der Anteil der unter 15jährigen war 1980 um sechs Prozentpunkte niedriger. Dementsprechend hat sich der Anteil der im erwerbsfähigen Alter Stehenden (15 bis 65 Jahre) erhöht, er machte 1980 rd. 57 % aus.

3.4 Bevölkerung nach Altersgruppen % der Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	1970 ¹⁾			1978 ²⁾	1980 ¹⁾	1981 ²⁾
	West- malaysia	Sabah	Sarawak	Westmalaysia		
unter 15	44,7	46,8	45,8	39,5	39,0	38,7
15 - 45	40,7	40,1	39,7	45,7	45,9	46,1
45 - 65	11,4	9,9	11,7	11,1	11,3	11,5
65 und mehr	3,2	3,2	2,8	3,6	3,8	3,7

1) Volkszählungsergebnisse. - 2) JM.

Über die innere Migration der Bevölkerung gibt es kaum Angaben (neuere fehlen überhaupt). Zwar leben noch etwa zwei Drittel in ländlichen Gebieten, doch ist die Abwanderung vom Lande nicht unbeträchtlich. Andererseits gibt es staatliche Umsiedlungsprogramme (der "Federal Land Development Authority"), die kinderreiche ländliche Arme und Landlose in wenig besiedelte innere Teile der Malakka-Halbinsel umsetzen. So wurden zwischen 1956 und 1982 wahrscheinlich 400 000 Menschen umgesiedelt.

3.5 Bevölkerung nach Stadt und Land 1970^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	Westmalaysia		Sabah		Sarawak	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Bevölkerung						
in Städten	2 525	28,8 ^{a)}	107	16,4	149	16,7
in Landgemeinden	6 256	71,2 ^{a)}	544	83,6	738	83,3

*) Berichtigtes Volkszählungsergebnis 24. bis 25. August.

a) 1975: 32 % in Städten bzw. 68 % in Landgemeinden.

In Malaysia gibt es nur wenige größere Städte, deren Bevölkerungsentwicklung bei weitem nicht so rasant verläuft wie in anderen asiatischen Ländern. Lediglich die

Bundeshauptstadt stellt einen außerordentlichen Anziehungspunkt dar, auf sie entfällt mehr als die Hälfte der Bevölkerungszunahme in den großen Städten im vergangenen Jahrzehnt seit 1970.

3.6 Bevölkerung in ausgewählten Städten^{*)}

1 000

Stadt	1957	1970	1980
Westmalaysia			
Kuala Lumpur ¹⁾	316	452	938
Penang (George Town)	235	270	251
Ipoh	126	248	301
Johor Bahru	75	136	250
Malakka	70	87	88
Kuala Trengganu	29		187
Sabah			
Kota Kinabalu ²⁾	22	41	60
Sarawak			
Kuching	51	64	74

*) Volkszählungsergebnisse.

1) Hauptstadt des Bundesstaates. - 2) Früher Jesselton.

Für Gesamtmalaysia werden die Anteile der ethnischen Gruppen meist wie folgt angegeben: Etwa 45 % Malaien (Bumiputras = im Lande Gebürtige), etwa 36 % Chinesen, 8 % Urbevölkerung (hauptsächlich auf Sabah und Sarawak) sowie 1 % Sonstige. Die Werte für Westmalaysia aufgrund der Volkszählungsergebnisse sehen etwas anders aus: Danach hatten die Malaien 1980 einen Anteil von 56 % (1970 53 %), die Chinesen von 34 % (36 %) und die Inder/Pakistaner von 10 % (11 %). Der chinesische Bevölkerungsanteil hat die wirtschaftliche Macht inne; er ist tonangebend in Handel, Handwerk und Gewerbe; die politische Macht und die allgemeine Verwaltung liegen nahezu ausschließlich in malaisischen Händen. Um die Unzufriedenheit der benachteiligten "Einheimischen" (Bumiputras) abzubauen, versucht die Regierung, diese durch administrative Maßnahmen wirtschaftlich zu stärken. Das soll langfristig zu einer sozialökonomischen Angleichung zwischen den ethnischen Gruppen führen.

3.7 Bevölkerung nach ausgewählten ethnischen Gruppen

1 000

Gegenstand der Nachweisung	1970 ¹⁾	1977	1978	1979	1980 ¹⁾	1981 ²⁾
Westmalaysia						
Malaien	4 663	5 656	5 883	6 050	6 132	6 425
Chinesen	3 118	3 681	3 799	3 877	3 651	3 774
Inder und Pakistaner	933	1 095	1 132	1 159	1 093	1 136
Sabah						
Kadazan (Dusun)	185	231	238	.	.	.
Chinesen	140	170	178	.	.	.
Sonstige einheimische Gruppen ..	126	175	177	.	.	.
Bajau	77	104	109	.	.	.
Malaien	18	46	50	.	.	.
Murut-Dajak	31	38	39	.	.	.

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

3.7 Bevölkerung nach ausgewählten ethnischen Gruppen

1 000

Gegenstand der Nachweisung	1970 ¹⁾	1977	1978	1979	1980 ¹⁾	1981 ²⁾
Sarawak						
Chinesen	240	364	.	384	.	.
Iban	} 357	340	.	354	.	.
Dajak		105	.	111	.	.
Malaien	178	230	.	245	.	.
Melanau	52	63	.	67	.	.
Sonstige einheimische Gruppen ..	51	61	.	64	.	.

1) Volkszahlungsergebnis. - 2) Stand: Dezember.

Der Islam ist Staatsreligion. Nach der Verfassung wird freie Religionsausübung gewährleistet. Etwa die Hälfte der Bevölkerung, vor allem die eigentlichen Malaien, sind Anhänger des (sunnitischen) Islam. Die Chinesen sind Buddhisten, Konfuzianer oder Christen, die Inder Hindus, Sikhs oder Christen. Die Ureinwohner, vor allem auf Borneo, sind teilweise noch Animisten. - Aus den starken ethnischen und religiösen Unterschieden der Bevölkerung und der damit verbundenen sozioökonomischen Schichtung ergeben sich schwierige gesellschaftliche Probleme. Sie führten schon bald nach Gründung des jungen Staates zu harten und bewaffneten Auseinandersetzungen. Trotz starker Sicherheitsmaßnahmen der Regierung flammen immer wieder kleinere Aufstände und Progame auf. Eine verstärkte Islamisierung als "Reaktion" ist nicht zu übersehen (es gibt eine islamische Universität, eine islamische Bank u. a.). Neuerdings will die Regierung auch islamischen Gerichten (Scharia) mehr Einfluß zukommen lassen, diese sollen den staatlichen Magistrate Courts gleichgestellt werden. Sie sind vorzugsweise im familienrechtlichen Bereich und in der Aburteilung der "kleinen Kriminalität" tätig.

Das bereits zum Zeitpunkt der Unabhängigkeit verhältnismäßig gut ausgebaute Gesundheitswesen, vor allem in Westmalaysia, ermöglichte seither weiter rückläufige Entwicklungen der Krankheitsfälle und der frühzeitigen Sterbefälle. So stieg zwischen 1960 und 1981 die Lebenserwartung von 53 auf 65 Jahre und die Säuglingsterblichkeitsrate fiel von 72 auf 30 auf 1 000 Lebendgeburten. Die medizinische Versorgung ist in Westmalaysia wesentlich besser als in den beiden östlichen Landesteilen. Die meisten Krankenhäuser werden vom Staat unterhalten. Im Jahre 1980 wurden in staatlichen Einrichtungen durchschnittlich täglich 2 013 (1976: 1 646) Patienten stationär und 23 105 (1976: 19 741) ambulant behandelt. Vielen Krankenhäusern wird ein auch europäischen Ansprüchen durchaus genügender Standard zugesprochen.

4.1 Medizinische Einrichtungen *)

Medizinische Einrichtungen	1970	1975	1976	1977	1978	1980
Krankenhäuser						
Westmalaysia	64	91	91	.	91	91
Sabah	14	14	14	15	15	16
Sarawak	14	14	14	15	15	15
Stationäre Krankenstationen						
Westmalaysia	346	363	321	383	.	.
Sabah	37	55	56	67	67	.
Sarawak	41	55	61	111	119	.
Mobile Krankenstationen 1)						
Westmalaysia	196	269	242	285	.	.
Sabah	6	10	10	6	7	.
Sarawak	18	43	49	53	53	.
Ländliche Gesundheitszentren 2) ..						
Westmalaysia	1 210	1 630	1 655	1 696	.	.
Sabah .....	.	.	15	15	.	.
Sarawak	100	144	183	.	180	.

*) Staatliche Einrichtungen.

1) Krankenstationen auf Eisenbahnwagen, Kraftfahrzeugen und Flußbooten. - 2) Einschließlich Mutterberatungs- und Säuglingspflegestellen.

Von 29 792 Betten (1980) in Westmalaysia waren 20 998 in Krankenhäusern und 8 794 oder 29,5 % in sonstigen medizinischen Einrichtungen.

4.2 Betten in medizinischen Einrichtungen *)

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1977	1978	1979	1980
Westmalaysia	27 927	29 137	29 014	30 132	29 186	29 792
Sabah	1 574	2 086	2 443	2 443	2 670	2 694
Sarawak	2 000	2 358	2 542	2 576	2 725	2 731

*) Staatliche Einrichtungen.

Die Zahl der Ärzte hat in den siebziger Jahren ständig zugenommen. Die "Ärzte-dichte" ist in Westmalaysia doppelt so hoch wie in den östlichen Landesteilen auf Borneo. Die ärztliche Versorgung der Bevölkerung ist in den Städten wesentlich bes-

ser als in ländlichen Gebieten, wo vor allem Hebammen und Pflegepersonen in mobilen Einrichtungen zum Einsatz kommen. In weniger zugänglichen Gebieten ist die traditionelle Heilkunde noch verbreitet.

4.3 Berufstätige Personen im Gesundheitswesen

Beruf Fachbezeichnung	1970	1975	1977	1979	1980
Ärzte 1)					
Westmalaysia	2 370	2 511	2 789	3 207	.
Sabah	78	102	110	131	142
Sarawak	80	131	158	175	195
Einwohner je Arzt					
Westmalaysia	3 705	4 028	3 813	3 446	.
Sabah	8 346	8 216	8 436	7 481	7 063
Sarawak	11 088	8 534	7 430	6 971	6 641
Zahnärzte 1)					
Westmalaysia	630	833	1 029	.	.
Sabah	68	70	74	84	70
Sarawak	131	104	122	115	121
Einwohner je Zahnarzt					
Westmalaysia	13 938	12 143	10 334	.	.
Sabah	9 574	11 971	12 541	11 667	14 329
Sarawak	6 771	10 760	9 623	10 609	10 703
Apotheker 1)					
Westmalaysia	187	34 ^{a)}	.	.	.
Sabah	3	10	.	.	.
Sarawak	4	8	.	.	.
Krankenpflegepersonen 1)2)					
Westmalaysia	7 279	15 230	19 611	.	.
Sabah	649	970	1 217	1 339	1 457
Sarawak	403	908	993	1 057	1 268
Hebammen 1)					
Westmalaysia	3 509	10 621	12 242	.	.
Sabah	140	195	223	322	341
Sarawak	589	871	1 034	1 242	...

1) Nur registrierte Personen. - 2) Einschl. Hilfspflegepersonen.

a) Nur im Staatsdienst tätige Personen.

Auch Malaysia hat sich dem WHO-Konzept der "Basisgesundheitsversorgung" (Primary Health Care, Konferenz von Alma Ata, September 1978) angeschlossen, die eine in allen Teilen des Landes gleich günstige Gesundheitsversorgung gewähren soll. "Gesundheitsposten" und Dorf-Gesundheitshelfer sollen herangebildet werden, der Wille der Bevölkerung zu aktiver Beteiligung gefördert und vor allem auch die hygienischen Verhältnisse (Wasserversorgung) - als vorbeugende Maßnahme - verbessert werden.

Die Angaben über Erkrankungen sind sicher sehr unvollständig; diesen Schluß legen zumindest tiefer gegliederte lange Reihen früherer Veröffentlichungen nahe. So wurde in den siebziger Jahren die Zahl der Malariafälle allein durch die gemeldeten Fälle in Sabah übertroffen. Andere bedeutende Erkrankungen, wie Grippe, werden nicht mehr ausgewiesen. Offiziell wird die starke Zunahme der Verbreitung venerischer Erkrankungen beklagt.

4.4 Erkrankungen an ausgewählten Krankheiten

Krankheit	1980	1981
Cholera	103	479
Typhus abdominalis	1 886	1 715
Tuberkulose 1)	7 025	7 050
Diphtherie	131	15
Lepra	262	271
Masern	8 727	5 690
Infektiöse Hepatitis ..	2 062	2 018
Malaria	40 123	52 833

1) Alle Formen.

Bei den in staatlichen Krankenhäusern registrierten Sterbefällen stehen wie in Industrieländern bösartige Neubildungen als Todesursache an erster Stelle. Jedoch überhaupt nicht erwähnt werden Herz- und Kreislaufkrankungen (Ausnahme: Sabah). Eine verhältnismäßig große Rolle spielt noch die Tuberkulose.

4.5 Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen in Westmalaysia*)

Todesursache	1971	1973	1974	1977	1978	1979
Typhus abdominalis	38	21	15	29	25	20
Bakterielle Ruhr	18	29	20	21	20	23
Tuberkulose der Atmungs- organe	824	713	764	671	630	636
Lepra	77	2	3	.	.	.
Diphtherie	59	30	39	15	6	3
Tetanus	137	98	115	.	.	.
Malaria	158	54	55	41	33	19
Bösartige Neubildungen 1) ..	1 094	1 183	1 257	2 217	2 275	2 227
Diabetes mellitus	172	214	211	376	387	424
Anämien	173	145	150	157	174	127
Viruspneumonie	1 117	1 240	1 252	1 380	1 154	1 259
Kraftfahrzeugunfälle	291	380	469	363	355	284

*) Nur in staatlichen allgemeinen Krankenhäusern.

1) Einschl. Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe.

4.6 Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen in Sabah*)

Todesursache	1969	1970	1971	1973	1975	1977
Tuberkulose der Atmungs- organe	105	31	7	841	53	185
Sonstige Formen der Tuberkulose	25	159	152	65	10	13
Bösartige Neubildungen 1) ..	110	92	73	1 857	.	204
Herzkrankheiten	79	105	135	2 634	.	318
Pneumonie	105	161	162	1 586	.	249

*) 1969 wurden nur 44 %, 1970 und 1971 nur 50 % und 1973 nur 60 % aller Sterbefälle erfaßt. 1975 nur Sterbefälle und Neuerkrankungen.

1) Einschl. Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe.

Große Bedeutung war in der Vergangenheit der Bekämpfung von Cholera, Malaria und Tuberkulose zugemessen worden. Die mit Hilfe der WHO durchgeführten Bekämpfungsaktionen gegen Malaria und Tuberkulose waren besonders in städtischen Gebieten erfolgreich. Epidemisch treten noch Diphtherie, Poliomyelitis und Dysenterie auf. Neuere Daten über durchgeführte Schutzimpfungen liegen nicht vor.

4.7 Ausgewählte Schutzimpfungen
1 000

Schutzimpfung	1970	1971	1972	1973	1974
Westmalaysia					
Tuberkulose (BCG)	420	393	353	332	348
Diphtherie	574	646	707	797	837
Pocken	612	399	597	462	442
Sabah					
Cholera	493	23	188	7	13
Tuberkulose (BCG)	32	47	41	36	.
Sarawak					
Tuberkulose (BCG)	78	84	67	63	63

Das Bildungswesen ist verhältnismäßig gut entwickelt, vor allem in Westmalaysia. Das wird u. a. ausgedrückt durch die geringe Analphabetenrate. Der Anteil der Bildungsausgaben am Gesamthaushalt ist hoch (1983 4,226 Mrd. M\$ oder 15 % der Haushaltsausgaben). Es besteht Schulpflicht für alle Kinder zwischen 6 und 15 Jahren. Der Unterricht an staatlichen Schulen Westmalaysias ist gebührenfrei. Nach dem Education Act von 1961 sollte innerhalb von zehn Jahren die Nationalsprache Bahasa Indonesia alleinige Unterrichtssprache werden. Es bestehen aber noch Wahlmöglichkeiten zwischen Malaisisch, Englisch, Chinesisch oder Tamil als Unterrichtssprache.

Die Primarstufe hat sechs Schulbesuchsjahre; sie wird normalerweise von Sechsbis Elfjährigen besucht; der Schulbesuch ist kostenlos. Neben den staatlichen Schulen (*assisted schools*) gibt es noch *private*, die aber keine Unterstützung durch den Staat erhalten. Um 1980 besuchten zwei Drittel der Primarschüler Schulen mit malaiischer Unterrichtssprache; in Ostmalaysia ist noch durchweg Englisch Unterrichtssprache. Hier weicht das Schulsystem ohnehin ziemlich ab, vor allem ist der Einschulungsgrad wesentlich geringer als in Westmalaysia (1981 96 %).

Nach sechs Schulbesuchsjahren wechseln die Primarschüler automatisch in die Sekundarstufe. Sie ist zweigeteilt; drei Jahre allgemeinbildend (*comprehensive education*) und anschließend zwei Jahre fachlich gegliederte Schulen (*geisteswissenschaftlich, technisch-naturwissenschaftlich, berufsbildend-praktisch*). Im Jahre 1980 war in allen Sekundarschulen die Nationalsprache als Unterrichtssprache eingeführt. In der Sekundarstufe sind *private* Schulen noch stark vertreten.

5.1 Schulen

Bildungseinrichtung	1971	1975	1978	1979	1980	1981
Westmalaysia						
Grundschulen 1)	4 411	4 369	4 341	4 342	4 341	4 488
Mittel- und höhere Schulen	909	943	.	.	.	970
Berufsbildende Schulen ...	79	66	.	.	.	45
Lehrerbildende Schulen ...	11	14	.	.	.	26
Sabah						
Grundschulen	717	780	818	825	840	821 ^{a)}
Sarawak						
Grundschulen	1 219	1 238	1 267	1 271	1 274	1 276
Mittel- und höhere Schulen	110	116	118	.	.	99
Berufsbildende Schulen ...	2	2	3	.	.	.
Lehrerbildende Schulen ...	3	3	3	3	.	3

1) Ab 1977 nur staatlich unterhaltene und unterstützte Lehranstalten.

a) Mittel- und höhere Schulen: 95.

5.2 Grundschulen 1981 nach Unterrichtssprachen

Gegenstand der Nachweisung	Schulen	Lehrkräfte	Schüler	Schüler je Lehrkraft
	Anzahl		1 000	Anzahl
Staatliche (malaiische) Schulen	4 488	49 043	1 350,5	27,5
Private Schulen				
Chinesisch	1 387	19 563	609,8	31,2
Tamil	579	3 741	73,5	19,6
Zusammen ...	6 454	72 347	2 033,8	28,1

Die starke "Ausweitung" der Zahl der Lehrkräfte in Westmalaysia ab 1980 kann nur darauf zurückzuführen sein, daß (entgegen der in der Fußnote zu Tab. 5.3 gemachter Anmerkung) die Lehrkräfte in sämtlichen Grundschulen, also einschließlich der privaten, ausgewiesen werden.

5.3 Lehrkräfte

Bildungseinrichtung	1970	1975	1978	1979	1980	1981
Westmalaysia						
Grundschulen 1)	45 307	49 225	52 492	52 558	61 332	72 347
Mittel- und höhere Schulen 2)	20 347	28 255	32 149	33 229	40 378	49 315
Berufsbildende Schulen 2)	475	1 687	.	1 165	1 322	.
Lehrerbildende Anstalten	306	522 ^{a)}	969	969	990	1 198
Hochschulen	907	4 342 ^{a)}	3 960	.	.	.
Ostmalaysia						
Grundschulen						
Sabah	4 655	5 012	5 360	5 530	5 546	.
Sarawak	4 404	5 106	5 794	6 187	6 416	.
Mittel- und höhere Schulen						
Sabah	1 071	1 823	2 296	2 522	2 678	.
Sarawak	1 424	2 316	3 158	3 415	3 821	.
Berufsbildende Schulen						
Sabah	20	33	51	57	69	.
Sarawak	28	19	48	77	92	.
Lehrerbildende Anstalten						
Sabah	50	78	89	89	99	.
Sarawak	55	68	113	123	159	.

1) Ab 1977, nur staatlich unterhaltene und unterstützte Lehranstalten. - 2) Ab 1977, nur staatliche Lehranstalten.

a) 1976.

Zur Fortbildung der Bevölkerung wurden Kurse für alle Bildungsstufen eingerichtet. In der langfristigen Planung ist vor allem der Ausbau des berufsbildenden (praktischen) Schulwesens vorgesehen. In Malaysia gibt es fünf Universitäten - sämtliche in Westmalaysia gelegen -, die mit Ausnahme der von Kuala Lumpur (1959 gegründet, Vorgängerin bereits seit 1949 in Singapur) erst nach 1969 geschaffen wurden, ferner vier technische Hochschulen. Im Jahre 1982 studierten 44 080 Malaysier an den neun Hochschulen des Landes.

5.4 Schüler und Studenten

1 000

Bildungseinrichtung	1970	1975	1978	1979	1980	1981
Westmalaysia						
Grundschulen 1)	1 429,6	1 593,9	1 637,1	1 648,5	1 660,9	.
Mittel- und höhere Schulen 2)	521,8	780,5	877,8	907,1	916,0	1 101
Berufsbildende Schulen 2)	17,0	33,1	15,5	16,8	17,2	.
Lehrerbildende Anstalten	2,9	6,2	11,9	11,0	10,2	13,0
Hochschulen	14,0	31,5	37,9	.	.	.
Ostmalaysia						
Grundschulen						
Sabah	110,6	125,6	131,7	135,6	141,3	148,3
Sarawak	144,0	173,9	199,1	202,1	204,5	210,2
Mittel- und höhere Schulen						
Sabah	30,6	45,9	58,1	61,2	63,1	61,3
Sarawak	35,5	61,3	84,6	89,4	96,8	96,3
Berufsbildende Schulen ...						
Sabah	0,2	0,3	0,4	0,5	0,7	.
Sarawak 3)	0,3	0,3	0,6	0,8	0,8	.
Lehrerbildende Anstalten						
Sabah	0,7	0,7	0,9	1,0	1,1	.
Sarawak	0,3	0,9	1,5	1,6	1,5	.

1) Ab 1978, nur staatlich unterhaltene und unterstützte Lehranstalten. - 2) Ab 1978 nur staatliche Lehranstalten. - 3) Ab 1975 nur für Kuching.

Malaysia hat in Südostasien eine der niedrigsten Analphabetenraten. Dies beruht auf der günstigen Schul- und Bildungssituation im entwickelteren und stärker verstädterten Westmalaysia. Der Einfluß der städtischen Gebiete zeigt sich deutlich, da in diesen auch in den ostmalaysischen Landesteilen die Analphabetenrate ähnlich niedrig ist.

5.5 Analphabeten nach Stadt und Land^{*)}

Prozent

Gegenstand der Nachweisung	Westmalaysia		Sabah		Sarawak	
	1957	1970	1960	1970	1960	1970
Insgesamt						
männlich	32,0	27,9	65,8	44,8	65,5	51,4
weiblich	68,0	50,4	86,8	67,6	84,1	72,1
in Städten						
männlich .....	.	21,6	.	21,2	.	25,2
weiblich .....	.	42,1	.	42,1	.	46,5
in Landgemeinden						
männlich .....	.	30,7	.	50,1	.	57,1
weiblich .....	.	54,0	.	73,0	.	77,7

*) Volkszählungsergebnisse; Personen im Alter von 10 und mehr Jahren.

Die Presse ist formell unabhängig, doch ist für die Herausgabe einer Zeitung eine Lizenz erforderlich, die jährlich von der Regierung erneuert werden muß. Es erscheinen 60 Zeitungen, etwa die Hälfte in chinesischer Sprache (29), 15 in Englisch (darunter die mit den höchsten Auflagezahlen) und elf in Malaiisch. Durch den Printing Presses & Publication Act 1984 wurde die "Pressefreiheit" weiter eingeschränkt (die Überwachung war bereits seit Beginn des kommunistischen Aufstands von 1948 wesentlich stärker als in anderen asiatischen Ländern).

6 ERWERBSTÄTIGKEIT

Trotz nicht geringer Arbeitslosigkeit leiden wichtige Wirtschaftszweige des Landes unter Mangel an Fachkräften. Arbeitsbedingungen und Entlohnungen (vor allem auf den Plantagen) sind relativ schlecht. Einerseits wandern malaysische Arbeitskräfte vor allem in das benachbarte Singapur ab, andererseits soll es Zehntausende von illegalen "Gastarbeitern" aus Indonesien und von den Philippinen geben. Die Erwerbspersonen Westmalaysias werden für 1979 mit rd. 4,4 Mill. angegeben, das entspricht einer Erwerbsquote (bezogen auf die Gesamtbevölkerung) von 38 %. Die Erwerbsquote der Frauen ist seit 1970 ungefähr doppelt so stark gestiegen wie die der Männer.

6.1 Erwerbspersonen und Erwerbsquoten *)

Jahr	Erwerbspersonen			Erwerbsquote 1)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	1 000			%		
1970	2 871 ^{a)}	1 958	913	32,6	44,2	20,9
1975	3 823	2 469	1 354	36,9	47,2	26,4
1977	3 988	2 609	1 379	36,6	47,5	25,6
1979	4 375	2 800	1 575	38,4	48,7	27,9

*) Nur Westmalaysia, 1970: Volkszählungsergebnis vom 24. bis 25. August.

1) Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung.

a) Sarawak 346 009 Erwerbspersonen (35,4 %); Sabah 212 714 Erwerbspersonen (32,5 %).

Die Erwerbsquote der unter 20jährigen ist verhältnismäßig niedrig, das hängt vermutlich mit dem gut ausgebauten Schulsystem zusammen (ein großer Teil der Jugendlichen besucht bis zum 16. oder 17. Lebensjahr eine Schule). Die relativ starken Unterschiede zwischen den Werten für 1970 (Volkszählungsergebnis) und denen ab 1975 müssen auf Erhebungs- bzw. methodischen Abweichungen beruhen.

6.2 Erwerbspersonen und Erwerbsquoten nach Altersgruppen *)

Alter von ... bis unter ... Jahren	1970	1975	1977	1979
Erwerbspersonen				
1 000				
unter 20	507	580	571	576
20 - 25	472	766	820	907
25 - 45	1 231	1 712	1 843	2 065
45 - 55	372	497	506	544
55 - 60	118	161	151	164
60 und mehr	170	106	97	118
Erwerbsquote				
% der Altersgruppen				
unter 20	10,3	10,6	.	10,0
20 - 25	63,8	75,1	74,0	76,3
25 - 45	66,0	73,8	72,9	74,7
45 - 55	63,7	73,3	71,1	72,6
55 - 60	53,3	60,3	55,1	58,4
60 und mehr	36,1	17,6	15,1	17,3

*) Nur Westmalaysia, 1970: Volkszählungsergebnis vom 24. bis 25. August.

Mit Ausnahme des hochmechanisierten Bergbaus hat in allen Wirtschaftsbereichen die Zahl der Erwerbstätigen zugenommen. Doch ist in der Landwirtschaft seit 1975 (48 %) der Anteil der Erwerbstätigen stark zurückgegangen (1982 38 %). Der Anteil im Produzierenden Gewerbe hat sich im gleichen Zeitraum verdoppelt, von 17 auf 34 %. Im Dienstleistungsbereich hat sich der Anteil nur wenig erhöht (von 35 auf 38 %) und damit 1982 einen gleich hohen Wert wie die Land- und Forstwirtschaft erreicht. Hoch ist der Anteil der öffentlichen Dienstleistungen (1982 14,5 %), zu ihnen gehören die öffentliche Verwaltung, das Gesundheits- und das Bildungswesen, Verteidigung und Sicherheit sowie die öffentlichen Versorgungseinrichtungen. In einzelnen Wirtschaftsbereichen dominieren bestimmte ethnische Gruppen: So in Land- und Forstwirtschaft, Fischerei die Malaien, in Handel, Bergbau und Baugewerbe die Chinesen.

6.3 Entwicklung der Erwerbstätigkeit nach Wirtschaftsbereichen

1 000

Wirtschaftsbereich	1975	1978	1979	1980	1981	1982
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei ...	1 915	2 026	2 056	2 067	2 078	2 089
Produzierendes Gewerbe	696	1 027	1 089	1 156	1 225	1 299
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	88	89	90	90	90	89
Verarbeitendes Gewerbe	448	710	755	803	852	904
Baugewerbe	160	228	244	263	283	306
Handel, Banken und Versicherungen	521	640	671	701	735	768
Verkehr und Nachrichtenwesen	181	180	187	193	199	205
Öffentl. Dienstleistungen	520	636	664	710	746	785
Andere Dienstleistungen	188	250	258	267	276	284
Insgesamt ...	4 020	4 759	4 925	5 094	5 259	5 430

Gegenüber den auf Fortschreibungen beruhenden Zahlen, in vorstehender Tabelle ergeben sich aus der Volkszählung 1980 eine um 280 000 Personen geringere Gesamtzahl der Erwerbstätigen und auch eine abweichende Verteilung auf die Wirtschaftsbereiche. Danach waren bisher vor allem das Verarbeitende Gewerbe, der Bereich Handel und Banken sowie die öffentlichen Dienstleistungen zu hoch angesetzt.

6.4 Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen 1980^{*)}

Wirtschaftsbereich	Erwerbstätige		Wirtschaftsbereich	Erwerbstätige	
	1 000	%		1 000	%
Erwerbstätige insgesamt	4 814	100	Handel, Banken, Versicherungen	661	13,7
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	2 024	42,0	Verkehr u. Nachrichtenwesen	228	4,7
Produzierendes Gewerbe ..	994	20,6	Öffentliche Dienstleistungen	673	14,0
Bergbau	92	1,9	Andere Dienstleistungen	234	4,9
Verarbeitendes Gewerbe	675	14,0			
Baugewerbe	227	4,7			

*) Volkszählungsergebnis.

Die offiziellen Angaben zur Arbeitslosigkeit weisen einen kontinuierlichen Rückgang seit 1975 aus, danach wäre die Arbeitslosenquote von 6,2 % bis 1982 auf 5,1 % zurückgegangen. Es wird jedoch auf das Problem der hohen Beschäftigungslosigkeit der Bevölkerungsgruppe unter 30 Jahren hingewiesen (diese bevölkerungsstarke Gruppe macht etwa vier Fünftel der Arbeitslosen aus).

6.5 Erwerbspersonen und Arbeitslosenquote

Jahr	Erwerbspersonen	Arbeitslosenquote
	1 000	%
1976	4 662	6,1
1977	4 765	6,1
1978	5 056	5,9
1979	5 216	5,6
1980	5 380	5,3
1981	5 548	5,2
1982	5 720	5,1

Die Zahl der registrierten Arbeitsuchenden ist in Westmalaysia seit 1975 (125 000) ständig zurückgegangen. Gegenüber anderen Angaben über die Arbeitslosenquote für 1981 (5,2 und 5,7 %) ergab sich aus den registrierten Arbeitsuchenden nur eine Quote von 1,4 % (nur Westmalaysia). Eingearbeitetes einheimisches Hauspersonal z.B. ist nur schwer zu finden, meist verdingen sich dafür Chinesen oder Inder (mit englischen Sprachkenntnissen). Ausländer benötigen eine Arbeitserlaubnis, die jedoch in der Regel nur erteilt wird, wenn eine Tätigkeit nicht durch einheimische Arbeitskräfte ausgeführt werden kann.

6.6 Registrierte Arbeitsuchende

1 000

Gegenstand der Nachweisung	1975	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Westmalaysia							
insgesamt	125,1	112,8	107,2	94,4	73,4	72,8	69,2
männlich	94,1	83,7	78,6	67,4	51,2	48,7	43,8
weiblich	31,1	29,2	28,6	27,0	22,2	24,1	25,4
Sarawak							
insgesamt	4,9	8,8	9,4	10,5	12,3	14,4	9,2 ^{a)}
männlich .....	.	6,6	6,8	7,7	9,0	.	6,7 ^{a)}
weiblich .....	.	2,2	2,5	2,8	3,3	.	2,5 ^{a)}
Sabah							
insgesamt	0,9	1,0	0,8	0,6	0,5	1,2	2,1
männlich .....	.	.	0,6	0,5	0,4	1,0	1,7
weiblich .....	.	.	0,1	0,1	0,1	0,3	0,4

a) Dezember.

Arbeitnehmer sind zwischen dem 16. und 55. Lebensjahr verpflichtet, Beiträge an den Employment Provident Fund (E.P.F.) zu zahlen. Es handelt sich jedoch nicht um eine Versicherung i.e.S., sondern um eine Art Zwangssparkasse. Die Arbeitgeber zahlen etwa 7 % der Lohnsumme ein, die Arbeitnehmer etwa 6 % ihres Lohnes.

Die Tätigkeit der Gewerkschaften wird durch Gesetze von 1959 und 1971 streng geregelt, alle Gewerkschaften müssen registriert sein. Der Dachorganisation

Malaysian Trade Union Congress (MTUC) gehören 111 Einzelgewerkschaften mit 382 000 Mitgliedern an. Größte Einzelgewerkschaft ist die der Plantagenarbeiter (125 000 Mitglieder).

6.7 Streiks und Aussperrungen

Gegenstand der Nachweisung	1975	1978	1979	1980	1981	1982
Westmalaysia						
Fälle	64	37	28	28	24	26
Beteiligte Arbeitnehmer .	12 124	6 782	5 629	3 402	4 832	3 330
Verlorene Arbeitstage ...	45 749	35 032	24 868	19 554	11 850	9 621
Sarawak						
Fälle	8	5	4	8	2	...
Beteiligte Arbeitnehmer .	399	441	1 034	1 460	1 753	...
Verlorene Arbeitstage ...	925	1 766	1 112	4 831	8 006	...
Sabah						
Fälle	1	7	2	3	5	...
Beteiligte Arbeitnehmer .	25	329	852	174	207	...
Verlorene Arbeitstage ...	75	518	13 872	172	330	...

Malaysia ist noch immer überwiegend Agrarland, obwohl der Anteil des Agrarsektors an der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts ständig abnimmt (1958 40 %, 1970 32 %, 1982 23 %). Etwa 2 Mill. Erwerbspersonen (knapp 40 % aller Erwerbspersonen) leben von der Landwirtschaft, aber etwa ebenso viele bereits von Dienstleistungen. Für die Produktionssteigerung in der Landwirtschaft sind im laufenden IV. Fünfjahresplan 21 % (8,36 Mrd. M\$) der Investitionen vorgesehen. Die agrarische Erzeugung steigt jährlich um 4 bis 5 %, etwa doppelt so stark wie die Bevölkerung zunimmt. Land- bzw. forstwirtschaftliche Hauptausfuhrwaren sind Kautschuk, Palmöl und (tropische) Hölzer. Das Land ist weitgehend in der Lage, sich selbst zu ernähren, nur Reis, Weizen und Zucker müssen noch zu einem Teil eingeführt werden. Fragen einer "Landreform" sind in Malaysia nie erörtert worden; die "Malaysianisierung" der Plantagenbetriebe kann nicht als eine solche verstanden werden. Das staatliche "Felda"-Programm (Federal Land Development Authority) siedelt verarmte oder landlose Kleinbauernfamilien im tropischen Regenwald an. Seit 1956 wurden auf 600 000 ha gerodetem Wald 76 000 Bauernfamilien angesiedelt. Jede Familie erhielt durchschnittlich 4 ha Land, einschließlich der Gemeinschaftseinrichtungen wurden jedoch je Familie 8 ha Land verbraucht.

Die landwirtschaftliche Fläche wird mit 13 % der Landesfläche veranschlagt, 3 % sind Ackerland, 10 % Dauerkulturen. Weideland spielt - wie die Viehhaltung - kaum eine Rolle.

7.1 Bodennutzung
1 000 ha

Nutzungsart	1973	1976	1977	1979	1980	1981
Landwirtschaftliche Fläche ¹⁾	4 126	4 277	4 307	4 327	4 337	4 362
Ackerland	950	980	990	995	1 000	1 020
Dauerkulturen	3 150	3 270	3 290	3 305	3 310	3 315
Dauerwiesen und -weiden ..	26	27	27	27	27	27
Waldfläche	24 020	23 340	23 573	22 630	22 390	22 150
Sonstige Fläche	4 829	5 358	5 095	6 018	6 248 ^{a)}	6 463
Bewässerte Fläche	298	330	340	360	370	380

1) In der "sonstigen Fläche" sind ungenutzte, jedoch landwirtschaftlich erschließbare Areale einbezogen.

a) Dar. 120 000 ha Binnenwasserfläche (Sarawak).

1975 bewirtschafteten Großbetriebe (Plantagenbetriebe) 35 % der landwirtschaftlichen Fläche, Kleinbetriebe 65 %. Die Betriebsstruktur ist durch Klein- und Kleinstbetriebe gekennzeichnet, etwa 90 % der Betriebe haben weniger als 10 ha Betriebsfläche, zahlreiche Kleinstbetriebe müssen auf weniger als 2 ha Betriebsfläche existieren. Dazu sind Monokulturen (vor allem Kautschuk- und Reisanbau) verbreitet. Einfache Formen der Landnutzung (Wanderfeldbau, Brandrodungswirtschaft) sind vor allem in Ostmalaysia noch üblich.

Die Anbaufläche von Hevea (Kautschuk) und Ölpalmen ist viereinhalbmal so groß wie die von Reis, dem Hauptnahrungsmittel des Landes. Hierbei ist zu berücksichtigen

daß auf etwa einem Siebentel der Reisanbaufläche mehrere Ernten zu erzielen sind. Ausweitung der Anbauflächen haben in den letzten Jahren die Ölpalmen- und Kakaostrauchkulturen erfahren.

7.2 Anbauflächen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse
1 000 ha

Erzeugnis	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Reis (Paddy)	730	583	738	718	723	722 ^{a)}
Ölpalmen	770	850	912	984	1 086	1 148
Kautschuk	2 019	2 012	2 032	2 024	2 006	2 015
Süßkartoffeln	3	4	4	4	4	4
Maniok	31	37	40	32	35	35
Tomaten	6	6	6	6	7	7
Wassermelonen	3	3	4	8	8	8
Zuckerrohr	20	21	20	18	19	19
Tabak	12	12	12	13	13	13
Kakao	40	47	74	69	80	87
Kaffee, grün	8	8	9	9	10	10
Tee	3	3	3	3	3	3

a) 1983: 750 000 ha.

Reis ist für die Bauern ein "sicheres" Produkt, das ständig knapp ist im Lande (Selbstversorgung zu etwa 80 %¹⁾). Mit seinen Hektarerträgen von 29 dt/ha liegt Malaysia an der Spitze der asiatischen Monsunländer. Dem Reisbau wird jedoch Konkurrenz durch die Heveapflanze, die vier- bis fünffach höhere monetäre Erträge je Flächeneinheit bringt. Eine führende Stelle nimmt Malaysia bei Produkten der Ölpalme ein. Die außerordentlichen Zunahmen (1982 Palmölherzeugung um 24 % auf 3,5 Mill. t)²⁾ sind auf Ausweitung der Anbauflächen und vor allem ein neues, sensationelles Befruchtungsverfahren (durch eine afrikanische Käferart) zurückzuführen. Die Palmölherzeugung ist so groß, daß die Regierung ein Pilotprojekt initiiert hat, um Palmöl und -abfälle in Dieselöl umzuwandeln. Kakao gewinnt als Exportgut zunehmende Bedeutung, doch sind die preislichen Ergebnisse wegen minderer Qualität noch unbefriedigend. In der Erzeugung von Pfeffer steht Malaysia mit etwa 23 % der Welterzeugung nach Indien und Brasilien an dritter Stelle. Auch andere Gewürze (u. a. Nelken, Zimt) gedeihen im tropischen Klima gut. Bescheidener Gemüsebau wird nahezu überall betrieben, besonders aktiv im marktnahen Gemüseanbau sind jedoch chinesische Bauern in der Nachbarschaft zu Singapur und in der Nähe der Bergbausiedlungen. Ein verhältnismäßig junger Zweig der Landwirtschaft ist der Obstbau, hierzu sind Ananas und Papayas sowie Bananen zu zählen.

Von den ostmalaysischen Landesteilen kommen aus Sarawak vor allem Pfeffer (der Welt größter Pfefferexporteur), Sago (Sagopalme), aber auch etwas Kautschuk und Reis (zwei Drittel Trockenreis), aus Sabah Manilahanf, Kakao und Tabak, außerdem Palmölprodukte, Kautschuk und Reis (hier überwiegend NaBreis).

1) 1983 nur zu 70 %. - 2) 1984 (3,025 Mill. t) erstmals seit 20 Jahren Rückgang.

7.3 Erzeugung ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse

Erzeugnis	Einheit	1978	1979	1980	1981	1982
Reis (Paddy)	1 000 t	1 498	2 095	2 070	2 095	2 062 ^{a)}
	dt/ha	25,7	28,4	28,8	29,0	28,6
Mais	1 000 t	12	8	8	8	9
	dt/ha	11,0	11,4	11,4	11,4	11,3
Süßkartoffeln	1 000 t	36	36	65	68	68
Maniok	1 000 t	375	400	330	360	375
Erdnüsse in Schalen ...	1 000 t	22	23	21	21	21
Kokosnüsse	1 000 t	1 202	1 237	1 219	1 207	1 196
Palmkerne	1 000 t	368	475	557	589	907
Tomaten	1 000 t	29	30	31	33	33
Wassermelonen	1 000 t	15	15	40	40	41
Zuckerrohr	1 000 t	860	930	750	850	850
	dt/ha	401,9	462,7	416,7	447,4	447,4
Apfelsinen	1 000 t	9	8	9	9	9
Mangos	1 000 t	11	11	13	13	13
Ananas	1 000 t	187	193	176	155	160
Bananen	1 000 t	440	450	455	460	470
Papayas	1 000 t	6	6	9	8	9
Kaffee	1 000 t	8	9	9	9	9
Kakaobohnen	1 000 t	22	28	32	40	45
Tee	1 000 t	3	3	3	3	4
Tabak	1 000 t	12	8	9	7	9
Naturkautschuk	1 000 t	1 607	1 617	1 552	1 529	1 550

a) 1983: 2 150 000 t (FAO), nationale Angabe 1 169 000 t.

An der Welterzeugung von Kautschuk hat Malaysia einen Anteil von etwa 40 %. Die malaysische Erzeugung stammt zu mehr als 97 % aus Westmalaysia. In der Ausfuhr steht das einstige Spitzenprodukt inzwischen an 5. Stelle (1982 9 % des Ausfuhrwertes). Nach Jahren des Rückgangs wurde 1982 wieder ein besseres Produktionsergebnis erzielt; vor allem ging die Plantagenerzeugung zurück. Der Heveaanbau wird staatlich besonders gefördert, bis 1990 soll die Produktion um 20 % erhöht werden. Plantagenbetriebe erzielen um die Hälfte höhere Hektarerträge (1982 1 296 kg/ha) als die bäuerlichen Kleinbetriebe (801 kg/ha).

7.4 Naturkautschukbilanz^{*)}

1 000 t

Gegenstand der Nachweisung	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Erzeugung	1 506,1	1 497,3	1 493,9	1 456,6	1 479,0	1 521,6
Verbrauch	38,6	40,5	45,4	47,4	59,2	64,9
Lagerbestände	245,5	240,1	250,4	281,3	258,8	227,5
Ausfuhr (netto)	1 488,5	1 536,8	1 415,8	1 401,7	1 316,8	1 497,6
Einfuhr	49,0	41,0	44,3	31,1	24,0	25,4

*) Westmalaysia.

Die Entwicklung des Index der landwirtschaftlichen Produktion zeigt im Zeitraum 1977 bis 1982 beachtliche Steigerungen, vor allem gelang es, die Nahrungsmittelerzeugung noch wesentlich stärker zu erhöhen als die Gesamtproduktion. Das führte zu einer Verbesserung der Versorgung der Bevölkerung und zu einer Verringerung zusätzlicher Nahrungsmittelaufnahmen. Durch die starke Bevölkerungszunahme wird der Erfolg jedoch relativiert, wie die Indexreihen der Pro-Kopf-Entwicklung zeigen.

7.5 Index der landwirtschaftlichen Produktion

1974/76 D = 100

Gegenstand der Nachweisung	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Gesamterzeugung	109,9	107,4	120,8	125,6	130,4	140,5
je Einwohner	104,4	99,5	109,1	110,8	112,2	118,0
Nahrungsmittelerzeugung ..	111,6	108,2	125,3	132,4	139,0	151,3
je Einwohner	106,0	100,2	113,2	116,7	119,6	127,1

Die Bearbeitung der (klein-)bäuerlichen Flächen erfolgt ausschließlich in traditioneller Weise, d. h. ohne Maschineneinsatz. Rationelle Arbeitsweisen sind insofern nicht erforderlich, weil Arbeitskräfte bisher immer vorhanden waren und Kapital knapp ist. Auch sind die zu bearbeitenden Flächen meist viel zu klein, als daß aufwendigere Geräte lohnend wären.

7.6 Schlepperbestand

1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982
7 525	7 400	7 658	7 888	8 050	8 300	8 500

Ständig zugenommen hatte der Einsatz von Düngemitteln (der Rückgang im Jahre 1982 dürfte auf Verteuerung der Düngemittel beruhen). Daß durch den Düngemittelsatz die Ernteergebnisse verbessert wurden, wurde bisher aus Malaysia nicht berichtet; höhere Ernten waren vielmehr im wesentlichen auf Ausweitung der Anbauflächen oder Verbesserung von Saat- bzw. Pflanzgut (Hevea) zurückzuführen. Über den Verbrauch von Schädlingsbekämpfungsmitteln liegen keine neueren Angaben vor.

7.7 Verbrauch von Handelsdünger^{*)}

1 000 t Nährstoff

Düngertyp	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Handelsdünger stickstoffhaltig, berechnet auf N	90,0	102,0	109,5	137,7	139,3	127,9
phosphathaltig, berechnet auf P ₂ O ₅	67,7	71,0	90,5	101,1	118,8	98,6
kalihaltig, berechnet auf K ₂ O	141,1	147,1	168,6	195,8	194,9	173,6

*) Wirtschaftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni.

7.8 Verbrauch von Pestiziden

Tonnen

Gegenstand der Nachweisung	1978
Insektizide	505
Fungizide	343
Herbizide	4 695
Rodentizide	56

Viehhaltung ist unter den feucht-tropischen Klimaverhältnissen problematisch und hat daher in Malaysia verhältnismäßig geringe Bedeutung. Schweinehaltung wird zudem durch die religiösen Vorschriften der moslemischen Bevölkerungsgruppe eingeschränkt. Büffel dienen vor allem als Arbeitstiere in der Landwirtschaft. Hauptfleischlieferant ist das Geflügel.

7.9 Viehbestand
1 000

Tierart	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Rinder	426	430	507	529	540	555
Milchkühe	31	32	32	32	33	34
Büffel	286	293	277	293	293	295
Schweine	1 489	1 136	1 682	1 813	1 750	1 785
Schafe	46	46	64	63	65	66
Ziegen	373	375	367	375	380	385
Hühner	45 900	47 536	49 200	50 800	52 000	53 620
Enten	202	204	206	209	213	217

Die Zahl der Schlachtungen hat seit 1977 nur bei Schweinen und bei Geflügel beträchtlich zugenommen, bei den übrigen Tierarten hat sie im wesentlichen stagniert. Der Fleischertrag je Tier ist für europäische Verhältnisse außerordentlich gering. Die registrierte Fleischgewinnung beruht zu gut drei Fünfteln auf Geflügelfleisch.

7.10 Schlachtungen
1 000

Tierart	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Rinder und Kälber	55	58	85	99	87	88
Büffel	39	43	37	37	38	38
Schafe und Lämmer	26	26	8	10	11	11
Ziegen	77	77	78	85	90	95
Schweine	1 369	1 213	1 364	1 367	1 370	1 385

7.11 Fleischgewinnung
1 000 t

Erzeugnis	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Rind- und Kalbfleisch	7	7	10	11	10	10
Büffel Fleisch	7	8	7	7	7	7
Ziegenfleisch	1	1	1	1	1	1
Schweinefleisch	71	69	68	68	68	69
Geflügelfleisch	71	75	133	144	149	155

Die Milcherzeugung ist relativ gering; Milch wird größtenteils zu Molkeerzeugnissen verarbeitet; der Milchgenuss für die menschliche Ernährung ist unüblich. Unter den tierischen Erzeugnissen sind die (Hühner-) Eier- und Wollproduktion am bedeutungsvollsten.

7.12 Andere ausgewählte tierische Erzeugnisse

Erzeugnis	Einheit	1977	1979	1980	1981	1982
Kuhmilch	1 000 t	20	21	22	23	23
Büffelmilch	1 000 t	10	11	11	11	11
Hühnereier	1 000 t	109	113	120	126	130
Wolle, Roh-(Schweiß-) Basis	1 000 t	47	47	63	65	66
Wolle, rein	1 000 t	25	25	34	35	36
Rinderhäute, frisch ..	t	2 723	3 414	3 773	3 488	3 513
Schaffelle, frisch ...	t	78	23	29	33	33
Ziegenfelle, frisch ..	t	154	157	170	180	190

Zwei Drittel des Landes sind mit Wald bedeckt (tropischer Regenwald). Die malay-sischen Wälder gehören nach den Wäldern im nördlichen Südamerika, in Zentralafrika und auf dem indonesischen Archipel zu den viertgrößten Regenwaldflächen der Erde (vor denen auf Papua-Neuguinea, in Indochina und auf den Philippinen). Die Waldbestände gehören - von wenigen Ausnahmen abgesehen - dem Staat. Der Holzeinschlag unterliegt zwar einer staatlichen Kontrolle, erfolgt jedoch kaum unter forstwirtschaftlichen, sondern überwiegend unter kommerziellen Gesichtspunkten. Die Regierung hat zur Schonung der Bestände 1980 die Senkung der Exportquote für Rundholz in Westmalaysia verfügt; für 16 tropische Holzarten besteht Exportverbot. Aus Sabah stammt mehr als ein Viertel des Weltexports an Hartholz. Die Forstwirtschaft und ihre Ausführprodukte waren bisher eine wichtige Deviseneinnahmequelle und von großer Bedeutung für den Ausgleich der Zahlungsbilanz. Es bestehen Pläne, die Holzproduktion zu einer Haupteinnahmequelle des Staates zu machen. So sollen auf 188 000 ha schnellwachsende Holzarten gepflanzt werden, die bereits nach 15 Jahren einen Hektarertrag von 75 t erbringen sollen (der üblicherweise erst nach einer Wachstumszeit von etwa 60 Jahren erzielt wird).

7.13 Holzeinschlag

1 000 m³

Nutzungsart	1970	1975	1978	1979	1980	1981
Holzeinschlag	28 053	32 522	42 942	43 205	43 486	43 541
Laubholz	26 580	30 853	41 132	41 353	41 592	41 605
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	19 713	22 974	32 612	32 612	32 625	32 638 ^{a)}
Brennholz, Holz für Holzkohle ..	8 340	9 548	10 330	10 593	10 861	10 903

a) 1982: 32,79 Mill. m³, 1983: 34,20 Mill. m³.

Die Fischerei ist in diesem vom Meer umgebenen Land naturgemäß bedeutend. Die Zahl der motorisierten Fischereifahrzeuge beläuft sich auf etwa 35 000 Einheiten, darunter 26 000 Einheiten in Westmalaysia. Die Zahl der Fischerboote ohne Motor ist in den letzten Jahren rasch zurückgegangen. Die Zahl der Fischer beträgt etwa 200 000.

7.14 Bestand an Fischereifahrzeugen in Westmalaysia^{*)}

Schiffsart	Einheit	1975	1978	1979	1980	1981	1982
Westmalaysia							
Motorboote	1 000	18,2	21,5	22,9	25,0	26,0	25,0
Fahrzeuge ohne Motor	1 000	3,9	6,0	6,3	5,5	4,4	2,3

*) Lizenzierete Fahrzeuge.

Die Fischfangmengen sind in den letzten Jahren um jeweils 6 bis 8 % gestiegen, 1981 wurden 796 000 t angelandet, darunter 649 000 t oder rd. 82 % in Westmalaysia. Der Anteil der Süßwasserfische betrug lediglich 0,4 %. In der gesamten Fangmenge sind auch Weichtiere (1981 11 %) und Krustentiere (13 %) enthalten.

7.15 Fischfangmengen
1 000 t

Fischart	1976	1977	1978	1979	1980	1981
Fangmenge insgesamt	516,8	619,3	685,1	696,3	736,5	796,0
Süßwasserfische	2,3	2,5	2,6	2,9	2,8	3,1
Meeresfische	514,5	616,8	682,5	693,4	733,7	792,9
darunter:						
Flundern, Heilbutt, Seezungen u.ä.	4,4	4,0	4,1	3,7	3,4	3,3
Rotbarsch, Zackenbarsch, Congeraal u.ä.	51,5	57,4	70,8	71,3	59,8	62,8
Stocker, Meeräschen, Makrelenhechte u.ä. ...	54,9	66,2	88,8	84,8	80,9	110,7
Heringe, Sardinen, Anchovis u.ä.	46,5	42,6	43,6	59,5	51,9	66,7
Thunfisch, Pelamide, Marlins u.ä.	16,6	25,8	26,6	23,7	27,7	48,4
Makrelen, Snöcks, Haarschwämme u.ä.	25,6	40,7	53,9	62,6	86,0	92,5
Haie, Rochen, Seeratten u.ä.	195,6	237,6	219,3	201,0	188,0	209,2
Krebse, Krabben, Langusten u.ä.	68,3	75,6	95,2	98,4	95,2	107,0
Muscheln, Austern, Tintenfische u.ä.	46,9	63,8	75,2	82,3	136,2	88,3

Nach den Berechnungen der FAO hat sich die Versorgungslage der malaysischen Bevölkerung seit Anfang der 70er Jahre ständig verbessert. Das gilt sowohl für die allgemeine Bemessungsgrundlage nach Kalorien (die Ernährung beruht überwiegend auf Nahrungsmitteln pflanzlichen Ursprungs) als auch insbesondere für die Fettversorgung (Malaysia ist führend in der Palmölerzeugung).

7.16 Durchschnittliche Kalorien-, Protein- und Fettversorgung
je Einwohner und Tag

Kalorien- Protein- Fett- } versorgung	Einheit	1966-68	1969-71	1975-77	1978-80
Kalorienversorgung					
Pflanzlichen Ursprungs	Kalorien	2 137	2 220	2 276	2 329
Tierischen Ursprungs	Kalorien	286	283	303	321
Insgesamt ...	Kalorien	2 423	2 504	2 579	2 650
Proteinversorgung					
Pflanzlichen Ursprungs	g	34,0	34,5	34,6	35,4
Tierischen Ursprungs	g	18,7	16,9	20,9	23,8
Insgesamt ...	g	52,7	51,4	55,6	59,1
Fettversorgung					
Pflanzlichen Ursprungs	g	25,9	26,2	29,4	29,7
Tierischen Ursprungs	g	18,7	18,5	17,7	17,3
Insgesamt ...	g	44,6	44,8	47,2	46,9

Malaysia ist eines der wirtschaftlich entwickeltsten Länder Asiens, ein "Schwellenland" (mit einem relativ hohen Pro-Kopf-Einkommen, so daß es schon seit 1972 keine finanzielle Hilfen mehr erhält), Erdölförderland und der Welt führender Zinnproduzent. Dennoch beträgt der Anteil des Produzierenden Gewerbes zum Bruttoinlandsprodukt erst 27 % (1982). In den 60er Jahren begann langsam die Erdölförderung, zur gleichen Zeit setzte die Industrialisierung ein. Zuvor (in der kolonialen Zeit) bestand das Verarbeitende Gewerbe in der Aufbereitung von Rohstoffen (Zinn, agrarische Erzeugnisse). Der industrielle Ausbau war bisher auf Westmalaysia beschränkt, in Ostmalaysia setzt dieser nunmehr mit dem Industriekomplex Bintulu ein.

Der Index der Produktion im Produzierenden Gewerbe lag im Jahre 1982 um zwei Drittel über dem Basisjahr 1975. Die Zunahme des Index beruht auf der Energiewirtschaft und dem Verarbeitenden Gewerbe, der Bergbau zeigt eine teilweise stark rückläufige Tendenz. Malaysia wird dennoch als eines der wirtschaftlich dynamischsten Länder Asiens bezeichnet (neben Indonesien, Singapur, den Philippinen).

8.1 Index der Produktion im Produzierenden Gewerbe
1975 = 100

Wirtschaftszweig	Gewichtung	1976	1978	1979	1980	1981	1982
Produktionsindex insgesamt	1 000	115	137	149	158	163	168
Energiewirtschaft	92	111	137	151	166	177	183
Bergbau 1)	314	98	97	98	96	94	82
Verarbeitendes Gewerbe .	594	119	144	158	168	173	181

1) Ohne Erdölwirtschaft.

Die Industrialisierung wird wesentlich durch die staatliche Förderung von sog. Pionierunternehmen (Betriebe, deren Produktion den Einfuhrbedarf mindert und zusätzliche Arbeitsplätze schafft) vorangetrieben. Zur Koordinierung der industriellen Investitionen wurde 1967 die "Federal Industrial Development Authority"/FIDA gegründet. Nachdem zunächst durch Schaffung von Industriezonen in den wirtschaftlichen Ballungsräumen der Industrienaufbau beschleunigt werden konnte, wurde die später betriebene Politik einer regional ausgeglichenen industriellen Entwicklung durchgesetzt.

Im Jahre 1971 wurde die "neue Wirtschaftspolitik" proklamiert, die eine "Umverteilung des nationalen Reichstums" (zugunsten der bodenständigen Malaien, der Bumiputras) bringen und eine "Überwindung der Armut" (1983 leben noch immer 43 % der Bevölkerung unterhalb der "Armutsgrenze") ermöglichen sollte. Obwohl für die sozioökonomischen Veränderungen ein Zeitraum von 20 Jahren gesetzt war, ist bereits jetzt abzusehen, daß die ursprünglichen Erwartungen nicht erfüllt werden.

Die Energiewirtschaft ist der einzige Wirtschaftszweig, der fast ausschließlich staatlich ist (Energieerzeugung zu 99 % durch die National Electricity Board). Die beträchtlichen Wasserkraftreserven Malaysias werden noch kaum genutzt; 1980 wurden nur 16 % der Elektrizität in Wasserkraftwerken erzeugt. Die wertvollen Erdölvorräte sollen "gestreckt", d.h. die Förderung gedrosselt werden, Erdgas für die Energiegewinnung erschlossen und Kohle verstärkt eingesetzt werden. Auf die Verwendung von Kernkraft hat die Regierung ausdrücklich verzichtet (obwohl jetzt auch Uran gefunden wurde). In Westmalaysia besteht ein alle Gebiete umfassendes Stromverbundsystem, doch sind weite Teile der ländlichen Haushalte noch nicht an das Stromnetz angeschlossen.

8.2 Installierte Leistung der Kraftwerke MW

Kraftwerkart	1970	1975	1978	1979	1980	1981
Insgesamt	936	1 227	1 831	2 177	2 250	2 328
dar.: Wärmekraftwerke ..	643	927	1 418	1 686	1 750	1 814
Werke für die öffentliche Versorgung	870	1 149	1 749	2 095	2 165	2 240
Wärmekraftwerke	585	859	1 348	1 616	1 677	1 740

8.3 Elektrizitätserzeugung Mill. kWh

Kraftwerkart	1970	1975	1979	1980 ¹⁾	1981 ¹⁾	1982 ¹⁾
Insgesamt	3 543	5 788	8 795	8 974	9 541	9 889
in Wärmekraftwerken ..	2 341	4 783	7 565	7 719	8 207	.
in Werken für die öffentliche Versorgung	3 415	5 710	8 694	8 921	9 487	9 856
in Wärmekraftwerken	2 226	4 716	7 476	7 672	8 159	.

1) Westmalaysia.

Die malaysische Energiebilanz wird auf der Erzeugungseite vom Erdöl (eingeführtes und eigenes) dominiert. Wasserkraft spielt noch eine ganz untergeordnete Rolle; das bedeutende Potential Ostmalaysias ist noch fast unerschlossen. Auf der Verbrauchseite erlangt Erdgas rasch einen immer höheren Anteil; es machte im Jahre 1981 bereits ein Drittel des Erdölwertes aus.

8.4 Energiebilanz 1 000 t SKE¹⁾

Gegenstand der Nachweisung	1971	1975	1976	1979	1980	1981
Erzeugung insgesamt	4 994	7 683	12 635	21 219	20 918	21 780
Erdöl	4 763	6 806	11 670	19 578	19 129	19 847
Erdgas	102	754	852	1 490	1 635	1 768
Elektrizität (Wasserkraft) ...	129	124	113	151	154	164

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

8.4 Energiebilanz
1 000 t SKE¹⁾

Gegenstand der Nachweisung	1971	1975	1976	1979	1980	1981
Verbrauch insgesamt	6 710	8 065	9 079	11 223	13 700	14 225
Feste Brennstoffe (Kohle, Bio- masse)	58	26	35	51	77	86
Erdöl	6 355	6 770	7 447	8 732	10 981	10 438
Erdgas	168	1 146	1 483	2 288	2 488	3 537
Elektrizität (Wasserkraft) ...	129	124	113	151	154	164
Einfuhr	14 730	6 758	7 853	9 631	10 954	10 482
Ausfuhr	12 449	5 721	10 695	17 718	16 481	17 640
Vorräte	131	213	175	230	250	314

1) SKE = Steinkohleeinheit.

Malaysia ist zwar reich an Bodenschätzen, doch war die bergbauliche Tätigkeit lange Zeit auf nur wenige Vorkommen und auf Westmalaysia beschränkt. Das änderte sich mit der Erdölförderung (im Schelfbereich vor den Küsten, "off shore") und mit Aufnahme des Kupferabbaus in Sabah (1975). Der Bergbau trägt jedoch nur mit 5 % zum Bruttoinlandsprodukt bei. Das Land ist der Welt größter Zinnproduzent (etwa ein Viertel der Weltproduktion), doch ist die Exportbedeutung für das Land gering (1982 5 % des Ausfuhrwertes). Die Förderung zeigt eine rückläufige Tendenz, da die ergiebigen Vorkommen nahezu ausgebeutet sind, in Zukunft müssen Lagerstätten mit ärmeren Erzen abgebaut werden (wodurch eine höhere Kostenbelastung entstehen wird). Bis in die 70er Jahre waren vor allem private Gesellschaften in der Zinnengewinnung tätig, heute ist der Staat auf diesem Gebiet der größte Unternehmer.

8.5 Zinnbilanz
Tonnen

Gegenstand der Nachweisung	1975	1979	1980	1981	1982	1983
Bergwerksproduktion ¹⁾	64 400	63 000	61 400	59 900	52 300	41 400
Hüttenproduktion	83 100	73 100	71 300	70 300	62 800	53 300
Ausfuhr	77 600	72 100	69 400	66 400	48 600	57 100
Eigenverbrauch	300	400	430	370	430	650

1) Sn-Inhalt.

8.6 Zinnproduktion nach Abbauarten^{*)}
Tonnen

Abbauart	1978	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Insgesamt	62 650	62 995	61 404	59 938	52 342	31 004
Spülförderung	33 559	34 180	34 482	33 308	27 479	15 295
Baggerförderung 2)	20 214	19 937	18 222	17 353	16 629	10 527
Tagebau	2 822	2 862	2 705	2 589	2 617	2 157
Untertagebau	1 402	1 220	1 086	933	741	442
Sonstige Abbauarten	4 653	4 796	4 909	5 755	4 876	2 583

*) Bergwerksproduktion; Sn-Inhalt.

1) Januar bis September. - 2) Schwimmbagger.

Demnächst wird die größte Zinnmine der Welt in Kuala Langat/Süd-Selangor in Betrieb gehen. Die nicht eben sehr reichen Erze zeichnen sich durch günstige Lagerungsverhältnisse aus, so daß sie kostengünstig abgebaut werden können. In den nächsten Jahren wird Kuala Langat zum Zentrum des Zinnbergbaus werden und damit an die Stelle von Kinta Valley/Perak und Klang Valley/Selangor treten. Der "Verfall" des Zinnpreises auf dem Weltmarkt hat das Zinn-Kartell (International Tin Agreement) ziemlich wirkungslos werden lassen.

Zweitwichtigstes Bergbauprodukt sind die Kohlenwasserstoffe (Erdöl und Erdgas). Malaysia ist eines der kleineren Erdölförderländer, es steht an 24. Stelle in der Weltförderung. Die Förderung begann um 1970, sie geschieht fast ausschließlich im Schelfbereich, von 50 bekannten Ölfeldern werden gegenwärtig 17 ausgebeutet. Das Monopol besitzt die staatliche PETROMAS, die aber Exploration und Förderung über Konzessionen (im Wege des "production sharing") an ausländische Konzerne weitergegeben hat. 1981 konnten 72 % der Erdölprodukte für den inländischen Verbrauch aus eigenen (drei) Raffinerien gewonnen werden. Erdöl wird hauptsächlich nach Japan und den Vereinigten Staaten ausgeführt, es nimmt seit 1980 auf der malaysischen Ausfuhrliste die erste Position ein (1982 rd. 27 % des Ausfuhrwertes). Erdölprodukte werden vorwiegend aus Saudi-Arabien, den Vereinigten Arabischen Emiraten und Iran eingeführt. Das Land besitzt reiche Erdgasvorkommen (13. Stelle Welt), es wird als Flüssiggas (nach Japan) ausgeführt und neuerdings im Lande für die Düngemittelherstellung (Bintulu) eingesetzt. Zur "Streckung" der wertvolleren Erdölvorräte sollen die Kraftwerke bis 1990 auf Erdgas umgestellt werden.

8.7 Strukturdaten der Erdölwirtschaft

1 000 t

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1978	1979	1980	1981
Erdölförderung	859	4 681	10 320	13 465	13 156	13 650 ^{a)}
dar.: Off-shore	800	4 621	10 270	13 400	13 100	13 475
Einfuhr	9 168	3 160	4 225	4 426	3 961	3 450
Ausfuhr	4 696	3 795	9 153	12 034	11 227	11 975
Verbrauch	5 331	4 030	4 790	5 200	5 450	5 630
Vorratsveränderung .....	.	16	602	657	440	- 505

a) 1982: 14,5 Mill. t, 1983: 18,3 Mill. t.

Mit der raschen Verringerung der derzeit bekannten Erdölvorkommen erlangt die Kohle in Sarawak wieder zunehmend Bedeutung (der Abbau war vor etwa 50 Jahren eingestellt worden). Gegenwärtig wird (importierte) Kohle nur in der Zementindustrie eingesetzt.

Weitere wichtige Bergbauerzeugnisse sind Bauxit (nach der Fördermenge an 19. Stelle im Weltmaßstab), Kupfer- und Eisenerz, Titanerz (Ilmenit) sowie Gold und Silber (1983 15 100 kg), ferner Schwerspat (Baryt, 1982 25 272 t), Zirkon (1982 2 147 t),

Bleierz (jährlich zwischen 2 000 und 5 000 t) und einige sog. Seltene Erden (u.a. Monazit, 1982 582 t). Der Abbau von Manganeisen wurde offenbar 1980 eingestellt.

8.8 Produktion ausgewählter Erzeugnisse im Bergbau

Erzeugnis	Einheit	1978	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Westmalaysia							
Eisenerz (56 % Fe-Inhalt)	1 000 t	320	350	371	532	340	114
Zinnkonzentrat (Sn-Inhalt)	1 000 t	62,7	63,0	61,4	59,9	52,3	41,4 ^{a)}
Titanerz (Ilmenit) ¹⁾	1 000 t	166,6	199,8	189,1	172,8	101,2	157,9 ^{b)}
Gold (Au-Inhalt)	kg	180,6	164,0	143,7	177,0	180,0	130,3 ^{c)}
Bauxit	1 000 t	615,1	386,5	920,4	700,9	589,0	501,8 ^{c)}
Kaolin	1 000 t	31,2	32,9	46,2	44,1	44,4	39,3 ^{c)}
Sabah							
Kupferkonzentrat (Cu-Inhalt)	1 000 t	113	105	112	122	132	124 ^{d)}
Sarawak							
Gold (Au-Inhalt)	kg	30,0	33,6	12,0	...	...	...
Erdöl	1 000 t	4 544	4 918	4 645	4 764	...	...

1) Ausfuhr.

a) Jan. bis März 1984: 10 200 t. - b) Jan. bis Juli. - c) Jan. bis Sept. - d) Jan. bis April 1984: 42 700 t.

Das Statistische Amt führt alljährlich eine Erhebung im Produzierenden Gewerbe durch, aus der die Daten der nachfolgenden Tabellen zusammengestellt wurden. In den vorliegenden Quellen wird lediglich erwähnt, daß es sich um "ausgewählte" Betriebe handele (vermutlich im wesentlichen solche mit wenigstens fünf entlohnten Arbeitskräften). Es werden nur Daten für das Verarbeitende Gewerbe in Westmalaysia ausgewiesen. Bei einem Vergleich der Angaben für die Gesamtzahl der Betriebe mit denen für die "Pionierbetriebe" zeigt sich die hohe wirtschaftliche Bedeutung der Letzteren.

Im Verarbeitenden Gewerbe liegt immer noch das Schwergewicht bei der Herstellung von Konsumgütern. Nach Meinung der Regierung ist jedoch der einheimische Markt für eine Massenproduktion und damit ein billigeres Angebot zu eng; außerdem fehlt es bei der überwiegenden Mehrheit der Bevölkerung an Kaufkraft. Ausgebaut wurden bisher vor allem die Wirtschaftszweige, die der Importsubstitution dienen sowie exportorientierte Zweige. Gewerbliche Waren haben aber erst einen Anteil von weniger als 20 % des Ausfuhrwertes (zum Vergleich Zinn 5 % oder Kautschuk 9 % oder Holz 18 %). Produktionsgüterindustrien wurden durch Neugründungen in ihren Kapazitäten weiter erhöht, u.a. bei Herstellung von Zement, Düngemitteln, bei der Montage von Kraftfahrzeugen. Erst in jüngster Zeit kommen Großprojekte hinzu: eine Flüssiggas-anlage, eine Kunstdüngerfabrik, ein Aluminiumwerk, eine Kupferhütte; drei dieser Großprojekte entstehen in Sabah.

8.9 Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes in Westmalaysia *)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1978	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Betriebe	Anzahl	2 485	2 730	2 873	3 034	3 018
Beschäftigte	1 000	292,3	321,4	325,6	325,2	328,3
Produktionswert	Mill. M\$	13 549,1	20 615,3	23 814,0	23 643,1	16 405,4
Lohn- und Gehaltssumme	Mill. M\$	1 014,8	1 413,2	1 699,2	1 908,2	1 328,3

*) Stand: Jahresende.

1) Stand: Ende August.

8.10 "Pionierbetriebe" im Verarbeitenden Gewerbe in Westmalaysia *)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1978	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Betriebe	Anzahl	473	486	484	487	498
Beschäftigte	1 000	154,6	171,8	170,4	164,0	168,1
Produktionswert	Mill. M\$	7 509,0	12 519,3	14 743,3	14 114,5	9 355,6
Lohn- und Gehaltssumme	Mill. M\$	544,0	788,5	939,9	1 044,4	711,1

*) Stand: Jahresende; einschl. "Ex-Pioneer Manufacturing Establishments".

1) Stand: Ende August.

Nach Erhebungen der "Industrial Development Authority" - die für 1983 eine insgesamt positive Einschätzung der industriellen Entwicklung gab (6 % Wachstum) - waren von etwa 150 "wichtigen Unternehmen" (etwa einem Drittel der "Pionierbetriebe") 25 % vollbeschäftigt, weitere 25 % zu mehr als 75 % ausgelastet und 43 % gaben eine Auslastung zwischen 50 und 75 % an.

Die Warenpalette des Verarbeitenden Gewerbes enthält in erster Linie Erzeugnisse der Nahrungsmittelherstellung einschließlich Tierfutter, Kautschukwaren und bearbeitetes Holz. Ferner sind die Montage von Kraftfahrzeugen (außerdem Motorräder, 1982 209 000), die Herstellung von Textilien und Schuhen, Farben und Lacken, Eisen und (Bau-) Stahl, Aluminium-, Kupfer- und Zinnwaren zu erwähnen. Erdölverarbeitungsprodukte stammen von Sarawak. Es werden aber auch Klimaanlage und andere Erzeugnisse des Maschinenbaus, Metallwaren und -verpackungen, Kabel, Elektro- und elektronische Geräte hergestellt.

8.11 Produktion ausgewählter Erzeugnisse im Verarbeitenden Gewerbe

Erzeugnis	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983
Westmalaysia						
Zement	1 000 t	2 265	2 349	2 833	3 123	3 980
Kunstdünger	1 000 t	323	444	462	324	...
Seife	1 000 t	48,8	49,0	49,7	21,0 ^{a)}	...
Zinn	1 000 t	73,1	71,3	69,2	62,6	53,3
Personenkraftwagen (Montage)	1 000	59,6	79,2	86,4	83,6	98,5

8.11 Produktion ausgewählter Erzeugnisse im Verarbeitenden Gewerbe

Erzeugnis	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983
Lastkraftwagen (Montage)	1 000	14,0	21,8	19,9	15,8	22,2
Laubschnittholz	1 000 m ³	5 364	5 699	5 895	5 872	...
Gummischläuche	t	1 147	1 047	177 ^{b)}	...	...
Gummischuhe	Mill. Paar	29,1	31,9	7,6 ^{b)}	12,3	...
Weizenmehl	1 000 t	301	308	314	332	344
Zucker, raffin.	1 000 t	437	248	...	...	...
Biskuit	1 000 t	43	44	43	43	30 ^{c)}
Kondensmilch, gesüßt ..	1 000 t	108	113	106	111	72 ^{c)}
Ananaskonserven	1 000 t	48,2	43,0	36,3	39,0	25 ^{c)}
Palmöl	1 000 t	2 188	2 576	2 825	3 510	...
Kokosöl	1 000 t	66	64	64	69	42 ^{c)}
Kopraölkuchen	1 000 t	37	37	38	39	24 ^{c)}
Tabak	t	652	636	.	} 15 141	7 300 ^{c)}
Zigaretten	t	13 479	13 529	.		
Bier	1 000 l	107,2	119,9	...	...	...
Alkoholfreie Getränke .	1 000 hl	2 406	2 537	2 243	2 080	...
Sarawak						
Motorenbenzin ¹⁾	1 000 t	173	163	.	.	.
Leuchtöl	1 000 t	45	57	.	.	.
Heizöl, leicht	1 000 t	268	267	.	.	.
Heizöl, schwer	1 000 t	219	166	.	.	.

1) Einschl. Naphtha.

a) 1. Hj. - b) Vj. - c) Januar bis August.

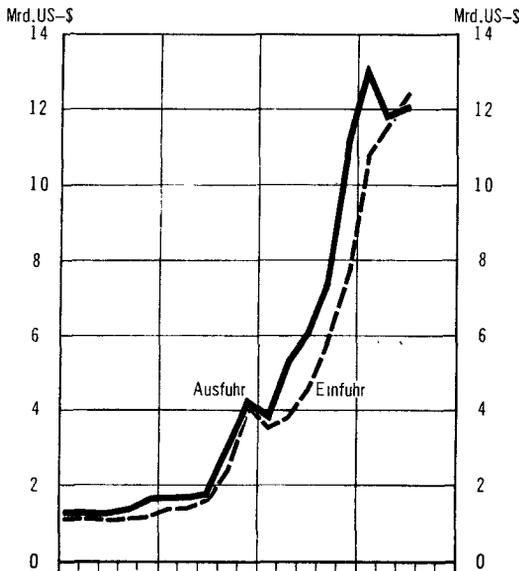
Die Bauwirtschaft trug 1982 mit 5,6 % zur Entstehung des Bruttoinlandsprodukts bei. Im Jahre 1975 gab es in Westmalaysia 1 868 Betriebe der Bauwirtschaft mit 106 800 Beschäftigten (seitdem fehlt es an exakten statistischen Angaben). Der Bauwirtschaft wurde in der Vergangenheit eine führende Rolle bei der Planung des industriellen Wachstums beigemessen, ihre Entwicklung wirkte auch in andere Wirtschaftsbereiche hinein. So hatte der Bausektor in den 70er Jahren zweistellige Wachstumsziffern aufzuweisen, in den 80er Jahren ging der private Wohnungsbau zugunsten kommerzieller Bauvorhaben zurück. Das verlangsamte Wachstum im Bauwesen hat die Regierung 1982 veranlaßt, ein zusätzliches Wohnungsbauprogramm (1983 40 000 Einheiten) zu den bisherigen Planungen (70 000 Wohneinheiten) zu initiieren; nach anderen Quellen ist im laufenden Malaysia-Plan 1981/85 der Bau von 1 Mill. neuen Wohnungen im öffentlichen Bereich vorgesehen.

Informationen über den Außenhandel Malaysias liefern die malaysische (nationale) und die deutsche Außenhandelsstatistik sowie Partnerstatistiken. Die nationale Statistik gibt Auskunft über die Außenhandelsbeziehungen Malaysias zu seinen Handelspartnern in aller Welt. Die deutsche Statistik bietet Daten über die bilateralen Außenhandelsbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland mit Malaysia. Die Daten der malaysischen und der deutschen Statistik für den deutsch-malaysischen Außenhandel müssen nicht identisch sein. Abweichende Zahlen sind durch Verwendung unterschiedlicher Begriffsdefinitionen und methodischer Verfahren begründet.

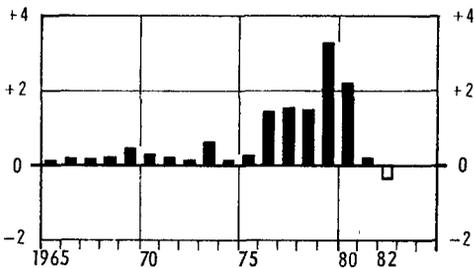
Die Außenhandelsdaten der malaysischen Statistik beziehen sich auf den Generalhandel im jeweiligen Kalenderjahr. Das Erhebungsgebiet umfaßt das Staatsgebiet (West-

malaysia, Sabah und Sarawak). Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Ursprungsland und in der Ausfuhr auf das Bestimmungsland. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware, in der Einfuhr cif- und in der Ausfuhr fob-Werte, dar. Der Warengliederung liegt das "Internationale Warenverzeichnis für den Außenhandel" SITC (Rev. I) zugrunde.

AUSSENHANDEL MALAYSIAS
Nationale Statistik



Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- (+) überschuß



Statistisches Bundesamt 84 0736

In der deutschen Außenhandelsstatistik wird der grenzüberschreitende Warenverkehr (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland mit Indonesien als Herstellungs- bzw. Verbrauchsland dargestellt. Die Wertangaben beziehen sich auf den Grenzübergangswert, d. h. auf den Wert frei Grenze des Erhebungsgebietes, in der Einfuhr ohne die deutschen Eingangsabgaben.

Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nur bedingt möglich.

Erstmals in seiner Außenhandelsgeschichte hatte Malaysia 1982 eine negative Handelsbilanz. Der Ausfuhrüberschuß war seit 1980 drastisch zurückgegangen. Diese Entwicklung ist auf den Rückgang der Weltmarktpreise für die Hauptausfuhrwaren des Landes zurückzuführen.

9.1 Außenhandelsentwicklung

Einfuhr/Ausfuhr	1977	1978	1979	1980	1981	1982 ¹⁾
Mill. US-\$						
Einfuhr	4 538,5	5 909,8	7 844,4	10 772,8	11 546,2	12 406,2
Ausfuhr	6 080,9	7 403,8	11 080,0	12 941,3	11 765,6	12 038,1
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhrüberschuß (-) ...	+ 1 542,4	+ 1 494,0	+ 3 235,6	+ 2 168,5	+ 219,4	- 368,1
Mill. M\$						
Einfuhr	11 164,7	13 645,9	17 161,1	23 451,0	26 603,8	28 967,7
Ausfuhr	14 959,2	17 073,9	24 222,0	28 171,6	27 109,4	28 108,2
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhrüberschuß (-) ...	+ 3 794,5	+ 3 428,0	+ 7 060,9	+ 4 720,6	+ 505,6	- 859,5

1) 1983: Ausfuhr 32 Mrd. M\$, Einfuhr 30,9 Mrd. M\$.

In der Einfuhr Malaysias steht die Warengruppe Maschinenbau- und elektrotechnische Erzeugnisse, Fahrzeuge (1982) mit rd. 37 % des Einfuhrwertes an erster Stelle. Der Anteil von Fahrzeugen allein beträgt rd. 9 %. Auf den nächsten Plätzen der Einfuhrliste stehen chemische Erzeugnisse (7 %), Eisen und Stahl (6 %) und Rohöl (5 %). Der Einfuhrwert der verschiedenen Nahrungsmittelgruppen zusammen macht knapp 9 % aus, die größten Positionen sind Getreide (3,5 %), Gemüse und Früchte sowie Zucker.

9.2 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen

Mill. US-\$

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Fleisch und Fleischwaren	23,7	-28,2	33,7	43,6	48,1	64,6
Molkereierzeugnisse und Eier	64,1	76,8	92,7	122,3	155,5	137,7
Fische usw., Zubereitungen davon	39,6	45,7	58,9	62,2	72,1	87,3
Getreide und Getreideerzeugnisse	228,6	325,0	319,9	326,6	415,9	440,0
Gemüse, Küchenkräuter und Früchte	78,1	97,4	117,7	140,9	176,4	193,2
Zucker, Zuckerwaren und Honig	102,6	111,3	124,6	208,9	222,1	148,5
Metallurgische Erze u. Metallabfälle	59,0	101,1	137,3	146,9	161,4	176,5
Erdöl, roh	354,1	401,3	582,6	868,9	893,9	626,4
Gasöle	69,7	82,5	129,2	281,3	414,9	473,5
Chemische Erzeugnisse, a.n.g.	435,9	526,2	799,2	929,6	909,9	918,7
Papier, Pappe, Waren dar. u. a. Papierhst.	95,7	122,0	152,0	191,3	224,3	202,6
Garne, Gewebe, fertigg. Spinnstoffferz.	158,1	180,6	236,9	298,3	293,0	282,1
Eisen und Stahl	206,5	302,0	455,1	617,1	626,3	755,5
NE-Metalle	70,8	101,4	169,8	192,1	165,6	182,4
Metallwaren, a.n.g.	111,8	153,2	180,5	273,1	312,8	426,3
Maschinenbau-, Elektrot. Erz. u. Fahrz.	1 530,1	2 138,9	2 914,9	4 185,3	4 291,0	4 945,9
Kraftmaschinen u. -ausrüstungen Ger. f. Nachr. Techn.; Ferns.-Rfk.-Geräte .....	.	163,0	159,1	248,6	259,2	280,0
Elektr. Maschinen; elektr. Teile	.	595,0	928,0	1 302,0	1 366,7	1 753,0
Fahrzeuge	460,0	581,0	698,1	1 073,8	1 026,7	1 109,7
Meß-, Prüf-, Kontrollinstrum., App., Ger.		97,2	103,9	119,7	106,4	130,4
Fotogr. App.; opt. Waren; Uhrmacherwaren		104,8	50,1	68,4	72,3	78,6
						122,3

In der Ausfuhr hat Erdöl (1982 rd. 27 % des Ausfuhrwertes) seit 1980 Naturkautschuk (Anteil 1982 rd. 9 %) aus der traditionellen Spitzenposition verdrängt. Den zweiten Platz nimmt Holz (rd. 18 %) ein, überwiegend noch als Rohholz (16 %) ausgeführt. Maschinenbau- und elektrotechnische Erzeugnisse einschließlich Fahrzeuge (15 %) sind auch auf der Ausfuhrseite zu finden. Schließlich haben noch pflanzliche Fette und Öle mit 11 % einen hohen Anteil. Der Ausfuhrwert von Zinn (5,3 %) ist nur etwa halb so groß wie der von Naturkautschuk (9,4 %).

9.3 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen
Mill. US-\$

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Fische usw., Zubereitungen davon .	82,1	103,0	166,5	124,7	128,2	117,1
Kakao	53,6	70,4	85,9	91,9	93,2	104,2
Gewürze	60,4	69,1	71,6	52,4	38,8	32,4
Latex von Naturkautschuk u. dgl. .	1 373,9	1 558,5	2 050,0	2 122,0	1 607,7	1 137,1
Holz	962,7	1 100,0	1 933,5	1 831,7	1 569,9	1 962,4
Metallurg. Erze und Metallabfälle	54,3	58,3	104,7	146,8	109,7	91,4
Erdöl, roh	770,5	972,4	1 927,1	3 082,8	2 996,8	3 295,2
Fette, pflanzliche Öle	756,6	890,2	1 338,0	1 390,7	1 409,6	1 333,3
Tier. u. pfl. Öle, Fette, verarb.;						
Wachse	47,8	21,0	41,6	48,0	52,0	61,0
Furniere, Sperrholz u. and. bearb.						
Holz	110,4	139,5	185,1	182,0	175,1	155,9
Garne, Gewebe, fertigg. Spinn-						
stoffferz.	58,8	92,9	117,5	180,0	147,9	152,9
Zinn	692,8	875,0	1 059,8	1 151,5	926,7	637,0
Maschinenbau-, Elektrot. Erz. u.						
Fahrzeuge	406,9	785,9	1 159,6	1 488,0	1 439,7	1 856,6
Bekleidung und -zubehör	64,7	89,4	120,4	149,7	159,8	174,0

Nach dem Gesamtvolumen des Außenhandels (nach Angaben für 1982) steht Japan mit 22,7 % an der Spitze. Auf dem zweiten und dritten Platz folgen Singapur (19,6 %) und die Vereinigten Staaten (14,5 %). Die Europäische Gemeinschaft nimmt mit einem Anteil von 13,6 % den vierten Rang ein.

Die fünf wichtigsten Länder für die Einfuhr Malaysias vereinigen rd. 66 % des gesamten Einfuhrwertes 1982 auf sich: Mit Abstand hält sich Japan (25 %) an der Spitze, gefolgt von den Vereinigten Staaten (17,5 %) und Singapur (14,4 %), Australien (4,5 %) und der Bundesrepublik Deutschland (4,2 %). Außer den genannten Ländern haben noch Großbritannien, Thailand und Saudi-Arabien für die Wirtschaft des Landes besondere Bedeutung.

9.4 Einfuhr aus wichtigen Ursprungsländern
Mill. US-\$

Ursprungsland	1977	1978	1979	1980	1981	1982
EG-Länder	792,1	1 069,8	1 369,0	1 664,1	1 607,0	1 513,3
Bundesrep. Deutschland ..	253,7	362,3	464,8	585,7	522,3	524,6
Großbritannien u. Nordirl.	343,6	439,6	501,4	584,1	527,1	507,5
Vereinigte Staaten	557,6	819,8	1 173,4	1 621,8	1 682,3	2 175,1
Japan	1 061,7	1 358,9	1 752,4	2 466,2	2 828,8	3 106,3
Singapur	379,0	501,8	720,9	1 265,4	1 513,5	1 783,6

9.4 Einfuhr aus wichtigen Ursprungsländern
Mill. US-\$

Ursprungsland	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Australien	275,1	378,9	476,1	576,8	639,9	563,4
Thailand	210,7	250,3	282,2	319,8	394,3	453,9
Saudi-Arabien	193,7	236,1	243,1	664,7	543,5	405,2
Taiwan .....	.	.	.	.	.	316,5
China, Volksrep.	139,7	219,9	221,7	253,4	274,2	277,7
Korea, Republik	34,7	57,7	112,7	192,1	162,5	260,5

Bei der Ausfuhr sind - gegenüber der Einfuhrangfolge - die ersten drei Plätze vertauscht: Singapur behauptet mit 25 % des Ausfuhrwertes 1982 den ersten Platz, Japan liegt mit rd. 20 % an zweiter Stelle gefolgt von den Vereinigten Staaten mit knapp 12 %. Weitere wichtige Bestimmungsländer sind die Niederlande (6 %), die Republik Korea und Thailand (mit je 3,7 %). Diese sechs Bestimmungsländer zusammen haben einen Anteil von 70 % am Ausfuhrwert.

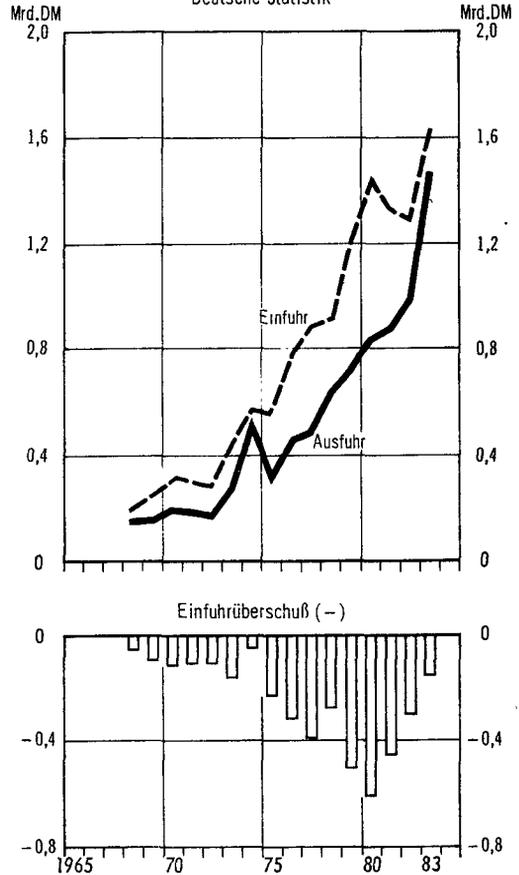
9.5 Ausfuhr nach wichtigen Bestimmungsländern *)
Mill. US-\$

Verbrauchsland	1977	1978	1979	1980	1981	1982
EG-Länder	1 206,0	1 355,2	1 971,2	2 193,7	1 788,0	1 805,9
Bundesrep. Deutschland ...	227,0	267,6	405,5	467,5	343,6	353,2
Niederlande	401,2	412,1	620,7	777,1	696,1	724,0
Großbritannien u. Nordirl.	312,0	352,6	431,6	357,8	348,2	330,8
Sowjetunion	119,9	140,9	259,4	289,8	258,1	239,1
Vereinigte Staaten	1 104,3	1 377,5	1 913,3	2 117,7	1 532,3	1 380,7
Singapur	969,4	1 197,7	1 933,2	2 474,4	2 674,7	3 007,0
Japan	1 239,0	1 598,0	2 592,5	2 954,2	2 479,9	2 452,4
Korea, Republik	103,7	131,2	208,8	261,7	428,6	442,2
Thailand	85,8	99,5	149,0	188,1	195,8	442,2
Taiwan .....	.	.	.	.	.	312,3
Hongkong	79,2	114,5	187,8	243,3	236,5	229,9

*) Countries of destination.

Nach den Ergebnissen der deutschen Außenhandelsstatistik hatte sich das Außenhandelsvolumen (Einfuhr und Ausfuhr) im Zeitraum zwischen 1977 und 1982 mehr als verdoppelt; das Volumen hatte sich allerdings seit 1980 kaum verändert. Der Einfuhrwert geht seit 1981 zurück, während der Ausfuhrwert sich ständig erhöhte. In allen hier dargestellten Jahren weist der deutsche Außenhandel mit Malaysia einen ständigen Einfuhrüberschuß auf, der sich in den letzten beiden Jahren rasch verringert hat. In der Reihenfolge der Partnerländer der Bundesrepublik Deutschland hat Malaysia 1983 in der Einfuhr die 36. Stelle, in der Ausfuhr die 42. Stelle inne.

**AUSSENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
MIT MALAYSIA**
Deutsche Statistik



Statistisches Bundesamt 84 0737

9.6 Entwicklung des deutsch-malaysischen Außenhandels

Einfuhr/Ausfuhr	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Mill. US-\$							
Einfuhr (Malaysia) als Herstellungsland	378	454	664	797	592	533	...
Ausfuhr (Malaysia) als Verbrauchsland	210	315	389	458	390	409	...
Einfuhr- (-) bzw. Aus- fuhrüberschuß (+)	- 167	- 139	- 275	- 340	- 202	- 124	...
Mill. DM							
Einfuhr (Malaysia) als Herstellungsland	878	907	1 214	1 445	1 331	1 296	1 624
Ausfuhr (Malaysia) als Verbrauchsland	487	629	710	835	877	995	1 472
Einfuhr- (-) bzw. Aus- fuhrüberschuß (+)	- 391	- 278	- 504	- 610	- 454	- 301	- 152

Die wichtigsten Waren aus Malaysia auf der deutschen Einfuhrliste sind Holz und Holzwaren (1982 20 % des Einfuhrwertes, darunter unbearbeitetes Holz 19 %), elektrische Maschinen und Teile (18 %), Rohkautschuk (17 %) und pflanzliche Öle (9 %). Sowohl bei Rohkautschuk als auch bei Holz ging der Warenwert während der letzten drei Jahre zurück.

9.7 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Malaysia nach SITC-Positionen

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1980		1981		1982	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze; Waren	54 804	99 290	32 335	71 944	25 460	62 008
Futtermittel (ausg. Getreide)	18 967	34 343	19 291	42 676	27 935	67 566
Rohkautschuk (einschl. synth., regen.)	156 948	284 797	121 088	270 861	90 309	218 748
Holz	165 975	299 857	95 215	213 561	99 463	242 446
Fette, pflanzliche Öle	37 901	68 962	41 193	93 198	26 206	64 347
Tier. u. pfl. Öle, Fette, verarb.; (Wachse)	15 047	27 373	26 978	60 907	19 308	47 289
Holzwaren (ausgen. Möbel)	8 650	15 646	6 938	15 710	7 511	18 241
Garne, Gewebe, fertigg. Spinnstoffferz.	14 594	26 397	15 863	35 207	9 374	22 571
NE-Metalle	46 508	83 715	25 407	58 336	28 996	71 435
Geräte für Nachrichtentechnik, Fernseh- und Rundfunkgeräte	10 951	20 295	19 003	42 759	21 409	52 182
Elektr. Maschinen; elektr. Teile .	110 299	200 202	93 332	211 404	95 268	231 548
Bekleidung und Bekleidungszubehör	37 044	67 105	36 167	81 437	33 266	80 545
Fotogr. App.; opt. Waren; Uhrmacherwaren	21 245	38 751	11 917	26 823	8 429	20 336

In der Ausfuhr der Bundesrepublik Deutschland nach Malaysia stehen Straßenfahrzeuge (1982 rd. 22 % des Ausfuhrwertes) mit wachsendem Anteil an erster Stelle. Hohe Anteile haben verschiedene Erzeugnisgruppen des Maschinenbaus, darunter elektrische Maschinen und Teile mit rd. 12 %. Außerdem sind Metallwaren, Eisen und Stahl, Kunststoffe, chemische Düngemittel und andere chemische Erzeugnisse zu erwähnen.

9.8 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Malaysia nach SITC-Positionen

Ausfuhrwaren bzw. -warengruppe	1980		1981		1982	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Chemische Düngemittel	15 239	27 318	3 589	8 118	9 640	23 430
Kunststoffe, Zelluloseäther, -ester	11 321	20 545	8 575	19 139	11 189	27 071
Chemische Erzeugnisse, a.n.g.	6 725	12 271	7 819	17 571	8 885	21 533
Eisen und Stahl	6 425	11 638	33 559	71 801	10 393	24 562
Metallwaren, a.n.g.	7 708	14 115	10 201	22 925	11 400	27 779
Waren f. vst. Fabrikationsanl. Kap. 84-87	-	-	7 745	17 802	8 118	19 781
Kraftmaschinen u. -ausrüstungen ..	17 875	33 011	16 654	37 170	12 709	31 130
Arbeitsmaschinen f. besondere Zwecke	43 471	78 864	35 088	79 429	36 952	89 827
Metallbearbeitungsmaschinen	10 966	19 979	5 821	12 982	10 032	24 430
Masch. f. verschied. Zwecke, a.n.g. Teile	42 525	77 434	35 290	80 115	39 080	94 797
Geräte für Nachrichtentechnik, Fernseh- und Rundfunkgeräte	31 506	56 991	10 093	22 494	9 047	22 043
Elektr. Maschinen; elektr. Teile .	63 403	115 153	51 966	117 241	48 411	117 503
Straßenfahrzeuge	85 076	155 790	87 081	197 036	89 318	216 654
Meß-, Prüf-, Kontrollinstrumente, Apparate, Geräte	12 742	23 118	7 045	15 856	7 699	18 692

Die weit auseinanderliegenden Landesteile Malaysias erweisen sich für die Verkehrsbeziehungen als außerordentlich hinderlich. Verkehrsmäßig gut erschlossen sind auch in Westmalaysia nur die kustennahen Gebiete, die bevölkerungsmäßig und wirtschaftlich Aktivraume darstellen. Bei den langen Küsten stellt die Schifffahrt einen bedeutenden Faktor dar, Schiffstransport ist auch auf den Flüssen Ostmalaysias von Bedeutung. Zunehmend wichtiger wird der Luftverkehr. Zu Nachbarländern bestehen nur wenige Verkehrsverbindungen, mit Ausnahme zu Singapur.

Zwei Eisenbahnlinien durchqueren Westmalaysia von Nord nach Süd. Die Hauptachse verläuft entlang der Westküste (787 km), kurze Zweigstrecken stellen Verbindungen zu den Hafen her. Es gibt verschiedene Pläne zum Ausbau des Eisenbahnnetzes, so z. B. hinsichtlich der Elektrifizierung (um vom Öl unabhängig zu werden) oder der Erhöhung der Geschwindigkeit, was jedoch hohe Investitionen erfordern würde; da die Spur (jetzt Meterspur) erweitert, der Oberbau verstärkt und der Fahrzeugpark teilweise umgestellt werden mußte. Ferner sollen Ost-West-Verbindungen angelegt werden.

Die Streckenlänge ist seit Jahren unverändert geblieben. Der Fahrzeugbestand ist rückläufig, da bei Triebfahrzeugen wie auch bei Waggons auf modernere, leistungsfähigere Fahrzeuge umgestellt wird. Die Beförderungsleistungen zeigen eine steigende Tendenz im Personenverkehr und seit 1979 einen Rückgang im Güterverkehr.

10.1 Streckenlänge der Eisenbahnen *)
km

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1976	1977	1978	1979
Streckenlänge	2 323	2 227	2 227	2 227	2 227	...
Westmalaysia	2 160	2 079	2 079	2 079	2 079	2 082
Sabah	163	148	148	148	148	...

*) Einschl. Angaben für Singapur.

10.2 Fahrzeugbestand der Eisenbahnen *)

Fahrzeugart	1970	1975	1976	1977	1978	1979
Lokomotiven	223	181	167	142	144	151
Personenwagen	394	322	357	358	359	348
Güterwagen	6 578	5 861	5 984	5 946	5 451	5 137

*) Ab 1975: Westmalaysia einschl. Singapur.

10.3 Beförderungsleistungen der Eisenbahnen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1979	1980	1981	1982	1983
Beförderte Personen 1)	1 000	.	6 105	6 764	7 068	7 356	7 117	4 962 ^{a)}
Beförderte Güter 1)	1 000 t	.	2 740	4 190	3 608	3 372	3 232	2 425 ^{a)}
Personenkilometer 2)	Mill.	622	1 010	1 372	1 587	1 640	...	...
Nettotonnenkilometer 2)	Mill.	1 202	822	1 357	1 195	1 123	...	...

1) Nur Westmalaysia. - 2) Westmalaysia einschl. Singapur.

a) 1983: Januar bis Oktober.

Das Straßennetz Westmalaysias (1981 23 700 km, zu 80 % asphaltiert) ist im wesentlichen auf die Küstenstriche und stellenweise auf das Hinterland beschränkt. Erst im Jahre 1982 wurde eine durchgehende, moderne Ost-West-Verbindung vollendet. Im gleichen Jahr wurde die Insel Penang durch ein 13,5 km langes Bauwerk an das Festland angeschlossen. In Ostmalaysia wurden die beiden Landesteile erst 1981 durch eine befestigte Straße miteinander verbunden.

10.4 Straßenlänge nach Straßenkategorien

km

Straßenkategorie	1970	1975	1976	1977	1978	1979
Insgesamt	22 033	25 150	26 651	27 520	...	...
Asphaltstraßen	15 791	18 143	19 001	19 430	.	20 454
Schotterstraßen	4 893	5 524	6 010	6 346	.	6 011
Erdstraßen	1 349 ^{a)}	1 483	1 640	1 744	...	...
Westmalaysia	17 624 ^{a)}	19 169	20 426	10 910	21 248	21 897
Asphaltstraßen	15 339 ^{a)}	16 578	17 271	17 656	17 894	18 070
Schotterstraßen	1 616 ^{a)}	1 706	2 087	2 113	2 136	2 504
Erdstraßen	669 ^{a)}	885	1 067	1 141	1 218	1 323

a) 1971.

Die Städte Westmalaysias sind durchweg durch Überlandbuslinien verbunden, zwischen größeren Städten verkehren außerdem Sammeltaxen nach Bedarf. Im innerstädtischen Verkehr sind Busse und Taxen eingesetzt. Der Kraftfahrzeugbestand beträgt etwa 3 Mill. Fahrzeuge, überwiegend (zu etwa 60 %) Krafträder. Die Zahl der registrierten Kraftfahrzeuge nahm von 1981 auf 1982 um etwa 11 % zu, die Zahl der Straßenverkehrsunfälle um 16 %. Die Pkw-Dichte betrug 1979 rd. 45 auf 1 000 Einw. (zum Vergleich Bundesrepublik Deutschland 377, Thailand 8, Indonesien 3 Pkw auf 1 000 Einw.). Zum Schutze der eigenen Produktion ist die Einfuhr von Kraftfahrzeugen beschränkt (Kfz-Einfuhren aus Commonwealthländern unterliegen jedoch keinem Einfuhrzoll). Die Neuzulassung von Personenkraftwagen hatte sich anfangs der 80er Jahre aufgrund der guten Wirtschaftslage stark erhöht.

10.5 Kraftfahrzeugbestand und Pkw-Dichte*)

Fahrzeugbestand/Pkw-Dichte	Einheit	1975	1979	1980	1981	1982
Krafträder	1 000	722,3	1 183,4	1 391,9	1 566,5	1 744,4
Personenkraftwagen	1 000	398,0	595,6	714,7	797,2	881,9
Taxis	1 000	9,0	12,0	13,6	.	.
Kraftomnibusse	1 000	8,7	12,1	13,1	13,9	15,2
Lastkraftwagen	1 000	92,2	131,7	154,5	167,4	180,9
Pkw je 1 000 Einwohner	Anzahl	39	54	64	69	.

*) Nur Westmalaysia.

10.6 Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen *)

1 000

Fahrzeugart	1978	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Krafträder	127,3	179,0	176,9	170,4	194,6	143,9
Personenkraftwagen	62,9	65,1	83,9	85,7	86,9	58,0
Lastkraftwagen und Kraftomnibusse	12,4 ^{a)}	14,2	20,3	16,6	15,7	10,5
Taxis	0,6	0,3	1,5	2,4	1,2	0,9

*) Nur Westmalaysia.

1) 1983: Januar bis August.

a) 11 359 Lkw und 1 037 KOM.

Der Bestand an Seeschiffen wird ständig ausgeweitet - er hat sich 1983 gegenüber 1975 verdreifacht -, doch handelt es sich überwiegend um kleine Einheiten. Die Staatsreederei "Malaysian International Shipping Corp.", gegründet 1968, verfügt über 45 größere Seeschiffe, ihr Anteil an der Schiffsfracht beträgt jedoch weniger als 20 %. Um die übergroße Abhängigkeit von der ausländischen Frachtschiffahrt zu verringern, soll die Flotte weiter ausgebaut werden. Ende 1982 nahm eine zweite Staatsreederei ihre Tätigkeit (mit gecharterten Schiffen) auf.

10.7 Bestand an Seeschiffen *)

Schiffsart	Einheit	1975	1980	1981	1982	1983
Handelsschiffe	Anzahl	129	221	256	325	371
	1 000 BRT	358,8	702,1	745,9	924,3	1 135,9
Tanker	Anzahl	12	11	14	37	54
	1 000 BRT	25,4	6,2	10,7	37,7	153,7

*) Schiffe mit 100 BRT und mehr.

Seit Ende 1979 ist jeglicher Personenverkehr von westmalaysischen Häfen nach Singapur und Indonesien eingestellt. Selbst von ostmalaysischen Häfen gibt es nur noch beschränkt Personenverkehr nach diesen Ländern. Ein regelmäßiger Personenverkehr zwischen den beiden ostmalaysischen Landesteilen soll aufgenommen werden. Der Verkehr über See mit dem Ausland ist - Angaben liegen nur für Westmalaysia vor - seit 1979 ständig gestiegen. Der Güterumschlag in Seehäfen Westmalaysias

nimmt nur noch wenig zu und das auch nur durch die Entwicklung bei den Löschungen (Einfuhren). Die hohen Umschlagszahlen für Sarawak und Sabah (Verladungen) beruhen auf den Verschiffungen von Erdöl bzw. Flüssiggas und tropischen Holzern. In Westmalaysia gibt es vier große staatliche Häfen (Kelang, Penang, Johor und Kuantan/Ostküste). Im Bau befindet sich der in Zukunft größte Hafen des Landes bei Tanjung Berhasa (speziell für Erdölverladung). In Sarawak wurde 1983 der neue Hafen von Bintulu (Flüssiggasverschiffung) eröffnet.

10.8 Verkehr über See mit dem Ausland*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1978	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Angekommene Schiffe	Anzahl	5 721	5 611	5 961	6 582	4 362
	1 000 NRT	32 727	34 132	36 362	41 867	29 080
Abgegangene Schiffe	Anzahl	5 691	5 558	5 959	6 499	4 308
	1 000 NRT	32 567	34 071	36 102	40 140	28 829

*) Nur Westmalaysia; Schiffe mit 75 NRT und mehr.

1) 1983: Januar bis August.

10.9 Güterumschlag in Seehäfen

1 000 t

Gegenstand der Nachweisung	1975	1978	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Westmalaysia						
Verladene Güter	6 432	9 354	10 695	10 796	10 413	7 678
Gelöschte Güter	8 856	13 462	16 557	16 273	17 341	13 056
Sabah						
Verladene Güter	5 072	11 989	9 130	8 576	...	...
Gelöschte Güter	1 369	1 979	2 821	3 061	...	...
Sarawak						
Verladene Güter	4 990	10 073	10 580	12 164	...	...
Gelöschte Güter	1 150	723	904	1 382	...	...

1) 1983: Januar bis August.

Die Küstenschifffahrt in Westmalaysia zeigt nach einem Einbruch 1980 wieder zunehmende Aktivitäten. Vor allem an der Westküste gibt es eine Vielzahl kleiner Häfen, die jedoch wegen Mangrovenbewuchs und Verschlickung in ihrer Nutzung gemindert sind. In der Küstenschifffahrt handelt es sich um sehr kleine Schiffseinheiten.

10.10 Küstenschifffahrt in Westmalaysia*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Angekommene Schiffe	Anzahl	3 843	5 889	6 040	6 912	6 822
	1 000 NRT	1 625	3 239	3 412	3 902	3 329
Abgegangene Schiffe	Anzahl	3 843	5 868	6 062	6 851	6 700
	1 000 NRT	1 621	3 259	3 413	3 829	3 331

*) Schiffe mit 75 NRT und mehr.

1) 1983: Januar bis August.

Das Land hat fünf internationale Flughäfen, sechs größere Flugplätze für den Inlandverkehr in Westmalaysia und zahlreiche kleinere Landeplätze. 1982 wurden im Inlandverkehr 37 Flug- und Landeplätze regelmäßig angefliegen. Seit 1965 besteht die staatliche Luftverkehrsgesellschaft "Malaysian Airlines System" (MAS), die derzeit über 35 Flugzeuge verfügt. Die Verkehrsleistungen der Luftverkehrsgesellschaften auf den Flugplätzen in Westmalaysia zeigen durchweg ansteigende Werte. Das gilt auch für den internationalen Flughafen Kuala Lumpur (obgleich für die Jahre ab 1981 keine Zahlen vorliegen), wo allerdings bei Fracht- und Postbeförderung nach 1978 Rückgänge zu verzeichnen waren.

10.11 Verkehrsleistungen der Luftverkehrsgesellschaften in Westmalaysia

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1978	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Starts und Landungen	1 000	69,4	90,4	99,6	99,9	56,4
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	1 415,4	2 008,2	2 422,0	2 619,7	1 517,9
Aussteiger	1 000	1 390,7	1 931,9	2 369,6	2 540,1	1 508,9
Fracht						
Empfang	t	16 279	18 815	19 169	21 267	17 210
Versand	t	18 488	18 688	19 431	20 219	15 925
Post						
Versand	t	1 130	1 471	2 134	1 900	1 186
Empfang	t	3 200	1 998	2 734	3 973	2 979

1) 1983: Januar bis Juli.

10.12 Verkehrsleistungen auf dem Flughafen "Kuala Lumpur International" in Lubang

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1977	1978	1979	1980
Start und Landungen	1 000	33,8	40,5	42,8	48,5	50,3
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	1 411,4	1 983,1	2 251,7	2 677,8	2 756,4
Aussteiger	1 000	636,3	828,4	968,1	1 042,9	1 296,0
Durchreisende	1 000	592,1	814,4	948,8	1 019,5	1 211,1
Durchreisende	1 000	183,0	340,3	334,8	115,4	249,3
Fracht						
Versand	t	11 666	22 959	28 088	21 456	25 162
Empfang	t	5 558	12 453	15 813	11 399	13 314
Empfang	t	6 108	10 506	12 275	10 057	11 848
Post						
Versand	t	1 543	1 735	2 393	2 311	2 250
Empfang	t	877	914	1 522	1 240	1 157
Empfang	t	666	821	871	1 071	1 093 ^{a)}
Personenkilometer 1)	Mill.	1 632	2 100	2 532	2 628	4 080 ^{a)}
Nettotonnenkilometer 1) ...	Mill.	29,9	48,4	86,8	73,2	116,7 ^{a)}

1) Linienverkehr der nationalen Gesellschaft einschl. der im Ausland befliegenen Strecken, Netto-tkm einschl. Post.

a) 1981 (Januar bis Juli, ohne Februar): 2 218 Mill. Pkm, 66,0 Mill. Netto-tkm.

Die Zahl der Fernsprechanchlüsse hat sich zwischen 1975 und 1980 verdoppelt. 95 % der Anschlüsse entfallen auf Westmalaysia. Im Jahre 1978 (375 000 Anschlüsse) hatte Singapur, mit dem sechsten Teil der Einwohnerzahl Malaysias - 475 000 Anschlüsse.

10.13 Fernsprechanchlüsse *)

1 000

Landesteil	1970	1975	1978	1979	1980	1981
Insgesamt	168	259	375	479	507	598
Westmalaysia	146	219	341	439	461	544
Sabah	10	18				
Sarawak	12	22					34	40	46	54

*) JA.

Dem Informationsministerium untersteht die Radio Television Malaysia (RTM), sie betreibt durch Radio Malaysia (seit 1946) sechs Programme in Bahasa Malaysia, Englisch, Chinesisch und Tamil einen Auslandssender Voice of Malaysia mit Sendungen in den Sprachen sämtlicher Nachbarländer. Von elf Bundesstaaten haben drei noch keinen eigenen (regionalen) Sender. Seit 1963 gibt es Fernsehen (heute wird auf vier Kanälen gesendet), Farbfernsehen wird erst in der weiteren Umgebung der Hauptstadt empfangen. 1983 wurde die erste Lizenz für Privatfernsehen vergeben. In den beiden ostmalaysischen Landesteilen gibt es eigene Rundfunksysteme, die auch in Dialekten Indonesiens senden.

10.14 Rundfunkteilnehmer *)

1 000

Gegenstand der Nachweisung	1975	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Hörfunk	300	209	186	166	159	168
Fernsehen	425	819	1 002	1 100	1 148	1 058

*) Empfangsgenehmigungen.

1) 1983: Januar bis Oktober.

Über die Verkehrsleistungen der Post fehlen neuere Angaben, die bekanntgegebenen älteren beziehen sich nur auf Westmalaysia.

10.15 Postverkehr in Westmalaysia

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1975	1977	1978	1979	1980
Briefpost							
inländische	Mill.	203,7	297,8	329,8	376,7	...	...
aus dem Ausland	Mill.	57,3	62,0	62,0	66,6	...	...
nach dem Ausland	Mill.	41,8	48,7	55,6	60,2	...	...
Telegramme							
inländische	1 000	463 ^{a)}	578	733	738	731	729
nach dem Ausland	1 000	364 ^{a)}	484	406	382	387	345

a) 1970.

11 REISEVERKEHR

Die staatliche Tourist Development Corp. wurde 1972 gegründet, seitdem hat sich der Ausländerreiseverkehr rasch entwickelt. Im Jahre 1979 standen 666 Hotels mit 20 253 Betten zur Verfügung, damit war die Bettenzahl etwa doppelt so groß wie vier Jahre zuvor. Von acht Informationszentralen der Fremdenverkehrsgesellschaft im Ausland sind zwei in Europa (in London und in Frankfurt).

11.1 Beherbergungsbetriebe 1975

Gegenstand der Nachweisung	Hotels	Zimmer in Hotels	Motels	Zimmer in Motels	Bungalows 1)	Zimmer in Bungalows
Westmalaysia ²⁾	189	10 446	8	148	10	52
Sabah	17	632	.	.	.	.
Sarawak	13	476	.	.	.	.

1) Einschl. Lodges und anderer Gasthäuser. - 2) Darüber hinaus gehören zu den Beherbergungsbetrieben 135 Ferienhäuser; 1979: 666 Hotels mit insgesamt 20 253 Betten.

Das Tropenland verfügt über eine Fülle fremdenverkehrswirksamer landschaftlicher Schönheiten, die feinsandigen Strände der Ostküste sind jedoch noch kaum erschlossen. Neben exotischer Flora und Fauna (u.a. Riesenschildkröten, Elefanten, Menschenaffen) ist es auch die Vielfalt der Rassen und Stämme mit ihren unterschiedlichen Kulturen, Sitten und Handwerken, die auch in die abgelegeneren, noch ziemlich unberührten Gebiete locken. - Die statistischen Angaben über die Auslandsgäste zeigen sehr starke Abweichungen, die nicht erklärt werden können. Generell sind die auf dem Landwege aus Singapur Einreisenden (die lediglich zur saisonalen Arbeitsaufnahme kommen) nicht einbezogen. Nach dem Reisezweck stehen die Urlaubsreisen an erster Stelle (1982 78 %).

11.2 Grenzankunft eingereister Auslandsgäste nach dem Reisezweck 1 000

Reisezweck	1978	1980	1981	1982
Insgesamt	3 018	3 244	3 390	4 185
Geschäftsreisen	124	126	156	183
Urlaubsreisen	2 242	2 607	2 678	3 254
Transit	86	123	164	242
Bildung	15	11	10	12
Dienstreisen	14	14	15	16
Sonstige	537	363	367	477

Nach Westmalaysia kommen am häufigsten Thailänder, Japaner, Briten und US-Amerikaner.

11.3 Grenzankünfte eingereister Auslandsgäste nach Westmalaysia nach
ausgewählten Herkunftsländern^{*)}

1 000

Herkunftsland	1971	1975	1976	1977	1978	1979
Insgesamt	765,2	1 183,0	1 223,6	1 278,0	1 358,6	1 401,3
darunter aus						
Thailand	26,6	384,5	431,1	385,3	399,4	428,1
Japan	11,8	61,1	76,6	111,0	112,4	101,7
Großbritannien .....	.	.	78,0	83,5	87,5	85,5
Vereinigte Staaten .	26,6	67,0	69,0	76,1	77,6	72,3
Indien	15,0	45,0	37,7	39,0	54,1	61,0
Indonesien	18,4	33,2	35,2	45,0	52,9	49,9

*) Das Herkunftsland bezeichnet die Staatsangehörigkeit der Eingereisten.

Die nachstehend angegebenen Deviseneinnahmen aus dem Ausländerreiseverkehr erscheinen vergleichsweise gering (es gibt für die späten 70er Jahre auch andere Angaben, die vier- bis sechsmal höher liegen).

11.4 Deviseneinnahmen aus dem Reiseverkehr

Mill. US-\$

Jahr	Devisen- einnahmen	Jahr	Devisen- einnahmen
1970	10	1977	39
1974	41	1978	50
1975	58	1979	41
1976	35	1980	46

Währungseinheit ist seit Juni 1976 der Malaysische Ringgit (M\$), auch als Malaysischer Dollar bezeichnet, zu 100 Sen (c). Der M\$ floatet mit dem US-Dollar, die Parität wird taglich neu festgesetzt. Landeswährung wie Fremdwährungen unterliegen keinerlei Beschränkungen bei der Ein- und Ausfuhr, lediglich für den Devisentransfer von mehr als 2 Mill. M\$ muß die Zustimmung der Staatsbank (Bank Negara) eingeholt werden. Der Malaysische Ringgit - der etwa pari mit dem Singapur-Dollar steht - ist eine der stärksten Währungen der Welt; auch im Jahre 1984 blieb der M\$ bisher fest. Dies wirkt sich außerordentlich günstig auf die internationalen Kreditkonditionen aus und außerdem belebend auf die ausländischen Kreditleistungen, es hält die Preise im Inland stabil.

12.1 Amtliche Wechselkurse *)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1978	1980	1981	1982	1983
Offizieller Kurs						
Ankauf	DM für 1 M\$	0,8307	0,8890	1,0116	1,0240	1,1669
Verkauf	DM für 1 M\$	0,8200	0,8748	0,9956	1,0109	1,1497
Ankauf	M\$ für 1 US-\$	2,1985	2,2080	2,2350	2,3150	2,3310
Verkauf	M\$ für 1 US-\$	2,2135	2,2280	2,2500	2,3300	2,3460
Kurs des Sonderziehungsrechts (SZR)	M\$ für 1 SZR	2,8740	2,8345	2,6099	2,5606	2,4815

*) Stand: Jahresende.

Der Devisenbestand wird durch die wirtschaftliche Rezession und die zahlreichen Entwicklungsprojekte stark in Anspruch genommen und nimmt ab. Im "Stillstand" 1983 kommt die zurückhaltende Ausgabenpolitik der Regierung zum Ausdruck.

12.2 Gold- und Devisenbestand, Sonderziehungsrechte *)

Mill. US-\$

Gegenstand der Nachweisung	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Insgesamt						
Goldbestand ¹⁾	86	98	104	95	90	85
Devisenbestand	3 123	3 711	4 114	3 816	3 509	3 509
Sonderziehungsrechte	50	115	125	146	130	108

*) Stand: Jahresende.

1) Nationale Bewertung.

Die Zunahme des Geldumlaufs hat sich in den letzten Jahren verlangsamt. Die Geldmenge M2 (Geldumlauf, Sicht- und Termineinlagen) hat sich 1982 gegenüber 1980 verdoppelt.

12.3 Wichtige Daten des Geld- und Kreditwesens *)

Mill. M\$

Gegenstand der Nachweisung	1975	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Bargeldumlauf (Münzen und Noten) 2)	2 239	4 094	4 758	5 100	5 727	5 770
Bargeldumlauf je Einwohner 3)	188	308	354	354	388	.
Sichteinlagen	2 083	4 252	4 875	5 714	6 479	6 838
Geldmenge (M 1)	4 322	8 346	9 633	10 814	12 206	12 608
Termineinlagen	5 541	13 166	16 549	20 968	25 136	26 865
Geldmenge (M 2)	9 863	21 512	17 182	31 782	37 342	39 473

*) Stand: Letzter Freitag zum Jahresende.

1) Stand: Ende September. - 2) Ohne Bestände der Banken. - 3) Malaysische Ringgit.

Zentralbank ist die 1959 gegründete "Bank Negara Malaysia", die seit Juni 1967 auch das alleinige Recht zur Notenemission hat. Die Zentralbank betreibt eine "flexible Geldpolitik", wodurch dem Staat bisher ausreichend Kredite für die Schlüsselbereiche der Wirtschaft zur Verfügung stand. Die Zentralbank ist auch das Hauptinstrument bei der "Malaysianisierung" im Bankwesen (70 % des Geldvolumens sollen durch inländische Institutionen gehalten werden). Die Bilanzsumme der Zentralbank belief sich Ende Oktober 1983 auf 15,06 Mrd. M\$.

12.4 Wichtige Bilanzposten der Zentralbank *)

Mill. M\$

Aktiva/Passiva	1978	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Bilanzsumme	8 241,9	10 964,0	12 994,1	11 702,4	13 813,2	15 055,2
Aktiva						
Gold und Devisen ²⁾	7 292,4	8 994,7	10 038,1	9 476,5	9 035,3	9 811,8
Sonderziehungsrechte, Sicherheiten der Zentralregierung 3)	949,5	1 969,3	2 956,0	2 225,9	4 777,9	5 243,4
Passiva						
Bargeldumlauf	3 796,9	4 361,8	5 104,6	5 492,9	6 130,0	6 326,8
Einlagen insgesamt	2 846,5	4 676,6	5 033,8	3 296,6	4 333,6	5 424,0
dar. Bankeinlagen 4)	924,6	1 092,9	1 401,4	1 633,6	2 146,6	2 051,4
Einlagen des Staates 5)	1 254,2	2 954,6	1 878,3	1 204,8	1 643,1	2 972,8
Sonstige Passiva	1 111,5	1 314,9	2 053,4	1 943,6	2 380,0	2 174,8

*) Central Bank of Malaysia; Stand Jahresende.

1) Stand: Oktober. - 2) Einschl. IMF Reserve Position. - 3) Einschl. sonstiger Aktiva. - 4) Einschl. Kredit- und sonstiger Finanzierungsinstitutionen. - 5) Zentralregierung.

Zum Jahresende 1981 gab es in Malaysia 38 Banken mit 573 Filialen. Zehn Jahre zuvor arbeiteten 37 Banken mit 344 Filialen. Von den 38 Banken 1981 waren 21 inländische und 17 ausländische (darunter fünf mit Sitz in Singapur). Es bestehen außerdem eine Reihe von Spezialfinanzierungsinstituten; zuerst wurde 1969 ein Agrarfinanzierungsinstitut gegründet, das hauptsächlich Genossenschaften unterstützen soll. Zur Verbesse-

rung der Technologie in wichtigen Industrien wurde 1979 eine Industrieentwicklungsbank geschaffen. Die Summe der Einlagen bei den Geschäftsbanken belief sich Ende September 1983 auf 35,2 Mrd. M\$, die der Kreditvergaben auf 34,2 Mrd. M\$.

12.5 Forderungen und Verbindlichkeiten der Geschäftsbanken^{*)}

Mill. US-\$

Bilanzposten	1978	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Forderungen	460	774	873	893	1 240	1 051
Verbindlichkeiten	771	826	1 303	1 609	1 690	2 221

*) Stand: Jahresende.

1) Stand: Ende September.

12.6 Bankausweis der Geschäftsbanken^{*)}

Mill. M\$

Gegenstand der Nachweisung	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Forderungen				
Inland	30 745	38 720	46 066	...
darunter:				
Außenstände	20 875	24 907	29 185	34 223
Anlagen	3 984	5 621	6 314	6 388
bei anderen Geldinstituten	1 467	2 775	3 040	...
gesetzliche Rücklagen	1 169	1 375	1 581	...
Ausland	1 441	2 003	2 880	...
dar. Bankeinlagen ...	1 225	1 292	2 252	1 720
Verbindlichkeiten				
Inland	29 347	37 372	45 337	...
dar. Einlagen	23 326	28 107	33 043	35 211
Ausland	2 839	3 351	3 609	...
Bilanzsumme	32 186	40 723	48 946	53 395

*) Stand: Jahresende.

1) Stand: Ende September.

Ein wichtiges Instrument bei der Durchsetzung der Malaysianisierung ist die staatliche "Bumiputra Malaysia Finance" (BMF). Dieses Finanzierungsinstitut soll vor allem den "bodenständigen" Malaien (gegenüber den anderen ethnischen Gruppen im Lande) die finanziellen Grundlagen schaffen, sich stärker in der Wirtschaft des Landes zu engagieren.

Die staatliche Sparkasse verwaltete Ende 1982 Spareinlagen in Höhe von 1,2 Mrd. M\$ von mehr als 5 Mill. Sparern. Da vorerst lediglich in jeder Hauptstadt eines Bundesstaates nur eine Zweigstelle besteht, dienen die (616) Postämter und (200) mobilen Postbüros als Hilfsfilialen.

13 Ö F F E N T L I C H E F I N A N Z E N

Die Budgetpolitik der malaysischen Regierung konzentriert sich auf die Verbesserung der Zahlungsbilanz und die Konsolidierung der öffentlichen Finanzen. Da keine großen Einnahmensteigerungen zu erwarten sind und für Ausgabenkürzungen kaum noch Spielraum besteht, muß nach Meinung der Regierung alles unternommen werden, um die bereits als hoch empfundene Verschuldung des Staates unter Kontrolle zu halten. Damit verbunden ist auch eine Zurücknahme des staatlichen Einflusses und Engagements in der Wirtschaft. Die Finanzpolitik ist antizyklisch, sie konnte allerdings 1982 wegen des Rückgangs der staatlichen Einnahmen nicht effizient fortgesetzt werden. Im Jahre 1982 konnten von den öffentlichen Ausgaben keine belebenden Impulse auf die wirtschaftliche Entwicklung ausgehen, die Haushaltslage blieb angespannt.

13.1 Entwicklung des öffentlichen Haushalts *)

Mill. M\$

Gegenstand der Nachweisung	1980	1981	1982 ¹⁾	1983 ¹⁾	1984 ¹⁾
Ordentlicher Haushalt					
Einnahmen	13 835	15 806	16 690	18 102	19 145
dar. Steuern u. Abgaben ...	12 795	13 419	13 325	15 570	...
Ausgaben (laufende Ausgaben) .	13 617	15 686	16 672	17 085	19 016
Mehr- bzw. Mindereinnahmen (-)	218	120	18	1 017	129
Entwicklungsausgaben	7 463	11 358	10 434	10 932	8 676
Defizit insgesamt	7 245	11 238	10 416	9 915	8 547
finanziert durch:					
Inlandskredite	2 400	4 700	6 100	...	...
Auslandskredite	300	2 900	4 300	...	...
Sonstiges	4 500	3 600	-	...	...

*) Haushaltsjahr ist das Kalenderjahr.

1) Voranschlag.

Die Regierung ist bemüht, die Haushaltsansätze den tatsächlich zu erwartenden Einnahmen anzupassen und das früher übliche starke Auseinanderklaffen von Plan- und Realisierungswerten zu vermeiden bzw. wenigstens zu vermindern. Der Haushalt wird überwiegend durch Steuern und Abgaben finanziert (1982 zu 80 %). Unter den Steuern machten 1982 die Einkommensteuer 45 % aus, Ein- und Ausfuhrabgaben 27 %.

13.2 Einnahmen des öffentlichen Haushalts

Mill. M\$

Haushaltsposten	1978	1979	1980	1981	1982 ¹⁾	1983 ¹⁾
Insgesamt	8 841	10 505	13 835	15 806	16 690	18 130
Steuern und Abgaben	8 007	9 509	12 795	13 419	13 325	15 570
darunter:						
Einkommensteuer	3 166	3 674	5 258	6 328	6 054	7 242
Einfuhrzölle	1 325	1 512	2 061	2 245	1 860	...
Ausfuhrzölle	1 463	1 939	2 567	.	1 720	...
darunter für:						
Kautschuk	716	1 118	1 098	514	...	...
Zinn	500	545	575	298	...	...
Palmoil	207	236	166	148	...	...
Verbrauchssteuer	459	544	696	730	1 024	1 655
Umsatzsteuer	849	957	973	967	788	1 168
Kraftfahrzeugsteuer	325	346	390	408	460	696
Nichtsteuerliche Einnahmen	834	996	1 131	2 387	3 109	2 933

1) Voranschlag.

Die öffentlichen Ausgaben sind unter dem Zwang zur Sparsamkeit und Verminderung der Verschuldung seit 1981 nur noch sehr verhalten erhöht worden. Dennoch sind einzelne Haushaltsposten stark ausgeweitet worden, etwa Verteidigung und innere Sicherheit, Allgemeine Verwaltung oder der Schuldendienst. Im Haushalt 1982 waren die größten Haushaltsposten Verteidigung und Sicherheit (19 % der laufenden Ausgaben), Bildungswesen (18 %) und Schuldendienst (16 %).

13.3 Ausgaben des öffentlichen Haushalts
Mill. M\$

Haushaltsposten	1978	1979	1980	1981	1982 ¹⁾	1983 ¹⁾
Insgesamt ²⁾	11 823	14 321	21 081	24 163	23 751	28 017
Laufende Ausgaben	8 041	10 040	13 617	15 686	16 672	17 085
darunter:						
Gesundheitswesen	563	607	698	855	941	...
Bildungswesen	1 791	1 918	2 228	2 726	2 928	...
Landwirtschaft	259	208	348	523	792	...
Handel und Industrie ...	64	117	151	694	1 231	...
Nachrichtenverkehr	210	214	245			
Allgemeine Verwaltung ..	631	752	1 167	1 452	1 759	...
Verteidigung und innere Sicherheit	1 692	1 834	2 167	2 854	3 095	...
Schuldendienst (Zinsen)	1 134	1 271	1 547	2 046	2 723	3 930
Pensionen	342	347	516	...	...	...
Zuschüsse an Bundes- länder	321	348	355	407	575	569

1) Voranschlag. - 2) Laufende Ausgaben und Entwicklungsausgaben.

Die Ausgaben des Entwicklungshaushalts - die zu etwa 90 % Projekten in Westmalaysia zufließen - sind für 1982 erstmals vermindert worden. An der Spitze stehen Ausgaben für die Verkehrsinfrastruktur (rd. 22 %) vor Verteidigung und Sicherheit (18 %) sowie Landwirtschaft und ländliche Entwicklung (12 %). Die finanzielle Förderung von Handel, Industrie und Bergbau im Rahmen des Entwicklungshaushalts genoß in den Jahren 1980 und 1981 (27 %) höchste Priorität.

13.4 Ausgaben des Entwicklungshaushalts
Mill. M\$

Ausgabenposten	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Insgesamt	3 217	3 782	4 282	7 463	11 358	10 434
darunter:						
Gesundheitswesen	44	48	59	80	118	109
Bildungswesen	274	252	339	558	791	861
Landwirtschaft u. ländl. Entwicklung	591	716	877	1 138	1 481	1 270
Handel, Industrie, Bergbau	410	601	348	1 554	3 091	1 027
Verkehr	652	637	675	1 031	1 272	1 897
Nachrichtenverkehr	219	236	216	428	202	381
Verteidigung	470	316	530	812	1 381	1 539
Innere Sicherheit		175	183	410	458	344
Öffentliche Dienstlei- stungen		339	395	665	748	902

Die öffentliche Schuld ist 1983 auf 50,37 Mrd. M\$ angewachsen, 8 % dieses Betrags erfordern allein die Zinszahlungen. Die Zunahmeraten der öffentlichen Verschuldung betragen seit 1980 20 %, 38 % und 21 %. Die Außenverschuldung ist wesentlich schneller gewachsen als die innere.

13.5 Öffentliche Schuld

Gegenstand der Nachweisung	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Mill. M\$						
Öffentliche Schuld insgesamt	17 301	20 492	23 144	30 140	41 547	50 365
Innere Schuld	13 442	15 949	18 286	22 376	28 460	...
Außere Schuld	3 859	4 543	4 859	7 764	13 087	...
Außere Schuld insgesamt	.	9 581	10 673	14 790	.	17 779
Prozent						
Schuldendienst (öffentl.) %	3,6	2,7	2,5	3,5	4,5	...

Die Haushalte der Bundesstaaten machen nur einen Bruchteil des Haushalts der Zentralregierung aus, ihre laufenden Einnahmen und Ausgaben ergaben bisher stets einen positiven Saldo, den allerdings die Summe der (zusätzlichen) Entwicklungsausgaben der Bundesstaaten bei weitem überstieg. Das daraus entstehende Defizit wird durch Zuschüsse und Kredite der Zentralregierung gedeckt. Die dafür erforderlichen Aufwendungen haben von Jahr zu Jahr zugenommen.

13.6 Haushalte der Bundesstaaten

Mill. M\$

Gegenstand der Nachweisung	1977	1979	1980	1981	1982	1983
Laufende Einnahmen	1 790	2 432	3 171	3 109	3 467	3 607
Laufende Ausgaben	1 300	1 655	2 218	2 216	2 537	2 751
Mehreinnahmen	490	777	953	893	930	856
Entwicklungsausgaben	571	1 022	1 350	2 327	2 658	3 104
Defizit	- 81	- 245	- 397	- 1 434	- 1 728	- 2 248
finanziert durch:						
Bundeszuschuß .....	.	.	273	364	410	432
Bundeskredit .....	.	.	255 ^{a)}	432	717	1 317
Sonstiges .....	.	.	.	638	601	499

a) "Vermögensberichtigung": -142 Mill. M\$.

Die durchschnittlichen Stundenlohnsätze erwachsener Arbeiter waren 1983 in Sabah durchweg höher als in Sarawak; es ist nicht auszuschließen, daß dies auf unterschiedlichen Erhebungsmethoden beruht: In Sabah werden die Angaben nur im Hauptort Kota Kinabalu (Jesselton) erhoben, dagegen in Sarawak in einer von Beruf zu Beruf unterschiedlichen Zahl verschiedener Städte.

14.2 Durchschnittliche Stundenlohnsätze erwachsener Arbeiter
nach ausgewählten Berufen *)

M\$

Beruf	1981	1982	1983	1981	1982	1983
	Sabah			Sarawak		
	Kota Kinabalu			verschiedene Städte ¹⁾		
Elektroinstallateur im Außendienst (Energiewirtschaft)	3,00	3,00	3,00	2,73	2,90	2,49
Hilfsarbeiter in Kraftwerken	1,70	1,60	1,80	1,46	1,51	.
Bäcker	1,50	2,16	2,25	1,38	1,54	2,40 ^{a)}
Maschinennäher ²⁾						
männlich	1,60	1,70	1,75	1,43	1,18	1,29
weiblich	1,00	1,40	1,50	1,06	1,11	0,90
Möbeltischler	2,60	3,40	3,40	3,22	3,47	2,88
Möbelpolsterer	2,60	2,70	2,75	1,87	1,48	.
Möbelpolierer	2,20	2,30	2,30	1,15	1,24	.
Handsetzer	2,00	2,15	2,30	1,92	1,30	.
Maschinensetzer .....	.	.	.	2,07	1,73	1,23
Drucker	2,70	3,10	3,25	2,44	1,95	3,13
Maschinenbuchbinder						
männlich	.	.	.	1,45	1,50	
weiblich	1,25	1,70	1,90	1,20	1,09	1,17 ^{a)}
Kraftfahrzeugmechaniker ³⁾ ..	2,50	2,60	2,75	1,85	1,85	1,18
Ziegelmaurer	3,50	5,00	5,00	3,00	3,04	.
Stahlbaumonteur	3,50	3,75	3,75	2,86	3,07	3,44
Zementierer	3,30	5,00	5,00	2,97	3,22	2,91
Zimmerer	3,50	4,40	4,50	3,28	3,53	3,14
Maler	2,70	4,40	4,30	2,24	2,45	3,21
Rohrleger und -installateur	3,00	3,75	3,75	3,10	2,94	.
Bauhilfsarbeiter	1,50	1,90	2,00	1,71	1,59	2,00
Fahrer ⁴⁾	2,30	2,30	2,30	1,85	2,12	1,94
Schaffner ⁴⁾	1,30	1,30	1,30	1,07	1,07	0,97
Lastkraftwagenfahrer ⁵⁾	1,30	1,50	1,50	1,79	1,70	.

*) Stand: Jeweils Oktober.

1) Die Zahl der erfaßten Städte ist je nach Berufszweig unterschiedlich. - 2) Fabrikation von Herrenhemden (Baumwolle). - 3) In Reparaturwerkstätten. - 4) Im Straßenbahn- bzw. Omnibusverkehr. - 5) Im Straßengüterverkehr, Lkw unter 2 t Nutzlast.

a) September.

14.3 Monatsgehälter der Angestellten nach ausgewählten Wirtschaftszweigen
und Berufen^{*)}

M\$

Wirtschaftszweig Beruf	1981	1982	1983	1981	1982	1983
	Sabah			Sarawak		
	Kota Kinabalu			Kuching		
Lebensmitteleinzelhandel						
Verkäufer						
männlich	300,00	265,00	350,00	323,00	311,25	270,00
weiblich	300,00	265,00	350,00	206,80	194,50	175,00
Lebensmittelgroßhandel						
Lagerverwalter ...						
männlich	400,00	325,00	700,00	411,40	324,25	350,00
Stenotypist						
weiblich	500,00	325,00	400,00	427,50	411,33	.
Bankgewerbe						
Kassierer						
männlich	350,00	410,00 ^{a)}	410,00	982,40	799,90	687,00
Maschinenbuchhalter						
männlich	350,00	410,00 ^{a)}	410,00	713,00	782,60	687,00
weiblich				540,00	577,20	554,00

*) Stand: Jeweils Oktober.

a) Mindestverdienst.

Während in vielen Entwicklungsländern nur ein Teil der Bevölkerung an der Geldwirtschaft teilnimmt, trifft dies für das entwicklungspolitische "Schwellenland" Malaysia (zumindest in Westmalaysia) weniger zu. Dennoch sind preisstatistische Daten nur für Teilbereiche der Volkswirtschaft von Bedeutung. Dirigistische Maßnahmen auf dem Preissektor sind im wesentlichen nur für Reis bekannt.

Für die fünf wichtigsten Exportwaren wird ein Index der Exportpreise geführt. Des- sen Entwicklung zeigt im ersten Halbjahr 1983 (mit Ausnahme für Kautschuk) gegen- über dem gleichen Zeitraum des Vorjahres zum Teil beträchtliche Preisrückgänge.

15.1 Index der Exportpreise ausgewählter Waren
1980 = 100

Jahr	Erdöl	Rundholz	Kautschuk ¹⁾	Palmöl ¹⁾	Zinn
1977 .....	.	.	65	103	74
1978 .....	.	.	74	110	81
1979 .....	.	.	89	113	91
1981	114	90	83	104	91
1982	108	101	64	82	84
1982 Juni	107	104	66	93	87
1983 Juni	96	84	75	72	86
1984 Januar .....	...	...	...	161	...

1) Industriepreise.

Der Preiseinbruch für malaysische Welthandelsgüter im Jahre 1982 (ausgenommen Rundholz) wurde bis September 1983 größtenteils überwunden, einige Preise hatten sogar wieder die Höhe von 1981 erreicht, blieben jedoch unter dem "Preisgipfel" von 1979. Inzwischen ist auch Erdöl zu einem wichtigen Ausführprodukt Malaysias geworden, doch wird dieses Erzeugnis in den Preisstatistiken kaum erwähnt.

15.2 Durchschnittliche Preise ausgewählter malaysischer Welthandelsgüter
M\$ je Einheit

Ware	Einheit	1978	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Palmkerne	t	693,3	581,6	540,6	439,1	817,3 ^{a)}
Palmöl	t	1 178,3	1 146,5	1 100,5	915,8	1 127,3 ^{a)}
Johore-Pfeffer						
weiß, Nr. 1	dt	479,3	402,2	377,2	332,7	340,0
schwarz, Nr. 1	dt	315,1	277,5	235,3	233,2	249,3
Naturkautschuk						
Nr. 3 RSS	t	2 224,7	2 986,7	2 307,7	1 813,5	2 466,0 ^{a)}
Zinn 2)	kg	28,8	35,7	32,3	30,1	30,0 ^{a)}

1) September. - 2) "Straits ex-work" = Straits, ab Hütte Penang.

a) Oktober.

Der Verbraucherpreisindex beruht auf den Verbrauchsgewohnheiten eines "durchschnittlichen Haushalts" in Westmalaysia; die Verbrauchsgewohnheiten wurden zuletzt durch den Household Expenditure Survey 1980 (dem neuen Basisjahr) ermittelt. Einbezogen sind 430 Waren und Dienstleistungen, die monatlich bei etwa 4 000 Einzelhändlern in 84 städtischen und ländlichen Zentren erhoben werden. Der Warenkorb für die Gewichtung der Verbraucherpreise wurde vor allem dahingehend geändert, daß nunmehr Nahrungsmitteln und Getränken weniger Gewicht zukommt, dagegen wurden die Gewichtsanteile von Miet-, Treibstoff- und Energiekosten sowie Verkehrspreise beträchtlich erhöht. Nachfolgendem Index liegt noch das alte Basisjahr zugrunde, um die in den einzelnen Landesteilen unterschiedliche Entwicklung zu veranschaulichen. Danach liegen die Indizes der Nahrungsmittelpreise in Sabah und Sarawak jeweils etwas über dem Index in Westmalaysia.

15.3 Index der Verbraucherpreise nach Landesteilen
1970 = 100

Landesteil	1977	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Westmalaysia insgesamt	153	166	177	194	205	215 ^{a)}
Ernährung	171	183	190	212	229	233
Sabah insgesamt	144	152	163	180	187 ^{b)}	...
Ernährung	165	175	189	213	218 ^{b)}	...
Sarawak insgesamt	148	157	169	187	195 ^{b)}	...
Ernährung	170	178	193	215	225 ^{b)}	...

1) Oktober.

a) D 1983: 213.- b) Januar bis Juni D.

Die Inflationsrate in Westmalaysia betrug im Durchschnitt der siebziger Jahre + 7,4 % jährlich, im Jahre 1981 + 9,6 %. Im Jahre 1982 verlangsamte sich der inflationäre Prozeß wieder dank relativ stabiler Einfuhrpreise und einer durch die wirtschaftliche Entwicklung bedingten abgeschwächten Binnennachfrage.

Neben Reis hat sich nur noch Waschseife über den gesamten hier dargestellten Zeitraum nicht verteuert. Für einige wenige Waren allerdings haben sich die durchschnittlichen Einzelhandelspreise 1982 gegenüber 1981 sogar verbilligt. Außerordentlich stark verteuert hat sich Holzkohle.

15.4 Durchschnittliche Einzelhandelspreise
ausgewählter Waren in Westmalaysia
M\$ je Einheit

Ware	Einheit	1978	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Rindfleisch, Lende, ohne Knochen	kg	6,08	7,19	8,53	9,17	9,83	...
Schweinekotelett ..	kg	4,91	4,83	5,54	5,08	6,99	...
Fisch, frisch 2) ..	kg	9,17	11,55	9,21	11,12	11,85	13,10
Fisch, gesalzen 3)	kg	5,92	4,96	4,96	4,95	5,34	5,53
Eier, frisch	St	0,14	0,16	0,16	0,18	0,19	0,16

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

15.4 Durchschnittliche Einzelhandelspreise
ausgewählter Waren in Westmalaysia
M\$ je Einheit

Ware	Einheit	1978	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Butter	kg	9,02	9,11	9,17	10,88	11,09	11,79
Erdnußöl	l	2,70	2,86	2,67	2,80	2,80	2,83
Weizenmehl	kg	0,58	0,64	0,76	0,80	0,81	0,81
Weißbrot	kg	1,29	1,38	1,53	2,00	2,00	...
Reis, poliert, Langkorn	kg	1,06	1,06	1,07	1,07	1,07	1,07
Erbsen, trocken ...	kg	1,32	1,31	1,49	1,70	1,72	...
Zwiebeln	kg	1,83	1,52	1,59	2,52	2,17	...
Zucker, weiß	kg	1,07	1,07	1,12	1,60	1,41	1,30
Kochsalz	kg	0,21	0,25	0,26	0,30	0,36	...
Tee	kg	10,80	10,60	11,30	12,30	12,60	12,50
Bier, in Flaschen .	l	2,11	2,09	2,27	2,57	4,70	...
Zigaretten	20 St	1,20	1,20	1,30	1,40	1,50	...
Haushaltskohle	dt	35,00	42,97	54,55 ^{a)}	53,60 ^{a)}	89,26 ^{a)}	...
Waschseife	100 g	0,26	0,26	0,27	0,26	0,26	...

1) Oktober. - 2) "Kurau" (Hechtart). - 3) "Merah".

a) Holzkohle.

15.5 Durchschnittliche Einzelhandelspreise
ausgewählter Waren in Ostmalaysia
M\$ je Einheit

Ware	Einheit	1980	1981	1982	1980	1981	1982
		Sabah			Sarawak		
Rindfleisch, Lende, ohne Knochen	kg	8,27	18,30	17,00	10,66	12,90	14,00
Schweinekotelett ..	kg	11,29	15,00	12,50	11,09	8,93	6,50
Fisch, frisch 1) ..	kg	.	8,25	4,50	7,49	5,79	5,76
Fisch, gesalzen ...	kg	.	6,60 ^{a)}	8,00	.	9,92 ^{a)}	9,24
Eier, frisch	St	0,30	0,35	0,35	0,23	0,35	0,26
Butter	kg	.	12,20	18,00	.	9,41	13,00
Erdnußöl	l	.	2,88	7,50	3,02	2,29	4,88
Weißbrot	kg	3,03	2,50	3,13	2,32	2,50	2,76
Reis, poliert	kg	1,07	1,10	1,07	1,31	1,12	1,00
Erbsen, trocken ...	kg	1,90	.	.	1,72	2,15	1,69
Zwiebeln	kg	3,06	2,20	4,00	2,66	3,00	3,26
Zucker, weiß	kg	1,41	1,50	1,50	1,41	1,82	1,61
Kochsalz	kg	0,36	0,50	0,65	0,40	0,70	0,64
Tee	kg	12,70	11,40	14,80	11,80	9,92	8,00
Bier, in Flaschen .	l	3,20	2,95	4,14	3,04	3,87	4,05
Zigaretten	20 St	1,40	1,50	1,70	1,40	1,50	1,60
Haushaltskohle	dt	76,04	.	80,00	62,81	.	.
Waschseife	100 g	0,29	0,66	1,00	0,32	0,70	0,63

1) "Kurau" (Hechtart).

a) "Merah".

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen Malaysias werden vom Department of Statistics, Kuala Lumpur, erstellt und in nationalen sowie internationalen Quellen veröffentlicht. Die folgenden Nachweisungen stützen sich hauptsächlich auf nationale Veröffentlichungen und beziehen sich nur auf Westmalaysia.

Im folgenden wird ein Überblick über die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen und konstanten Preisen gegeben; ferner werden die Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts dargestellt. Die Aufstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen folgt weitgehend den Empfehlungen der Vereinten Nationen (A System of National Accounts and Supporting Tables - SNA - New York 1964 bzw. revidierte Fassung von 1968). Aufgrund gewisser Abweichungen in den Definitionen und Abgrenzungen, Unterschieden im statistischen Grundmaterial, Besonderheiten der Rechts- und Wirtschaftsordnungen usw. sind jedoch Zahlenvergleiche mit den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland oder anderer Staaten nur mit Einschränkungen möglich. Zur Erläuterung der Begriffe wird auf die Vorbemerkung zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland im Statistischen Jahrbuch 1984 (S. 529 ff.) hingewiesen, die den Empfehlungen der Vereinten Nationen im großen und ganzen entsprechen.

16.1 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen		Preis- komponente	In Preisen von 1970 je Einwohner	Einwohner
	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1970			
	Mill. M\$		1970 = 100	M\$	1970 = 100
1970 ...	10 588	10 588	100	1 019	100
1973 ...	18 723	15 904	118	1 406	109
1974 ...	22 858	17 227	133	1 479	112
1975 ...	22 332	17 365	129	1 459	115
1976 ...	28 085	19 373	145	1 575	118
1977 ...	32 340	20 875	155	1 657	121
1978 ...	36 272	22 264	163	1 725	124
1979 ...	45 083	24 324	185	1 795	130
1980 ...	51 838	26 228	198	1 891	133
1981 ...	56 064	28 092	200	1 978	137
1982 ...	61 125	29 553	207	2 034	140
1983 ...	67 372	31 206	216	2 099	143

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate (%)

1980 ...	+ 15,0	+ 7,8	+ 6,6	+ 5,3	+ 2,4
1981 ...	+ 8,2	+ 7,1	+ 1,0	+ 4,6	+ 2,4
1982 ...	+ 9,0	+ 5,2	+ 3,6	+ 2,8	+ 2,3
1983 ...	+ 10,2	+ 5,6	+ 4,4	+ 3,2	+ 2,3
1970/83 D	+ 15,3	+ 8,7	+ 6,1	+ 5,7	+ 2,8

16.2 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen
in Preisen von 1970

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Warenproduzierendes Gewerbe	Darunter:		Handel und Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Übrige Bereiche ¹⁾
				Bergbau, Gewinnung v. Erdöl und Erdgas	Verarbeiten des Gewerbe			
Mill. M\$								
1970	10 588	3 051	2 887	735	1 554	1 269	549	2 832
1971	13 016	3 852	3 471	834	1 858	1 717	632	3 344
1972	14 238	4 146	3 782	889	2 047	1 840	720	3 750
1973	15 904	4 634	4 315	852	2 508	2 038	827	4 090
1974	17 227	4 954	4 630	796	2 768	2 213	947	4 483
1975	17 365	4 804	4 661	792	2 850	2 219	1 071	4 610
1976	19 373	5 392	5 445	955	3 377	2 405	1 153	4 978
1977	20 875	5 519	5 944	967	3 735	2 592	1 290	5 530
1978	22 264	5 610	6 553	1 054	4 081	2 824	1 415	5 862
1979	24 324	6 068	7 251	1 197	4 470	3 161	1 549	6 295
1980	26 228	6 255	7 859	1 171	4 874	3 530	1 803	6 781
1981	28 092	6 516	8 319	1 148	5 115	3 772	2 024	7 461
1982	29 553	6 926	8 782	1 220	5 299	3 979	2 216	7 650
1983	31 206	7 068	9 614	1 467	5 691	4 194	2 438	7 892

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate (%)

1980	+ 7,8	+ 3,1	+ 8,4	- 2,2	+ 9,0	+ 11,7	+ 16,4	+ 7,7
1981	+ 7,1	+ 4,2	+ 5,9	- 2,0	+ 4,9	+ 6,9	+ 12,3	+ 10,0
1982	+ 5,2	+ 6,3	+ 5,6	+ 6,3	+ 3,6	+ 5,5	+ 9,5	+ 2,5
1983	+ 5,6	+ 2,1	+ 9,5	+ 20,2	+ 7,4	+ 5,4	+ 10,0	+ 3,2
1970/1983 D	+ 8,7	+ 6,7	+ 9,7	+ 5,5	+ 10,5	+ 9,6	+ 12,2	+ 8,2

1) Einschl. Einfuhrabgaben; ohne unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen.

16.3 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen (Sp. 6 + Sp. 7 + Sp. 8)	Privater Verbrauch	Staatsverbrauch	Bruttoanlageinvestitionen	Vorratsveränderung	Letzte inländische Verwendung (Sp. 2 - Sp. 5)	Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Einfuhr von Waren und Dienstleistungen
	1	2	3	4	5	6	7	8
1970	10 588	6 349	1 742	1 701	+ 315	10 107	4 332	3 851
1975	22 332	13 086	3 924	5 602	- 381	22 231	10 172	10 071
1976	28 085	14 715	4 301	6 206	- 71	25 151	14 554	11 620
1977	32 340	16 812	5 388	7 465	+ 247	29 912	16 216	13 788
1978	36 272	19 466	5 786	8 477	+ 474	34 203	18 557	16 488
1979	45 083	22 406	6 475	10 836	+ 1 071	40 788	25 973	21 678
1980	51 838	26 383	8 811	14 897	- 76	50 015	30 419	28 596
1981	56 064	30 594	10 425	18 432	- 356	59 095	29 850	32 881
1982	61 125	32 832	12 601	20 846	+ 20	66 299	31 044	36 218
1983	67 372	35 338	13 572	21 217	+ 120	70 247	35 697	38 572

in jeweiligen Preisen

Mill. M\$

1970	10 588	6 349	1 742	1 701	+ 315	10 107	4 332	3 851
1975	22 332	13 086	3 924	5 602	- 381	22 231	10 172	10 071
1976	28 085	14 715	4 301	6 206	- 71	25 151	14 554	11 620
1977	32 340	16 812	5 388	7 465	+ 247	29 912	16 216	13 788
1978	36 272	19 466	5 786	8 477	+ 474	34 203	18 557	16 488
1979	45 083	22 406	6 475	10 836	+ 1 071	40 788	25 973	21 678
1980	51 838	26 383	8 811	14 897	- 76	50 015	30 419	28 596
1981	56 064	30 594	10 425	18 432	- 356	59 095	29 850	32 881
1982	61 125	32 832	12 601	20 846	+ 20	66 299	31 044	36 218
1983	67 372	35 338	13 572	21 217	+ 120	70 247	35 697	38 572

16.3 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen (Sp. 6 + Sp. 7 + Sp. 8)	Privater Verbrauch	Staatsverbrauch	Bruttoanlageinvestitionen	Vorratsveränderung	Letzte inländische Verwendung (Sp. 2 - Sp. 5)	Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Einfuhr von Waren und Dienstleistungen
	1	2	3	4	5	6	7	8

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate (%)

1981	+ 8,2	+ 16,0	+ 18,3	+ 23,7	X	+ 18,2	- 1,9	+ 15,0
1982	+ 9,0	+ 7,3	+ 20,9	+ 13,1	X	+ 12,2	+ 4,0	+ 10,1
1983	+ 10,2	+ 7,6	+ 7,7	+ 1,8	X	+ 6,0	+ 15,0	+ 6,5
1970/1983 D	+ 15,3	+ 14,1	+ 17,1	+ 21,4	X	+ 16,1	+ 17,6	+ 19,4

in Preisen von 1970

Mill. M\$

1970	10 588	6 349	1 742	1 701	+ 315	10 107	4 332	3 851
1975	17 365	9 631	3 117	3 936	- 266	16 418	7 179	6 232
1976	19 373	10 304	3 382	4 133	- 38	17 781	8 397	6 805
1977	20 875	11 283	3 714	4 736	+ 175	19 908	8 746	7 779
1978	22 264	12 398	3 931	5 119	+ 299	21 747	9 410	8 893
1979	24 324	13 854	4 273	5 798	+ 351	24 276	10 996	10 948
1980	26 228	15 022	5 131	7 107	- 55	27 205	11 191	12 168
1981	28 092	15 729	5 903	8 534	- 89	30 077	11 299	13 284
1982	29 553	15 955	6 745	9 366	+ 10	32 076	12 369	14 892
1983	31 206	16 513	6 982	9 206	+ 50	32 751	14 222	15 767

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate (%)

1981	+ 7,1	+ 4,7	+ 15,0	+ 20,1	X	+ 10,6	+ 1,0	+ 9,2
1982	+ 5,2	+ 1,4	+ 14,3	+ 9,7	X	+ 6,6	+ 9,5	+ 12,1
1983	+ 5,6	+ 3,5	+ 3,5	- 1,7	X	+ 2,1	+ 15,0	+ 5,9
1970/1983 D	+ 8,7	+ 7,6	+ 11,3	+ 13,9	X	+ 9,5	+ 9,6	+ 11,5

Die Zahlungsbilanz gibt ein zusammengefaßtes Bild der wirtschaftlichen Transaktionen zwischen In- und Ausländern. Sie gliedert sich in Leistungsbilanz und Kapitalbilanz. In der Leistungsbilanz werden sowohl die Waren- und Dienstleistungsumsätze als auch die Übertragungen dargestellt, die im Berichtszeitraum stattgefunden haben. Unter den Übertragungen sind die Gegenbuchungen zu den Güter- und Kapitalbewegungen zu finden, die unentgeltlich erfolgt sind. Der Saldo aus dem Warenverkehr, dem Dienstleistungsverkehr sowie aus den Übertragungen ergibt den Saldo der Leistungsbilanz. In der Kapitalbilanz werden die Kapitalbewegungen in der Regel als Bestandsveränderungen der verschiedenen Arten von Ansprüchen und Verbindlichkeiten nachgewiesen. Als Saldo der Kapitalbilanz erhält man die Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Netto-Auslandsvermögens.

Die Zahlungsbilanz ist, wie jedes geschlossene Buchhaltungssystem, formal stets ausgeglichen. In der hier gewählten Darstellung gilt für den rechnerischen Zusammenhang zwischen den erwähnten Teilen der Zahlungsbilanz folgende Gleichung:

$$\begin{aligned} & \text{Saldo der Leistungsbilanz} \\ & = \text{Saldo der Kapitalbilanz} \\ & \quad (+ \text{ Ungeklärte Beträge}). \end{aligned}$$

Vorzeichen sind im Prinzip nur bei Salden und Bestandsveränderungen gesetzt worden. In der Kapitalbilanz bedeutet ein Pluszeichen bei Bestandsveränderungen stets eine Erhöhung von Ansprüchen oder von Verbindlichkeiten und ein Minuszeichen deren Verminderung. (Bei Salden aus Veränderungen von Ansprüchen und Verbindlichkeiten bedeutet ein Pluszeichen stets eine Nettovermögens-Zunahme und ein Minuszeichen eine Nettovermögens-Abnahme.)

Die im Rechenwerk der Zahlungsbilanz aufgezeigten Entwicklungen und Strukturen weichen vielfach von den Angaben der Außenhandelsstatistik wie auch von den in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ermittelten Ergebnissen für den Waren- und Dienstleistungsverkehr ab. Dies liegt zum einen an den in der Zahlungsbilanz und in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vorgenommenen unterschiedlichen Zu- und Absetzungen bzw. Umsetzungen des Waren- und Dienstleistungsverkehrs, zum anderen an Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten, die im Zeitablauf ihre gegenseitigen Wertverhältnisse nicht beibehalten haben. Abweichungen gegenüber der Außenhandelsstatistik (Position Leistungsbilanz-Warenverkehr) sind z.B. auf Umrechnungen von cif- auf fob-Werte, Berichtigungen und Ergänzungen sowie auf Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten zurückzuführen. Internationale Vergleiche sind deshalb aus diesen und anderen Gründen nicht oder nur mit Vorbehalt möglich.

Die im folgenden wiedergegebenen Angaben beruhen auf Veröffentlichungen des International Monetary Fund/IMF (Balance of Payments Statistics), der sich seinerseits auf amtliche Meldungen des Department of Statistics of Malaysia stützt. Die Abgrenzungen entsprechen weitgehend den methodischen Vorgaben im "Balance of Payments Manual" des IMF.

17.1 Zahlungsbilanz
Mill. SZR^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	1978	1979	1980	1981	1982
----------------------------	------	------	------	------	------

Leistungsbilanz

Warenverkehr (fob-Werte) ...	Ausfuhr	5 839	8 509	9 887	9 901	10 846
	Einfuhr	4 567	6 174	8 155	9 914	11 449
Saldo der Handelsbilanz		+1 273	+2 335	+1 733	- 13	- 603
Transportleistungen 1)	Einnahmen	263	323	440	530	643
	Ausgaben	580	781	1 089	1 267	1 389
Reiseverkehr	Einnahmen	156	184	204	316	367
	Ausgaben	268	308	358	408	620
Kapitalerträge	Einnahmen	150	218	278	281	305
	Ausgaben	784	1 004	1 054	1 084	1 266
Regierungs-	Einnahmen	208	272	357	440	454
	Ausgaben	165	196	225	314	457
Sonstige Dienstleistungen ..	Einnahmen	81	106	136	128	167
	Ausgaben	213	335	485	423	578
Dienstleistungen insgesamt .	Einnahmen	859	1 102	1 416	1 696	1 934
	Ausgaben	2 010	2 623	3 212	3 495	4 309
Saldo der Dienstleistungsbilanz		-1 151	-1 521	-1 796	-1 799	-2 375
Private Übertragungen	Einnahmen	34	30	32	36	35
	Ausgaben	89	102	133	180	195
Staatliche Übertragungen ...	Einnahmen	26	29	24	28	30
	Ausgaben	8	7	8	9	11
Saldo der Übertragungen		- 36	- 50	- 84	- 127	- 142
Saldo der Leistungsbilanz		+ 86	+ 765	- 148	-1 939	-3 120

Kapitalbilanz (Salden)

Direkte Kapitalanlagen Malaysias					
im Ausland					
Direkte Kapitalanlagen des Auslands					
in Malaysia	- 399	- 444	- 718	- 953	-1 114
Portfolio-Investitionen	- 63	- 150	+ 8	- 959	-1 706
Sonstige Kapitalanlagen					
Langfristiger Kapitalverkehr					
des Staates	- 116	- 83	- 110	- 98	- 62
der Geschäftsbanken	-	-	-	-	-
anderer Sektoren	+ 28	- 39	+ 35	- 49	- 143
Kurzfristiger Kapitalverkehr					
des Staates	-	-	-	-	-
der Geschäftsbanken	- 82	+ 350	- 442	- 237	+ 216
anderer Sektoren	+ 132	+ 210	+ 124	+ 77	- 578
Übrige Kapitaltransaktionen 2)	- 3	+ 7	+ 3	-	+ 2
Ausgleichsposten zu den Währungsre-					
serven 3)	+ 20	+ 142	- 114	- 276	- 70
Währungsreserven 4)	+ 205	+ 472	+ 471	- 113	- 168
Saldo der Kapitalbilanz	- 278	+ 465	- 743	-2 608	-3 623
Ungeklärte Beträge	+ 364	+ 301	+ 595	+ 669	+ 504

*) 1 SZR (Sonderziehungsrecht) = 1978: 2,8997 M\$; 1979: 2,8275 M\$; 1980: 2,8333 M\$; 1981: 2,7169 M\$; 1982: 2,5783 M\$.

1) Einschl. Frachten und Warenversicherung. - 2) Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Währungsbehörden und staatlich geförderte Kreditaufnahme zum Zahlungsbilanzausgleich. - 3) Gegenbuchungen zur Zuteilung von Sonderziehungsrechten, zu den Goldgeschäften der Währungsbehörden mit Inländern sowie zum Ausgleich bewertungsbedingter Änderung der Währungsreserven. - 4) Veränderung der Bestände einschl. bewertungsbedingter Änderung.

Die vor der Gründung Malaysias für die einzelnen Bundesstaaten gesondert erstellten Entwicklungspläne wurden nach dem Zusammenschluß zunächst weitergeführt. Der "First Malaysia Plan" 1966/70 stellte den Anfang eines langfristigen, auf 20 Jahre angelegten Perspektivplanes dar. Zuständig für Aufstellung, Koordination und Durchführung der Wirtschaftspläne ist das National Development and Planning Committee. Der Zweite Malaysia-Plan 1971/75 stand ganz im Zeichen der "Neuen Wirtschaftspolitik", der einen höheren Anteil der malaisischen Bevölkerungsgruppe am Wirtschaftsleben des Landes zum Ziel hatte. Durch Schaffung von 600 000 zusätzlichen Arbeitsplätzen sollte die hohe Arbeitslosigkeit (bis zu 8 %) abgebaut werden. Die Gesamtinvestitionen waren zunächst auf 14,35 Mrd. M\$ angesetzt, die zu 50 % durch den öffentlichen Sektor aufgebracht werden sollten. Zwei Drittel der öffentlichen Ausgaben waren für die Wirtschaftsförderung, hauptsächlich die Landwirtschaft und die Industrie, vorgesehen. Mehr als 80 % der staatlichen Investitionen waren für Westmalaysia angesetzt.

Der Dritte Fünfjahresplan 1976/80 entsprach im großen und ganzen den Intentionen des vorangegangenen. Das wirtschaftliche Wachstum wurde auf durchschnittlich jährlich 8,5 % geplant (Ergebnis der zweiten Planperiode 7,4 %). Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, soziale Dienstleistungen einschl. Wohnungsbau sowie Verkehrsinfrastruktur hatten die größten Ansätze in den Entwicklungsausgaben. Obwohl diese Jahre durch ungebrochenes wirtschaftliches Wachstum gekennzeichnet waren, wurden die Planziele nicht erreicht. Da die erwarteten privaten Investitionen nicht im vorgesehenen Umfang realisiert wurden, wurde der Plan 1979 einer Revision unterzogen und die staatliche Investitionssumme um 13,5 % auf 32,1 Mrd. M\$ erhöht.

18.1 Entwicklungsausgaben nach Sektoren *)

Sektor	II. Plan 1971/75	III. Plan 1976/80	IV. Plan 1981/85
Prozent			
Landwirtschaft u. ländliche Entwicklung	21,7	23,6	21,3
Handel und Industrie	16,5	10,0	13,8
Verkehr	18,1	15,6	10,5
Energie- u. öffentl. Versorgung	9,5	10,7	8,3
Andere Dienstleistungen	6,5	7,0	4,1
Soziale Dienstleistungen	13,7	17,3	16,2
Verwaltung	3,6	3,8	2,0
Verteidigung u. Sicherheit	10,4	11,8	23,8
Mrd. M\$			
Investitionssumme	9,82	32,07	39,33

*) Staatliche Ausgaben.

Auch der Vierte Fünfjahresplan 1981/1985 steht weiterhin im Zeichen der "Neuen Wirtschaftspolitik", die den Malaien (Bumiputras) einen stärkeren Anteil in der entwickelteren Wirtschaft (anstelle der kleinstbäuerlichen Armut) und dadurch

uessere Einkommens- und Lebensverhältnisse ermöglichen soll. Die ursprünglich auf 102,6 Mrd. M\$ veranschlagte Investitionssumme, die zu 72 % vom Privatsektor aufgebracht werden sollte, ist anlässlich der üblichen "Halbzeit-Revision" 1983 gekürzt worden. Doch soll der Privatsektor durch Investitionsanreize stärker motiviert werden. Im Mittelpunkt des Vierten Plans steht der Ausbau der Industrie: Agroindustrie, Metall- und Kautschukverarbeitung, Möbelherstellung, einige schwerindustrielle Projekte (Kupfer-, Aluminiumhütten, Chemie). Die Finanzierung wird im wesentlichen vom inländischen Kapitalmarkt getragen werden. In diesem Planzeitraum zeigt sich eine Abschwächung der wirtschaftlichen Entwicklung: Weltweite Rezession, "Preisverfall" einiger Welthandelsgüter, Rückgang der Außennachfrage, Wachstum auf Binnenmarkt beschränkt, der jedoch "zu eng" ist. Gleich zu Beginn des Vierten Planes mußte Malaysia zum ersten Mal ein Handelsbilanzdefizit (1981) hinnehmen.

19 ENTWICKLUNGSSZUSAMMENARBEIT

I. Gesamte bilaterale NETTO-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1982	<u>Mill. DM</u> 493,3
	<u>Mill. DM</u>
1. Öffentliche Leistungen insgesamt (ODA + OOF) ¹⁾	250,6
a) Zuschüsse (nicht rückzahlbar)	136,1
b) Kredite und sonst. Kapitaleleistungen	114,5
darunter:	
Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (ODA)	<u>Mill. DM</u>
insgesamt 1950 bis 1982	171,5
a) Technische Zusammenarbeit i.w.S.	135,3
b) Sonstige Zuschüsse (z.B. Humanitäre Hilfe)	0,8
c) Finanzielle Zusammenarbeit	35,4
	<u>Mill. DM</u>
2. Leistungen der privaten Wirtschaft insgesamt	242,7
a) Kredite und Direktinvestitionen	125,1
b) Öffentl. garantierte Exportkredite (Netto-Zuwachs)	117,6
II. Öffentliche NETTO-Leistungen der DAC-Länder ²⁾	<u>Mill. US-\$</u> 1 130,11
insgesamt 1960 bis 1981	
darunter:	<u>Mill. US-\$</u>
Japan	520,38
Großbritannien	218,76
Bundesrepublik Deutschland	100,37
	} 74,3 %
III. NETTO-Leistungen multilateraler Organisationen	<u>Mill. US-\$</u> 912,72
insgesamt 1960 bis 1981	
darunter:	<u>Mill. US-\$</u>
Weltbank	530,67
Asiatische Entwicklungsbank	258,82
UN	110,47
	} 98,6 %
IV. Wichtige Projekte der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland	
Erarbeitung von Feasibility-Studien und ausschreibungsreifen Unterlagen für ein hydroelektrisches Projekt in Sarawak; Aufbau eines Tiergesundheitsdienstes in Kelantan; Untersuchung von Bodenschätzen in Sarawak und Sabah; Ausbildungsprogramm für Bedienstete des National Productivity Centre (NPC); Aufbau von hydrologischen Stationen in Sarawak; Beratung des malaysischen Forst-Forschungsinstitutes in Ipoh; Pflanzenschutzmittelrückstandslabor; Berater für Milch-Sammelstellen; Industriekooperation; Studien- und Expertenfonds (STEP).	

1) ODA = Official Development Assistance = Kredite u. sonst. Kapitaleleistungen zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuschüsse. OOF = Other Official Flows = Kredite usw. zu marktüblichen Bedingungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
Department of Statistics, Kuala Lumpur	Annual Statistical Bulletin, Malaysia 1978
	Monthly Statistical Bulletin, Peninsular Malaysia (West Malaysia) 1983
Department of Statistics, Kuching	Annual Bulletin of Statistics, State of Sarawak, 1971
Malaysian Government, Ministry of Information, Kuala Lumpur	Malaysia 1978, Official Year Book
Ministry of Trade and Industry, Malaysia, Tourist Development Corporation, Kuala Lumpur	Malaysia - ein Reisehandbuch (1982)
Ministry of Finance, Kuala Lumpur	Economic Report 1981-82
Bank Negara Malaysia/Central Bank of Malaysia, Kuala Lumpur	Annual Report 1983

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (Postfach 10 80 07, 5000 Köln) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

STATISTIK DES AUSLANDES

Stand: 15. 8. 1984

VIERTELJAHRESHEFTE ZUR AUSLANDSSTATISTIK

Umfang ca 120 Seiten – Format DIN A 4 – Bezugspreis DM 14,40

LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig – Umfang ca. 30 bis 80 Seiten – Format 17 x 24 cm – Bezugspreis für einen Einzelbericht des Jahrgangs 1975 und 1976 = DM 3,-; 1977 = DM 3,20; 1978 = DM 3,40; 1980 = DM 3,60; 1981 = DM 4,80; 1982 = DM 5,10; 1983 = DM 5,40; 1984 = DM 7,70 (Der höhere Preis ist durch die Änderung des Umfangs bedingt) – Bezugspreise umfangreicherer Berichte sind in Klammern hinter das Berichtsjahr gesetzt.

Die nachstehend genannten Berichte sind bereits erschienen oder kommen in Kürze heraus:

1 Europa	2 Afrika	3 Amerika	4 Asien	5 Australien, Ozeanien und übrige Länder
Albanien 1983	Agypten 1984	Argentinien 1984	Afghanistan 1979 ¹⁾	Australien 1983
Bulgarien 1984	Äquatorialguinea 1984	Bahamas 1983	Bahrain 1984	Neuseeland 1983
EG-Staaten 1984	Athiopien 1982	Belize 1983	Bangladesch 1983	Papua-Neuguinea 1984
Belgien	Algerien 1982	Bolivien 1984	(11,-)	Pazifische Staaten 1983 ⁴⁾
Dänemark	Angola 1977 ¹⁾	Brasilien 1984	Birma 1984	
Frankreich	Benin 1984	Chile 1984	Brunei 1983	
Griechenland	Botswana 1983	Costa Rica 1983	China (Taiwan) 1984	
Großbritannien u Nordirland	Burundi 1984	Dominikanische Republik 1984	China, Volksrep. 1983	
Irland	Dschibuti 1983	Ecuador 1984	Hongkong 1984	
Italien	Elfenbeinküste 1984	El Salvador 1983	Indien 1984	
Luxemburg	Gabun 1983	Guatemala 1981	Indonesien 1984	
Niederlande	Gambia 1983	Guayana, Franz - 1977	Irak 1984	
Finnland 1975 ¹⁾	Ghana 1983	Guyana 1983 ¹⁾	Iran 1984	
Griechenland 1984	Guinea 1983	Haiti 1984	Israel 1984	
Island 1971 ¹⁾	Kamerun 1983	Honduras 1984	Japan 1984	
Jugoslawien 1980 ¹⁾	Kenia 1983	Jamaika 1982 ¹⁾	Jemen, Arab Rep 1982	
Liechtenstein 1975	(12,20)	Kanada 1983	Jemen, Dem Volksrep 1983	
Malta 1983	Komoren 1983	Karibische Staaten 1982 ²⁾	Jordanien 1984	
Norwegen 1974 ¹⁾	Kongo 1983	Kolumbien 1983	Kamputschea 1974 ¹⁾³⁾	
Österreich 1975 ¹⁾	Lesotho 1983	Kuba 1982	Katar 1984	
Polen 1984	Liberia 1983	Mexiko 1983 ¹⁾	Korea, Dem Volksrep 1984	
Portugal 1983	Libyen 1984	Nicaragua 1984	Korea, Republik 1983	
Rumänien 1983	Madagaskar 1984	Panama 1983	(17,70)	
Schweden 1972 ¹⁾	Malawi 1984	Paraguay 1984	Kuwait 1983	
Schweiz 1975 ¹⁾	Malı 1984	Peru 1984	Laos 1971 ¹⁾	
Sowjetunion 1982	Marokko 1982 ¹⁾	Surinam 1982	Libanon 1975 ¹⁾	
(10,40)	Mauritanien 1983	Trinidad und Tobago 1983	Malaysia 1984	
Spanien 1982	Mauritius 1981	Uruguay 1983	Mongolei 1983	
Tschechoslowakei 1984	Mosambik 1983	Venezuela 1983	Nepal 1982	
Türkei 1984	Namibia 1983	Vereinigte Staaten 1983	Oman 1984	
Ungarn 1982	Niger 1983		Pakistan 1983	
(11,60)	Nigeria 1983		(11,-)	
Zypern 1984	Obervolta 1984		Philippinen 1984	
	Ruanda 1983		Saudi-Arabien 1984	
	Sambia 1983		Singapur 1983	
	(9,70)		Sri Lanka 1984	
	Senegal 1983		Syrien 1984	
	Seschellen 1980		Thailand 1983	
	Sierra Leone 1984		Vereinigte Arabische Emirate 1983	
	Simbabwe 1983		Vietnam 1979 ¹⁾	
	Somalia 1984			
	Sudan 1982 ¹⁾			
	Südafrika 1981			
	Swasiland 1983			
	Tansania 1984			
	Togo 1982			
	Tschad 1981			
	Tunesien 1982 ¹⁾			
	Uganda 1983			
	Zaire 1982			
	Zentralafrikanische Republik 1983			

1) Vergriffen – 2) Barbados, Dominica, Grenada, St Lucia, St Vincent – 3) Noch unter dem Namen „Khmer Republik“ erschienen – 4) Fidschi, Kiribati, Nauru, Salomonen, Samoa, Tonga, Tuvalu, Vanuatu

FACHSERIE AUSLANDSSTATISTIK

Reihe 1 Bevölkerung und Erwerbstätigkeit im Ausland¹⁾

Reihe 2 Produzierendes Gewerbe im Ausland

Reihe 3 Außenhandel des Auslandes (ab 1972 eingestellt)

Reihe 4 Löhne und Gehälter im Ausland

Reihe 5 Preise und Preisindizes im Ausland

1) Angaben zur Bevölkerung werden in dieser Reihe ab 1982 nicht mehr dargestellt